Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 14. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 88.

Große Kämpfe sollen in der Hauptstadt Sachsens bevorstehen!

Greuliche Auftritte!

Wütende Soldaten und andere ermorden Sachsens Kriegsminister.

Der bayrische Wirrwarr.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Dresden, Sonntag, 13. April. (Ueber Kopenhagen.) Der sächsische Kriegsminister Neuring wurde hier gestern von unzufriedenen Soldaten, denen er eine Unterredung verweigert hatte, ermordet. Das Kriegsministerium wurde von ihnen gestürmt; sie bemächtigten sich Herrn Neurings und warfen ihn in die Elbe, und als er ans Ufer schwimmen wollte, erschossen sie ihn.

Ein näherer Bericht über die Tragödie sagt: Aus den Dresdener Hospitälern entlassene Verwundete versammelten sich am Morgen auf dem Theaterplatz, um gegen der Verordnung des Herrn Neuring zu protestieren, daß die Verwundeten künftighin nur Friedensbezahlung erhalten sollen. 300 bis 600 Mann formierten einen Zug zum Kriegsministerium und sandten eine Deputation an den Minister, der sich weigerte, sie zu empfangen.

Daraufhin stürmte die von kommunistischen Rednern aufgehetzte Menge den Eingang zum Gebäude. Die Wachposten machten von ihren Waffen Gebrauch, wurden aber überwältigt. Regierungstruppen wurden herbeigerufen, weigerten sich aber, einen Angriff auf die Menge zu machen und marschierten ab, nachdem sie derselben ihre Waffen ausgeliefert hatten.

Inzwischen hatte, das den ganzen Platz füllende aufgeregte Volk, an verschiedenen Stellen Maschinengewehre aufgestellt und beschoß das Ministerium. Um 4 Uhr nachmittags bahnten sich die Aufrührer gewaltsam den Weg in das Hauptgebäude, stöberten den Minister im obersten Stockwerk auf, in das er sich geflüchtet hatte, und zerrten ihn in die Straße.

Nachdem der Unglückliche schwer mißhandelt worden war, wurde er über die Brücke in den Fluß geschlendert. Als er ans Ufer zu schwimmen versuchte, wurde auf ihn geschossen, und nach einigen Minuten verschwand er im Wasser.

Die amtliche Erklärung für die Unruhen ist, daß sie durch ein Mißverständnis entstanden. Die Herabsetzung der Löhnung der Unteroffiziere und Mannschaften auf die Friedensfußhöhe war vom Reichskriegsminister angeordnet worden, aber in Sachsen noch nicht durchgeführt. Die sächsische Regierung hat in Berlin um Widerruf des Befehls nachgesucht, der zu einem angeblichen Versprechen des sächsischen Kriegsministers im Widerspruch stand.

Berlin, 14. April. Ueber Dresden ist der Belagerungszustand verhängt worden. Außer dem sächsischen Kriegsminister wurden noch mindestens 4 andere Personen bei den berichteten Samstagsunruhen getötet. Die Menge zerstreute sich erst, als der Kultusminister zugesagt hatte, darauf zu sehen, daß die Forderungen der Soldaten erfüllt werden, nicht nur betreffs voller Löhnung, sondern auch betreffs Lebensmittelzuweisung.

Kopenhagen, 14. April. Eine Depesche des Wolff'schen halbamtlichen deutschen Bureaus meldet, daß, als der Verteidigungsminister Noske von der Ermordung des sächsischen Kriegsministers Neuring erfuhr, er sich zu sofortiger militärischer Verstärkung der sächsischen Regierung entschloß. Es sind jetzt so viele Truppen auf dem Weg nach Dresden, daß die rasche Wiederherstellung von Gesetz und Ordnung gewiß erscheint, selbst wenn, wie es heißt, einige der in Dresde nbefindlichen Jäger- und Grenadiertruppen unloyal sein sollten.

Zu der Wut auf den sächsischen Kriegsminister und seine Ermordung soll auch eine Falschmeldung stark beigetragen haben, daß der Minister Befehl gegeben habe, Handgranaten au fdas andringende Volk zu werfen.

Berlin, 14. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Es wird aus Dresden depeschiert, daß die Sonntagskundgebung der Kommunisten ein **vollständiger Fehlschlag** war.

Vier Personen wurden unter dem Verdacht verhaftet, an der Ermordung des Kriegsministers Neuring beteiligt gewesen zu sein.

In den sächsischen Bergbaudistrikten Zwikau und Lagau haben 90 Prozent der Bergleute gegen eine Fortsetzung des Streiks gestimmt.

Weimar, 14. April. (Ueber Berlin und London.) Man glaubt, daß jetzt Sachsen an die Reihe kommt mit der Proklamierung einer Sowietrepublik. Es ist bekannt, daß die Spartaker diesen Schachzug planen, aber in parlamentarischen Kreisen will man noch nicht an eine ernste Gefahr glauben.

In den Kohlenregionen von Zwickau und Lugau wurde ein Generalstreik angeordnet.

Leipzig, 13. April. (Ueber Berlin und London.) Die Studenten der Universität beschlossen einstimmig, sich bei den Grenzschutztruppen anwerben zu lassen und die Studenten aller Hochschulen aufzufordern, ihrem Beispiel zu folgen. Die Fakultät der Universität hat ihre Zustimmung gegeben. Falls sich die Lage bis dahin bessern sollte, wird sie am 15. Mai wieder eröffnet werden.

Angriff auf Dresdener Zitadelle?

Berlin, 14. April. Eine Dresdener Depesche an die „Vossische Zeitung" besagte, daß die Sowietleute sich gestern darauf vorbereiteten, einen Angriff auf die in der Neustadt am linken Ufer der Elbe gelegene Zitadelle zu machen. Grenztruppen und Soldaten aus Pirna haben nahe der katholischen Kirche Aufstellung genommen, um das nördliche Ende der Friedrich Augustus Brücke zu verteidigen.

Das Düsseldorfer Blutbad.

Berlin, 14. April. Eine Depesche das „Acht Uhr Abendblatt" behauptet, daß bei den Kämpfen zwischen Streikern und Truppen in Düsseldorf 157 Personen getötet und 181 verwundet wurden. Die heftigsten Kämpfe fanden statt, als die Streiker die Wasserzufuhr abschneiden wollten.

Nach Braunschweig gerufen.

Berlin, 14. April. (Ueber London.) General Merker wurde nach Braunschweig beordert, um die Sicherheit der Verkehrsverbindung gegen alle Angriffe zu schützen.

Am Mittwoch war in Braunschweig eine Sowietrepublik proklamiert, und ein Generalstreik angeordnet worden.

Berlin, 14. April. (Ueber London. Eine Depesche, die über Magdeburg gekommen ist, sagt:

Die Regierungstruppen, welche gegen die Braunschweiger Sowiet-Revoluzzer gesandt wurden, sind in Fühlung mit den Vorposten der Braunschweiger Kommunistenstreitkräfte gekommen. Die Vorposten flohen aber alsbald vor dem Regierungskontingent.

Mehr auf dem Kerbholz?

Thomas Courtney gestern auch der Ermordung der Gattin bezichtigt.

Thomas Courtney, der sich unter der furchtbaren Anklage in Untersuchungshaft befindet, die Gattin und das Söhnchen seines Stiefsohnes Charles Weiskopf, Nr. 3159 Wallace Straße, umgebracht zu haben, wurde gestern von Weiskopf, der aus Savannah, Georgia, zurückgekehrt ist, bezichtigt, auch seine am 10. Dezember 1911 verstorbene Gattin, die Mutter des Belastungszeugen, ermordet zu haben.

Dem Stiefvater im Amtszimmer des Polizeihauptmanns Gallery in der Deering Str.-Wache gegenübergestellt, bezichtigte ihn Weiskopf, dessen Mutter häufig mit einem Schüreisen geprügelt zu haben. Als er, der Zeuge, an ihrem Todestage abends um elf Uhr heimkehrte und ihr, wie üblich, „Gute Nacht" sagen wollte, habe er, der Stiefvater, vor ihrem Zimmer gestanden und ihm den Einlaß verweigert. Am nächsten Morgen habe er die Mutter als Leiche gefunden. An der Totenwache und dem Begräbnis habe Courtney sich nicht beteiligt.

„Am 13. Mai 1918", fuhr Weiskopf fort, „erkrankte mein anderthalb Jahre jüngerer Bruder Eddie an Lungenentzündung. Ich begleitete ihn nach dem Countyhospital. Als ich ihm den Vorschlag machte, Courtney zu benachrichtigen, erklärte mir Eddie, daß er mit dem Menschen nichts zu tun haben wolle, da er ja die Mutter umgebracht habe. „Weißt du denn das bestimmt?" fragte ich ihn. „Jawohl, ich weiß es", lautete die Antwort. Bald darauf schwanden dem Bruder die Sinne. Er starb, ehe ich Gelegenheit hatte, ihn weiter auszufragen.

Aus den Koronersatten geht hervor, daß Frau Courtney, dem Wahrspruch der Jury gemäß, die den üblichen Inquest abhielt, an Lungenentzündung gestorben sei. Da aber auf Grund der sensationellen Enthüllungen ihres Sohnes es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sie, was damals vielleicht der Jury entging, mittels Leuchtgases ins Jenseits befördert oder erschlagen wurde, will Hauptmann Gallery die Ausgrabung ihrer Leiche und eventuell auch die Neueröffnung des Inquestes beantragen.

Was nun die Ermordung der Frau Weiskopf anbetrifft, so will die Polizei eine Zeugin ermittelt haben, die behauptet, daß Courtney, als er die Gattin seines Stiefsohnes wenige Stunden vor ihrem grauenhaften Ende besuchte, erklärt hatte, daß er vollständig „abgebrannt" sei. Als er am nächsten Morgen verhaftet wurde, hatte er $8.25 bei sich.

Leichenschauer Hoffmann erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er bisher von der Polizei nicht ersucht worden sei, eine Ausgrabung der Leiche von Frau Courtney anzuordnen. Er ist der Ansicht, daß eine solche keinen Zweck haben würde, da erstens die Leiche schon zu lange in der Erde sei, als daß noch festgestellt werden könnte, ob die Frau an Gas erstickte. Ferner sei der Koronersarzt W. H. Hunter, der seinerzeit die Leichenschau vornahm, inzwischen gestorben, und auch der Stiefsohn Courtneys, der seinen Vater beschuldigt haben soll, Frau Courtney ermordet zu haben, sei tot.

* Von einem Kerl, der sich ihm als Logenbruder vorstellte, wurde Joseph Williams vor seiner Wohnung, Nr. 4407Magnolia Ave., überfallen und um ein Logenabzeichen und die Taschenuhr beraubt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer bis starker wechselnder Wind.

Illinois: Regen heute abend, wahrscheinlich auch morgen; im nördlichen und westlichen Teil morgen kälter. Frischer bis starker wechselnder Wind.

Wisconsin: Heute abend und morgen Regen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer bis starker, wechselnder Wind.

Indiana: Heute abend Regen, im südlichen Teil wärmer. Morgen kälter und klar bis auf Regen im äußersten östlichen Teil.

Nieder Michigan: Regen heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Im östlichen Teel heute heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:09.
Mondaufgang: Heute abend 8:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	62	2 Uhr morgens	54
4 Uhr nachm.	63	3 Uhr morgens	53
5 Uhr nachm.	58	4 Uhr morgens	52
6 Uhr abends	54	5 Uhr morgens	52
7 Uhr abends	55	6 Uhr morgens	51
8 Uhr abends	54	7 Uhr morgens	50
9 Uhr abends	53	8 Uhr morgens	50
10 Uhr abends	54	9 Uhr morgens	50
11 Uhr abends	55	10 Uhr morgens	47
12 Uhr mitternacht	55	11 Uhr morgens	46
1 Uhr morgens	54	12 Uhr mittags	45

Auf den Pike's Peak!

Underwood & Underwood.

Am 15. April soll der Versuch unternommen werden, mit diesem Tank den 14,000 Fuß hohen Pike's Peak zu erklimmen.

Der „Rubel auf Reisen".

Berlin, 14. April. Die Verordnung der deutschen Regierung gegen den Handel mit russischen Rubeln findet zurzeit in München keine Beachtung, wird halbamtlich angekündigt. Die dortigen Kommunisten sollen mit russischem Gelde, das über die Schweiz ins Land kam, finanziert worden sein, was der Regierung schon bekannt war, ehe die bayrische Sowietrepublik proklamiert wurde.

„Es besteht auch der Verdacht", besagt die Ankündigung ferner, „daß französische Chauvinisten die gegenwärtige Revolution in Bayern finanziell unterstützen, um die Absicht der Spartaker, Nord- und Süddeutschland zu trennen, zu fördern."

Berlin, 14. April. (Ueber Amsterdam und London.) Es scheint sich doch zu bestätigen, daß die bayrische Sowietrepublik in München endgültig gestürzt worden ist. Die Städte Regensburg, Fürt, Schweinfurt und Augsburg haben sich bereits der alten (Hoffmann'schen) Regierung ergeben. Von noch verschiedenen anderen Städten erwartet man nächstdem dasselbe.

In München jetzt Gegenrevolution?

Berlin, Sonntag, 13. April. (Ueber London. Berichtet vom „International Service".) Nach weiteren Berichten aus München ist jetzt eine richtige Gegenrevolution gegen die radikalen Kommunisten im Gange.

Dr. Lapp, Volkskommissär des Auswärtigen in der gestürzten „Sowietregierung" wurde in ein Irrenhaus gesteckt!

16 andere der blutroten Kommunistenführer, darunter Landauer, Wagner und der „Diktator" Mühsam, wurden eingesteckt. Ein anderer dieser Führer, Dr. Levien, ist rechtzeitig geflohen, wie es scheint.

Ledebour nicht frei!

Berlin, 14. April. Dem Sowietkongreß wurde mitgeteilt, daß Georg Lebour, der sich im Moabiter Gefängnis befindet, dessen Freilassung am 30. März vom kommunistischen Arbeiterrat verlangt wurde, nicht freigegeben werden wird.

Unabhängige sozialistische Zeitungen bringen einen von Ledebour im Gefängnis geschriebenen Artikel, in dem er den im Gefängnis geschriebenen Artikel, in dem er den preußischen Justizminister Heine der schamlosen Behandlung von Spartaker-Gefangenen im Moabiter Gefängnis beschuldigte. Er sagte in dem Artikel des Weiteren, daß er täglich in der Furcht schwebe, ermordet zu werden, und daß auch Karl Radeks Leben beständig gefährdet sei. Außerdem habe er Stöhnen von Spartakern gehört, die in etwas entlegenen Zellen getötet wurden, sowie Gewehrfeuer, daß auch Hinrichtungen im Großen vermuten ließ.

Im Rheinland bestraft.

Koblenz, 14. April. Friedrich Schwarzkopf aus Berlin, welcher der amerikanischen Militärpolizei gegenüber eingestand, an den Spartakererhebungen in Berlin teilgenommen zu haben, wurde zu 60 Tagen Einzelhaft verurteilt; 12 andere erhielten 15 Tage Gefängnis wegen kleiner Vergehen.

Tausende von Griechen verhungert.

Washington, 14. April. Dem hiesigen Zweig der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wurde berichtet, daß Tausende von Griechen, die während der bulgarischen Besetzungszeit aus Mazedonien abgeschoben wurden, infolge Hungers und schlechter Behandlung gestorben sind, — während sich viele andere wegen Mangels an Nahrung in einem krankhaftem, höchst traurigen Zustand befinden. Viele Frauen kommen in die Stationen mit ihren toten Kindern im Arm und viele Mädchen haben wegen der Behandlung, der sie ausgesetzt waren, den Verstand verloren. Von einem ursprünglich aus 6000 Männern, Frauen und Kindern bestehenden Transport trafen kürzlich in einer der Stationen nur noch 1475 Personen ein.

Die Siegesanleihe.

Washingtoh, D. C., 14. April. Schatzamtssekretär Glaß verkündete in endgültiger Form die Bedingungen der Sieges-Freiheitsanleihe, welche die fünfte und letzte Freiheitsanleihe sein wird. Der Feldzug für dieselbe beginnt heute über eine Woche und dauert drei Wochen, bis zum 10. Mai.

Die „Siegesanleihe" wird die Form von 4¾prozentigen, drei- und vierjährigen umsetzbaren Goldnoten haben, frei von staatlicher und örtlicher Besteuerung, (ausgenommen sind Nachlassenschafts- und Erbschaftssteuern) und von Bundeseinkommensteuer. Die Scheine sind umsetzbar auf Antrag der Besitzer in 3¾prozentige, drei- bis vierjährige Goldzertifikate, für welche dieselbe Steuerfreiheit gilt.

Die Höhe der Auflage wird $4,500,000,000 betragen. Sie wurde beschränkt, um **freie Hand zu behalten, sie zu steigern oder zu verringern,** wie solches ratsam erscheinen sollte. Ueberzeichnungen werden zurückgewiesen. Die Zuweisung wird abgestuft in demselben Verhältnis, das bei den früheren Anleihen als Richtschnur diente. Alle Zeichnungen bis zu $10,000 werden in voll zugewiesen werden.

„Die Scheine beider Serien werden vom 20. Mai 1919 datiert, und sind einlösbar am 20. Mai 1923. Die ersten Zinsen werden am 15. Dezember 1919 bezahlt, in der Folge jedes halbe Jahr. Die Scheine können vor dem Einlösungstermin, am 15. Dezember 1922, von der Regierung zu Pari eingelöst werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gefallenen-Ziffern.

Melbourne, 14. April. Die Gesamtverluste Australiens während des Krieges waren 307,900 Mann unter 400,000, gefallen sind 58,035.

Berlin, 14. April. Die Zahl der deutschen Gefallenen und an Wunden Gestorbenen ist 1,486,952, der an Krankheit Gestorbenen 134,082, der an Unterernährung und daraus entstandenen Krankheiten Gestorbenen 562,769. Im ersten Kriegsjahre war die Todeszahl besonders groß. Gefallen 431,506, an Krankheit gestorben 24,329. Die Zahl der Gefallenen sank in den folgenden Jahren auf 330,332, 294,743 und 317,954.

Die Verteilung der Hilfsmittel.

Paris, 14. April. Nahrungsmittelverwalter Hoover berichtet über die Verteilung von Nahrungsmitteln an die verschiedenen notleidenden Völker, wie folgt: Polen 51,745 Tonnen per Bahn nach Warschau, allen notleidenden Bezirke versorgt. Finland, 26,344 Tonnen. Tschechoslovakei 29,911 Tonnen, Deutschöstreich 48,156 Tonnen, nach Wien geht täglich 2000 Tonnen mehr, wenn der Verkehr es gestattet. Deutschland — am 22. März trafen die ersten deutschen Schiffe in Alliiertenhäfen ein und am 25. wurden die ersten Nahrungsmittel auf deutschem Gebiet abgeliefert. 6767 Tonnen Brodstoffe und 740 Tonnen Fettstoffe. Annähernd 200,000 metrische Tonnen dürften im April in Deutschland abgeliefert werden. Zwischen einer halben und einer Million unterernährten Kinder in verschiedenen europäischen Ländern werden nach ärztlicher Prüfung in eigenen Nährküchen regelmäßig gespeist werden.

— Halbamtlich wird vom Vatikan erklärt, die katholische Kirche könne an dem allgemeinen christlichen Kongreß nicht teilnehmen, da nach dem Dogma der Kirche alle anderen Sekten Abtrünnige der römischen Kirche seien, die direkt von Christus abstamme.

— Phoebe Apperson Hearst, Witwe des kalifornischen Bundessenators und Mutter des Zeitungsverlegers Hearst, ist, 76 Jahre alt in ihrem Heim bei San Francisco gestorben. Sie war als Farmerstochter am Meramec unter deutschen Farmern im County Franklin, Missouri, aufgewachsen und mit dem Gatten nach demWesten gezogen, wo er reiche Silberminen entdeckte. Die Verstorbene war sehr wohltätig und hat namentlich die kalifornische Staatsuniversität reichlich bedacht.

— Gute Erziehung. — Alter Schwindler (als er von seinem Verteidiger besucht wird, ins Schlafzimmer rufend): „Gehts 'rein, Kinder, und paßts auf, daß Ihr was lernt — der Herr Doktor ist da!"

— Ausnahme. — Soldat: „Was wird beim Militär net all's markiert: 's Eingrab'n, 's Feuern, b' Nacht, 's Essen; — aber 's Kniedurchdrück'n wenn d' beim Parademarsch amol bloß „markierst", ..nacha fliegst d' in's Loch!"

Franzosen kriegen's doch?

Aber noch keine amtliche Meldung bezüglich des Saartales.

Die Entschädigungsschraube.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 14. April. Das Blatt „Petit Parisian" will bestimmt wissen, daß die Friedenskonferenzführer zu einem Einvernehmen hinsichtlich des Datums gelangt seien, an welchem die deutschen Delegaten in die Friedenskonferenz gerufen werden. Das soll sehr bald der Fall sein, — noch vor dem 20. April.

Ob aber der Friedensvertrag zu Ostern bereit sein wird, das ist noch immer die Frage. „Die wichtige Haupttatsache ist jedoch die, daß der Rat der Vier sich allem Anschein nach sich über alle grundlegenden Fragen geeinigt hat, und das ist eine entschiedene Besserung", fügt das Blatt hinzu.

Paris, 14. April. Obwohl es noch an einer amtlichen Verkündung über die Verfügung fehlt, welche der Viererrat" der Friedenskonferenz über das Saartal getroffen hat (der Rat hielt unerwarteterweise auch Sonntag eine Sitzung ab) behaupten mehrere französische Zeitungen doch, daß Frankreich das dauernde Recht der Ausbeutung der Kohlengruben erhält.

Andere Zeitungen bestreiten das und erklären, Frankreich erhalte dieses Recht nur auf eine gewisse Anzahl von Jahren, worauf, also in 10 oder 15 Jahren, eine Volksabstimmung über die fernere Zugehörigkeit des Gebiets entscheiden soll.

Amerikanische Delegaten legen dieses Arrangement dahin aus, daß Frankreich das Kohlenbergwerkgebiet für immer erhält.

Erklärung Wilsons heute?

Paris, 14. April. (Meldung eines Korrespondenten der „United Preß".) Man erwartet, daß Präsident Wilson no heute eine öffentliche Erklärung erläßt, worin er einen Umriß dessen gibt, was die Friedenskonferenz bisher erreicht hat, und dartut, daß ihre Arbeit jetzt nahezu vollendet ist.

Der britische Premier Lloyd-George, auf dessen Ersuchen die unerwartete Sonntagberatung stattfand, ist heute nach London abgereist; er wird jedoch bereits zu Freitag wieder in Paris erwartet. Vorher dürfte er einige Auseinandersetzungen mit dem britischen Parlament über die Friedensbedingungen und besonders über die Entscheidungsbestimmungen haben, und Präsident Wilsons neue Erklärung mag ihm dabei behülflich sein.

Deutschland gibt Kolonien noch nicht auf.

Weimar, 14. April. (Geliefert vom International News Service.) Deutschland wird sich an den Präsidenten Wilson mit dem Ersuchen wenden, seinen Einfluß in der endgültigen Friedenskonferenz auszuüben, damit es seine Kolonien behalten kann. Graf Rantzau, der deutsche Minister des Auswärtigen, teilte dies heute dem Korrespondenten mit, und er fügte hinzu, die deutschen Delegaten würden jede Forderung, die im Wesentlichen von den vierzehn Punkten und dem Programm Wilsons abweichen mögen, zurückweisen. Wir können ebensowenig noch mehr deutsches Gebiet abgeben, als wie unter den Bedingungen im November zugestanden wurde, wie wir übermäßige Schadenersatzzahlungen leisten können. Unsere Lebensinteressen liegen in unserer Kolonialtätigkeit, und das deutsche Volk bedauert sehr die Ansicht des Präsidenten Wilson über unsere Kolonialpolitik, wie er ihr in seiner Rede über den Völkerbund Ausdruck verliehen hat. Er stützte sein Urteil nur auf Berichte, wie sie ihm von unsern bittersten Gegnern unterbreitet waren, aber er sollte auch nach altem Brauch die Angeschuldigten hören. Wir hoffen, den Präsidenten davon zu überzeugen, daß das neue Deutschland die Versehen und Fehler nicht begehen wird, von denen keine Kolonialmacht frei gewesen ist, sondern daß es den Zeitverhältnissen angemessen handeln wird. Deutschland kann jetzt keine Forderungen stellen, sondern sich nur gegen solche wehren. Ein dauernder Weltfriede sei jedoch unmöglich, wenn für Deutschlands Lebensinteressen nicht gesorgt werden würde, es sollte nicht Mißverständnisse halber zu leiden haben.

Amerika soll zum Aufbau helfen.

Weimar, 14. April. In einer weiteren Unterredung, die der deutsche Minister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rantzau, mit einem Korrespondenten des „International News Service" hatte, machte die Erklärungen, die er als eine an das amerikanische Volk gerichtete Botschaft anzusehen wünscht. Er sagt Folgendes: Meiner Ueberzeugung nach wird Deutschland in Zukunft amerikanischer geistiger und materieller Unterstützung zum Aufbau seiner ökonomischen Verhältnisse, die durch den Krieg und die Revolution dem Ruin nahe gebracht wurden, in höchst möglichem Maße bedürfen. Wir würden das sehr gern sehen, weil wir wissen, daß die Ver. Staaten keine Gebietsabtretung von Deutschland verlangen, und uns nicht mit politischen „Machungen" die zur Monroe-Doktrin im Widerspruch stehen, überbürden werden. Wir müssen und das amerikanische Volk ist in der Lage, uns mehr als bloß ökonomische Vorteile zu gewähren. Die neue deutsche Verfassung enthält viele Punkte, die sich auch in der amerikanischen befinden und amerikanische Staatsmänner und Juristen können und bei ihrer Durchführung mit wichtigen und erwünschten Ratschlägen zur Seite stehen. Auf die Frage, wer wohl der nächste deutsche Botschafter in Washington werden dürfte, nachdem der Friede geschlossen sein wird, antwortete Graf Rantzau: das sei noch nicht endgültig entschieden worden, und er wolle auch keine Prophezeiungen machen, wen Präsident Ebert dazu ernennen wird.

„Wir werden", sagte er am Schluß des Interviews noch, „nur einen solchen Mann nach Washington senden, welcher mit dem amerikanischen Geiste vertraut ist. Wir sind zu tief von der Wichtigkeit künftiger Beziehungen mit diesem mächtigen Gegner überzeugt, welcher ohne materielle Ziele in den Krieg eintrat, als daß wir nicht in der würdigstmöglichen Weise bei ihm vertreten sein möchten."

Von der Zukunft deutscher Diplomatie in bisher feindlichen Ländern überhaupt sprechend, bemerkte der Minister:

„Deutschlands auswärtiger Dienst ist während des Krieges fast ganz aufgelöst worden, da zahlreiche Länder die Beziehungen abbrachen. Dies wird eine vollständige Reorganisierung unseres diplomatischen Dienstes notwendig machen. Wenn der Friede geschlossen ist, wird es untunlich sein, nach allen den Hauptstädten Personen zu schicken, denen beim Ausbruch des Krieges die Pässe eingehändigt wurden. Seitdem haben sich ja auch große Veränderungen daheim vollzogen. Die „neuesten" Leute werden im diplomatischen Korps verlangt werden."

Man fragte ihn, wie er sich den neuesten Typ vorstelle. Er erwiderte:

„Ich gedenke nicht, mich verbindlich für einen bestimmten Typ zu erklären. Die tüchtigsten Leute werden ausgelesen werden, wo immer man sie findet. Das Hauptziel wird dabei sein, Leute von modernen Ansichten zu bekommen, geschult auf modernen Verhältnissen, technisch ausgebildet, und in ihren politischen Ueberzeugungen mit denjenigen des demokratischen Deutschland harmonierend. Zugleich müssen es Leute sein, welche das öffentliche Vertrauen genießen, und deren Beruf und Neigung ihnen einen Einblick in auswärtige Verhältnisse gibt. Solche werden führende Stellungen in unserem diplomatischen Dienst einnehmen. Die deutsche Nationalversammlung bildet jetzt ein Komite für auswärtige Beziehungen."

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

UMI

Offen Dienstag von 8:30 Vorm. bis 6 Uhr abends.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Verkauf von ungarnirten Hüten

Wert aufwärts bis $4, zu $1.39

Die Formen sind: Sailors — Drooping Brims — Festanliegende Turbans — Unregelmäßige Brims — Short Back Pokes und andere Modelle — die Auswahl zu.............

Werte bis aufwärts zu $4.00, zu $1.39 Millinery Dept., 2. Floor.

Die Materialien sind: Milan — Lisere — Three Cord Japs — Chinesisches Piping und andere Kombinationen — In allen begehrten Farben — die Auswahl zu $1.39.

Strümpfe für Damen — Mercerized Lisle Strümpfe für Damen, nahtlos, in schwarz, weiß und farbig, — in allen Größen, — speziell für Dienstag, das Paar zu 29c

Strümpfe für Kinder — Schwarze und weiße baumwoll. Strümpfe für Kinder — nahtlos, in Größen 5 bis 9½, reguläre 48c Werte, Dienstag, das Paar für 33c

Leibchen und Beinkleider für Damen — fein gerippt, ohne Aermel, ausgeschnittener Hals, Spitzen- oder enges Knie — Extra-Größen — 59c Werte, — die Auswahl zu 39c

Union Suits für Damen — fein gerippt, mit ausgeschnittenem Hals — kurze Aermel oder ärmellos, — Spitzen- oder enges Knie, 79c Werte, zu 59c

Kinder-Kleider

Aus Amoskeag Gingham gemacht, in hübschen Plaids und Streifen — neue Sommer-Fassons; besetzte Kragen und Manschetten, Größen 8 bis 14, wert bis zu $2.00, spez. Dienstag zu $1.59

Kinder-Mäntel
Aus seid. Taffeta, Poplin und Serge gemacht, Shirred oder plaited Back, fancy und geschneiderte Taschen — elegante Fassons, Größen 8 bis 14, reguläre $15.00 Werte, zu nur $9.45

Shirt-Waists
Aus Lawn und Voile gemacht, — hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, auch einfach geschneiderte Modelle. Gr. 36 bis 46 — reg. $2 Werte, zu $1.29

Gardinen — Drei Stücke — bestehend aus einem Paar Gardinen und Valance, $1.50 wert, — das Set für 99c

Madras — Auch Marquisette und Cretonne für Draperie, 36 Zoll breit, bis zu 75c wert, die Yard für 45c

Leinen-Crash — Weich appretiertes, gebleichtes Leinen Handtuchzeug, 16 Zoll breit, — 25c wert, nur 10 Yards an jeden Kunden, — die Yard für 19c

Betttücher — Yard breite, schwere ungebleichte Sea Island Qualität, — 18c-Wert; nur 20 Yds. an jeden Kunden; die Yard zu 11½c

Congoleum — Fußboden-Belag, 6 Fuß breit, Tile und Holzmuster, sanitär und leicht zu reinigen, regul. 75c Wert, die Quadratyard offeriert zu 57c

Bettdecken — Große, Doppelbett Sorte, Marseille Style, gesäumte weiße Decke, 2.50 Wert, ein wenig beschmutzt, — speziell, zu 1.39

Oster-Kleider für Knaben

Norfolk-Anzüge, — von zuverlässigen Stoffen gemacht, solche wie Cheviots und Corduroys, in neuen Frühjahr-Modellen, Größen 6 bis 18 Jahre — Wunderbare Werte, — zu 7.95, 6.95, 5.95 und......................... 4.95

Knickers — Knickerbockers — Gut gemacht von Corduroys und fancy Mischungen, Größen 6 bis 17 Jahre, die besten $1.50 Werte, zu 1.25

Reefers — Reefers für die lieben Kleinen — 2½ bis bis 9 Jahre, — in Serges, Shepherd Checks und fancy Mischungen — zu 7.95 abwärts bis 2.95

$1.50 und $2 Männer-Hemden, zu $1

Negligee-Hemden für Männer — von doppelten Shirtings, solchen wie Percales, Pongees, Madras und Ducatine gemacht; Passe-Fassons — mit gebügelten oder doppelten franz. Manschetten, auch weiche Hemden mit festen, weichen Kragen, Größen 14 bis 17 — Dienstag, zu nur 1.00

Oster-Schuhzeug für die Kinder

Weiße Schuhe für junge Damen und Kinder, gemacht von guter Qualität Sea Island Canvas, hoher Schnitt, zum Schnüren, Größen 8½ bis 2, $2.00 Werte, speziell das Paar zu............................ 1.45

Pumps für junge Damen und Kinder, Patentleder, 1 Strap, Mary Jane Style, mit geschneiderten Schleifen, Größen 8½ bis 2, $2.00 Werte — das Paar zu.......................... $1.45

Knabenschuhe, gemacht von Satin Kalbleder, solide Leder-Extensionsohlen, englische Zehen, zum Schnüren, Größen 3 bis 5½ — reguläre $2.50 Werte — das Paar zu........................ $1.45

Kinderschuhe, Patentleder Pumps, lohfarbig und schwarz, Kid Tops, ebenfalls weiße, schwarze und blaue Tuch Tops — handgewendete Sohlen, Größen 3 bis 8 — reguläre $2.00 Werte, da 5 Paar zu.......................... $1.45

Der Fall Borzinski.

Erzählung von Albert Johannsen.

(9. Fortsetzung.)

Sie setzte sich nun mit seinem Verteidiger in Verbindung, erst schriftlich, dann suchte sie ihn persönlich auf. Da erfuhr sie dann, daß die Nachforschungen nach dem Mörder lässig betrieben worden waren, weil das Gericht die Ueberzeugung hatte, den richtigen Mann gefaßt zu haben.

„Was tun?" fragte sie.

Der Verteidiger zuckte die Achseln. „Es fehlt jeder Anhalt. Als sicher ist festgestellt worden, daß außer Borzinski kein Mensch im Hause gewesen ist als Neumann und die Hausverwalterin. Die letztere kann kein Verdacht treffen. Es ist eine sechzigjährige Matrone, die schon bei den Eltern Neumanns in Stellung gewesen und gänzlich mit dem Hause verwachsen ist. Bleibt nur Borzinski übrig."

„Neumann hatte aber einen Diener, der zugleich Kutscher war."

„Der Diener ist eine Viertelstunde vor elf Uhr ausgegangen, um den Bernhardinerhund Neumanns spazieren zu führen. Um elf Uhr, also zu der Zeit, als Borzinski das Haus betrat, hat er mit dem Parkwächter gesprochen. Der Wächter erinnert sich ganz genau, daß es gerade punkt elf gewesen ist, weil der Diener, als er sich mit ihm unterhielt, seine Uhr gestellt hat. Bernhard, der Diener, hat dabei gesagt: Schon elf? Da muß ich doch meine Uhr stellen: die geht, wie gewöhnlich, etwas nach."

„Neumann muß doch, da Borzinski erst eine Unterredung mit ihm hatte, später ermordet worden sein. Der Diener kann bald zurückgekehrt sein."

„Das ist er nicht! Er hat einen Spaziergang erst durch den Park und dann durch einige Straßen gemacht; es sind noch drei Zeugen vorhanden, die ihn mit dem Hunde gesehen haben. Sie können sich auch annähernd der Zeit erinnern, wo er bei ihnen vorbeigegangen ist."

„Wie ist das möglich?"

„Es sind sämtlich Leute, die zum Mittagessen aus ihrem Geschäft oder von der Arbeit kamen. Da sie alle den Weg gegangen sind, den sie täglich machen, so konnten sie fast bis auf die Minute eine richtige Zeitangabe machen."

„Kann er nach seiner Rückkehr nicht die Tat begangen haben und dann schnell zur Polizei gelaufen sein?"

„Das ist ausgeschlossen. Es ist durch die Hausverwalterin bewiesen, daß er nach seiner Rückkehr sofort in das Zimmer seines Herrn getreten ist und die Leiche vorgefunden hat. Er hat dann gleich die Polizei davon in Kenntnis gesetzt. Auch die Untersuchung hat ergeben, daß der Mord schon mindestens eine halbe Stunde vorher geschehen ist, denn das verspritzte Blut war dort, wo es sehr dünn auflag, bereits angetrocknet."

„Also spätestens eine halbe Stunde vor der Rückkehr des Dieners muß der Mord geschehen sein?"

„Ja, der Zeitpunkt des Mordes kann auch länger zurückliegen, das läßt sich nicht so genau feststellen."

Die Auskunft, die der Verteidiger ihr auf Grund der Akten zu geben vermochte, genügte Adele nicht. Nach ihrer Meinung war hier noch manches nicht aufgeklärt. Sie, die sonst nur leicht in den Tag hineingelebt hatte, war wie verwandelt: ihr ganzes Sinnen und Trachten ging jetzt darin auf, Entlastungsmaterial für Borzinski zu sammeln, und da sonst jeder Anhalt fehlte, so beschloß sie, zunächst gründlich der Spur des Dieners in jener verhängnisvollen Stunde zu folgen. Sie setzte sich zu dem Zweck mit einem Detektive von Ruf in Verbindung, der die Untersuchung mit peinlicher Sorgfalt vornahm. Auf Grund des Stadtplanes verfolgte man den Spaziergang des Dieners und setzte die Punkte fest, wo er sich zu einer bestimmten Minute nach Aussage der Zeugen befunden hatte. Es war eine sehr zeitraubende und wenig erfolgreiche Arbeit, da man im Wesentlichen nur das Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung bestätigt fand. Die Ermittlungen ergaben als zweifellos, daß der Diener sich auf seinem Spaziergange eine entfernte Straße aufgesucht hatte, um einen Einkauf zu machen. Die Verkäuferin konnte auch bezeugen, daß er im Geschäft gewesen war. Von da an fehlte allerdings für einen Zeitraum von fünfundzwanzig Minuten jeder Nachweis, es war aber, der großen Entfernung wegen, ausgeschlossen, daß er in dieser Zeit das Haus aufgesucht haben konnte, um den Mord zu begehen. Dann hatte er sich nach seiner Aussage auf den Rückweg begeben und für diese Zeit bis zu seinem Eintreffen ins Haus fanden sich Zeugen, die die Richtigkeit seiner Angaben bestätigten.

Adele wollte manchmal fast verzweifeln, wenn die mühsame Arbeit immer wieder ergebnislos verlief. Das brachte ihr viele schlaflose Nächte. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als dem Gang des Dieners in den fünfundzwanzig Minuten nachzuspüren. Der Detektiv versprach sich hiervon wenig Nutzen und machte auch von dieser Ansicht Adele gegenüber kein Hehl. Sie aber war anderer Meinung: solange noch irgend etwas unaufgeklärt war, dürfe man die Arbeit nicht aufgeben. Sie klammerte sich an diesen letzten Punkt. Es war ihr beinahe zur fixen Idee geworden, daß ihr hier die Lösung winkte.

Inzwischen aber war die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen, und die Schwurgerichtsverhandlung stand vor der Tür. Borzinski hatte Wort gehalten; er unterstützte seinen Verteidiger jetzt nach Kräften, besonders als dieser ihm mitteilte, daß Adele sich seiner so lebhaft annahm. Das hatte großen Eindruck auf ihn gemacht und brachte ihn der Welt wieder näher, als alles andere es vermocht hätte. Diese Tatkraft, ja, Aufopferungsfähigkeit hatte er der sonst so leichtsinnigen und flüchtigen Person nicht zugetraut.

Er beschäftigte sich jetzt wieder häufig in Gedanken mit ihr. Was trieb sie dazu, seine Unschuld an den Tag zu bringen? Liebe? Das, was sie früher verbunden hatte, verdiente wohl kaum diesen Namen. Es war nichts als ein leichtsinniges, allerdings aus gegenseitiger Zuneigung hervorgegangenes Verhältnis gewesen, wie sie es beide, wenn sie auseinandergegangen wären, wohl schon nach kurzen Monaten mit andern wieder angeknüpft hätten. Er ließ sich von seinem Verteidiger, der stetig mit ihr in Verbindung stand, über alles unterrichten, was sie in seinem Interesse vornahm. Und so vernahm er, daß sein Schicksal ihr Tag und Nacht keine Ruhe ließ, daß sie unablässig bemüht war, den wirklichen Mörder zu entdecken, um ihn aus seiner verzweifelten Lage zu retten, in die er sich, einer Marotte wegen, selbst hineingebracht hatte. Er hatte sie mehrmals durch seinen Verteidiger um eine persönliche Aussprache bitten lassen, aber sie war nicht darauf eingegangen und hatte ihn auf die Zeit vertröstet, wo seine Sache entschieden sei. So nahm sie seine Gedanken immer mehr in Anspruch und drängte seine Weltfluchtideen zurück. Er fühlte, wie das Leben allmählich wieder seine Ansprüche geltend machte. Damit kehrte aber auch die Unruhe und Angst des Lebens und die Sorge um die Zukunft zurück, von der er seine Seele einige Monate lang so glücklich befreit hatte, aber auch Wünsche und Hoffnungen wurden wieder rege, die längst erstorben waren.

* * *

Die mit äußerster Spannung erwartete Schwurgerichtsverhandlung war herangekommen. Fast alle großen Zeitungen Deutschlands hatten Sonderberichterstatter entsandt. Die Zusammensetzung des Gerichts war der Sache Borzinskis nicht günstig. Der Vorsitzende war wie der Untersuchungsrichter von der Schuld des Angeklagten überzeugt, nicht minder der öffentliche Ankläger. Die Auslosung der Geschworenen hatte auch kein für den Angeklagten günstiges Ergebnis gehabt; es waren biedere Bürgersleute, bei denen man schwerlich ein Verständnis für die Natur des Angeklagten voraussetzen konnte.

Borzinski verhielt sich während der ganzen Verhandlung sehr ruhig. Die Erklärung, daß es ihm nur darum zu tun gewesen sei, zu fühlen, wie es einem verfolgten Verbrecher zumute sei, fand offenbar keine sehr günstige Aufnahme. Einige Geschworene machten ein Gesicht, aus dem man deutlich herauslesen konnte, daß sie dem Angeklagten nicht glaubten. Im Zuschauerraum wurde ein Lachen laut, das dem Vorsitzenden zu einer Rüge Anlaß gab. Dann wandte er sich an den Angeklagten:

„Ihre Erklärung ist bei näherer Prüfung nicht stichhaltig, oder doch nur unter einer Voraussetzung, nämlich der, daß Sie in der Tat das Verbrechen begangen haben. Sie wollten einmal in der Haut eines Verbrechers stecken, sagten Sie. Nun, zu dem Zwecke ist es doch nötig, daß Sie vorher ein Verbrechen begehen. Sie sind ein intelligenter, ja, geistreicher Mann, als solcher mußte es Ihnen doch von vornherein klar sein, daß ein großer Unterschied zwischen einem unschuldig Verfolgten und einem verfolgten Verbrecher besteht. Die Gefühle eines wirklichen Verbrechers sind sicherlich andere, als die eines Menschen, der sich nichts hat zuschulden kommen lassen und dem es nur Spaß macht, die Polizei irrezuführen."

Ein leichtes Lächeln flog über das Gesicht des Angeklagten. „Sie haben recht! Nur schätzen Sie meine Intelligenz etwas zu hoch ein. Im ersten Augenblick ist mir das nicht klar gewesen, aber ich kam bald dahinter, daß einem schuldbewußten Menschen doch wohl noch anders zumute ist, als es mir war. Dennoch hatte das Spiel, denn anderes war es ja zuerst nichts, einen so großen Reiz, daß ich mich nicht entschließen konnte, es sobald aufzugeben. Und was hätte das auch genützt? Die Verdachtsmomente gegen mich häuften sich immer mehr. Bald ging es mir ernstlich an den Kragen, und dadurch wuchs der Reiz. Denken Sie doch an den Sport! Je gefahrvoller er ist, je größer das Interesse daran. Ich habe die Sache allerdings nie tragisch genommen. Mein einziges Gefühl war monatelang nur Neugierde, wie die Untersuchung wohl enden werde. Meine Verurteilung habe ich niemals ernstlich für möglich gehalten."

Die Vernehmung der Zeugen ergab nichts, was den Angeklagten entlasten konnte. Der Diener Bernhard hatte seinen längst bekannten Aussagen nichts Neues hinzuzufügen.

Gerade in dem Augenblick, als seine Vernehmung beendet war, brachte ein Gerichtsdiener dem Präsidenten einen Brief. Eine Dame hätte ihn abgegeben; es sei eine eilige Sache, die keine Minute Verzögerung erleiden dürfe.

Der Präsident las den Brief und besprach sich dann mit dem Gerichtshof. Die Schauspielerin Adele Maibach bat dringend, sofort als Zeugin vorgelassen zu werden; sie habe eine für den Gang der Verhandlung sehr wichtige Mitteilung zu machen. Der Gerichtshof beschloß, sie sofort vernehmen zu lassen.

Ein Gemurmel durchlief den Zuschauerraum, als sie eintrat. Sie trug ein einfaches, dunkles Kleid, das ihr sehr gut stand und ihre schlanke Figur vorteilhaft hervorhob. Man sah es ihrem lieblichen, etwas blassen Gesicht an, daß sie sehr erregt war.

Auf die Frage des Präsidenten, was sie vorzubringen habe, fiel ihr erst die Antwort schwer; sie mußte Atem holen und ihre Stimme zitterte. Bald aber erholte sie sich und nun kam eine Anklage über ihre Lippen, die im Saal die größte Sensation hervorrief: „Der Angeklagte ist unschuldig. Ich habe den wirklichen Mörder entdeckt!"

Unter den Zuhörern entstand eine große Unruhe, die den Präsidenten sonst entschieden zum energischen Einschreiten veranlaßt hätte; er war aber selbst durch diese Worte so verblüfft, daß er die Ungehörigkeit ganz überhörte.

„Haben Sie Beweise?"

„Wie würde ich sonst hier stehen?"

„Und wer ist der Mörder nach Ihrer Meinung?"

Nun streckte sie den Arm aus und bezeichnete den Diener. In diesem Augenblick war sie ganz die tragische Heldin. Scharf und schneidend klang ihre Stimme durch den Saal: „Der Mann da ist der Mörder!"

Es war viel Theatralisches in ihrer Haltung, was im Grunde wenig in den Gerichtssaal paßte. Bei anderer Gelegenheit hätte dieses Auftreten an dieser Stätte sicherlich einen leicht komischen Anstrich gehabt, in diesem Augenblick der höchsten Spannung und Aufregung empfand man dies aber nicht, und auf den Diener wirkte die so unerwartete Anklage geradezu niederschmetternd.

Er starrte seine Anklägerin mit weit aufgerissenen Augen an. Dann wich plötzlich alles Blut aus seinem Gesicht. Er taumelte und wäre hingestürzt, wenn ein in der Nähe stehender Gerichtsdiener nicht hinzugesprungen und ihn gehalten hätte.

Die Erregung im Schwurgerichtssaal über diese plötzliche, unerwartete Wendung war groß. Alle hatten sich von ihren Plätzen erhoben, sowohl die Geschworenen als auch die Richter. Nur der Protokollführer war sitzen geblieben, um die Aussage Adele Maibachs noch schnell zu Papier zu bringen; aber seine Hand zitterte derart vor Aufregung, daß er fast keinen leserlichen Buchstaben zustande bringen konnte.

Mit Hilfe von kaltem Wasser gelang es endlich, den Diener wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Er war aber so schwach, daß er sich nicht auf den Beinen halten konnte. Es wurde ihm ein Stuhl herangerückt, und nun richtete der Vorsitzende an ihn, nachdem die Ruhe im Saal wieder hergestellt war und alle ihre Plätze wieder eingenommen hatten, die Frage, was er auf die schwere Anklage zu erwidern habe?

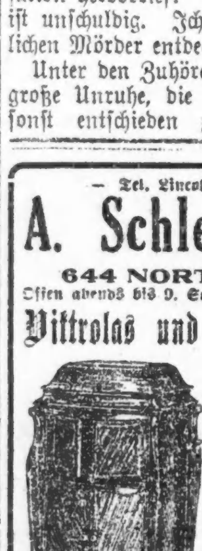
Der Diener besann sich erst ein wenig. Oder wurde es dem Menschen, der eben erst aus einer Ohnmacht erwacht war, schwer, seine Gedanken zu sammeln? Dann erwiderte er unter der atemlosen Spannung des ganzen Saales: „Ich will ein Geständnis ablegen. Ja, ich habe meinen Herrn getötet, aber ich bin nicht sein Mörder. Er hat mich angefleht, seinen Qualen ein Ende zu machen. Erst habe ich mich lange geweigert; schließlich aber konnte ich seinen Bitten nicht länger widerstehen."

Als das Geständnis über seine Lippen gekommen war, sank der unglückliche Mensch ganz in sich zusammen und blieb auf die weiteren Fragen des Vorsitzenden zuerst die Antwort schuldig.

(Fortsetzung folgt.)

— In der Sommerfrische. — Leutnant (der sich schon mehrere Tage im Hochgebirge herumtreibt — als er in einem größeren Dorfe ein Sektplakat sieht): „Endlich einmal ein — Kulturzeichen!"

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebenen ... ten. Amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an ...er. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Die Trau, das ist mein Leben, $1.25; Blumenstrauß, Walzer $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer Ever or Never, Walzer. $1.25; Kukaer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der [schönen] blauen Donau; Bad ... Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, ... gesungen von Alma Gluck und Reimers 85
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Kirche und Staat.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Am 11. März wurde in der deutschen Nationalversammlung zu Weimar über die Interpellation Arnstadt und Genossen über das Verhältnis der Kirche zum Staat debattiert. Die „Neue Zürcher Zeitung" ließ sich darüber Folgendes berichten:

Als Abgeordneter Mumm (deutschnational) das Wort zur Begründung nimmt, erklärt Präsident Fehrenbach, es sei kein Vertreter des Innenministeriums da zur Beantwortung; es habe daher keinen rechten Sinn, die Interpellation weiter zu behandeln. Es wird ihm entgegnet, die Antwort sei formell und werde verlesen werden. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, in der Kolonialminister Dr. Bell im Namen der Regierung erklärte, daß der Vorwurf einer Rücksichtslosigkeit der Regierung gegenüber dem Interpellanten unangebracht sei, da die Interpellation im Kabinett eingehend besprochen worden sei, wird schließlich beschlossen, weiter zu verhandeln.

Abgeordneter Mumm zur Begründung: Es ist das Empfinden in den weitesten Volkskreisen, daß wir an der Schwelle eines neuen Kulturkampfes stehen. Unser Vaterland braucht im Innern Ruhe und Frieden; aber die Herren Ebert und Scheidemann haben ihm diesen Frieden nicht gegönnt. Eine ihrer ersten Taten war, Herrn Adolf Hoffmann an die Spitze des preußischen Kultusministeriums zu stellen. Der Redner wies dann auf die von dem sächsischen Volksbeauftragten Hug erlassenen Verordnungen über die Verhältnisse von Kirche und Staat hin. Hug habe auch die Simultanschule eingeführt, ohne irgendwie für den konfessionellen Religionsunterricht zu sorgen. Ebenso ist in Hamburg und Braunschweig die Brandfackel des religiösen Zwistes gegen die Bevölkerung geschleudert worden. Die Schulkinder der Hauptstadt wurden von den sozialdemokratischen Volkskommissären zu einer antichristlichen Weihnachtsfeier zusammengebracht, bei der es geradezu unglaublich zuging. In Mecklenburg planen die Gewalthaber die konfessionslose Einheitsschule. Wir rufen der Regierung zu: Keinen Schritt weiter auf dem Wege gesetzlicher Verordnungen. Wir fordern für unsere Kinder die christliche Schule und den christlichen Religionsunterricht. Die deutschnationale Volkspartei ist für die Errichtung der kirchlichen Grundlagen in Staat, Familie und Schule.

Reichskolonialminister Dr. Bell: Der Minister des Innern ist in dringenden Reichsangelegenheiten nach Berlin berufen worden und hat leider der Verkehrsschwierigkeiten wegen nicht rechtzeitig hier erscheinen können. Er hat im Namen der Reichsregierung folgende Erklärung abzugeben: Das Reich besitzt keine Zuständigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtswesens. Die Regierung kann deshalb nicht gegen gliedstaatliches Eingreifen und die Regelung des Religionsunterrichts Stellung nehmen. Inwieweit in die Reichsverfassung Normativbestimmungen über das Unterrichtswesen aufzunehmen sind, wird bei der Beratung der Reichsverfassung zu prüfen sein.

Dellmann (Soz.): Die ganze Ueberhebung und Herrschsucht der kirchlichen Kreise hat sich bei Behandlung der Angelegenheit von Kirche und Staat gezeigt. Die Kirche ist nur eine vorübergehende Erscheinung. Die Kirche selbst trägt die Schuld daran, daß so große Teile des Volkes ihr feindlich gesinnt sind. (Lärm und Widerspruch rechts und im Zentrum.) Wir geben aber ohne weiteres zu, daß die einzelstaatlichen Eingriffe in den Religionsunterricht praktisch unklug und vielleicht auch taktlos waren. Sie waren auch unbegründet, weil sie der deutschen Nationalversammlung und den einzelstaatlichen Nationalversammlungen vorgreifen. Diese einzelstaatlichen Eingriffe entspringen aber letzten Endes der schweren Gewissensnot weiter Kreise. Wir verlangen im Interesse der vollen Gewissensfreiheit die Beseitigung des Religionsunterrichtes als besonderen Unterrichtsgegenstand.

Mausbach (Zentrum): Wir haben ein tiefernstes Bild aus den Mißgriffen einiger Gliedstaaten erhalten. Wir wollen, daß der Religionsunterricht unter Aufsicht der Kirche ein Teil des Lehrplanes der Volksschule sei. Das Reich ist allerdings nicht zuständig; aber eine freundnachbarliche Einwirkung wäre notwendig. Wir müssen Gewicht darauf legen, daß die Sicherstellung der staatsbürgerlichen Rechte und die Gewissens- und Religionsfreiheit in der Reichsverfassung festgelegt werden. Das Beispiel anderer demokratisch regierter Staaten zeigt, daß auf religiöser Freiheit der Friede der Konfessionen und die persönliche Wohlfahrt am besten gedeihen. Eine Kirchen- und Schulpolitik Adolf Hoffmanns würde Deutschland dem Volksuntergang entgegenführen. Gesichtspunkte des inneren und äußeren Friedens müssen uns in der Kirchen- und Schulfrage zu größter Vorsicht mahnen.

Die Nachmittagssitzung beginnt 3 Uhr. Abgeordneter Weiß (Dem.): Die Regierung hat recht, wenn sie sich für unzuständig erklärt. Wir wollen das Verhältnis von Kirche und Staat in möglichst religionsfreundlichem Sinne gelöst sehen. Die Stellung und Bedeutung des Religionsunterrichts in der Schule hängt dann von der Auffassung über die Staatsschule ab. Wegen der Mängel des Religionsunterrichts, die ich durchaus nicht bestreiten will, soll man den Religionsunterricht nicht aus der Schule verbannen, sondern darauf hinarbeiten, daß eine durchgreifende innere Reform des Religionsunterrichts herbeigeführt wird. Ein so reformierter Religionsunterricht ist eine wesentliche Stütze des Lehrplanes der Schule. Ohne religiöse Unterweisung dürfen wir unsere Jugend nicht lassen. Gerade der Gedanke der Einheitsschule wird sehr darunter leiden, wenn die religionslose Schule viele Eltern nötigen würde, ihre Kinder in Privatschulen zu schicken. Möge ein festes, männliches, freigesinntes, aber auch fromm empfindendes Geschlecht erzogen werden, das das Erfaßbare faßt und das Unerfaßbare ruhig läßt. (Beifall bei den Demokraten, rechts und im Zentrum. Der Redner wird von vielen Abgeordneten, darunter auch von Mumm, beglückwünscht.)

Költzsch (deutschnational): Die Erklärung der Regierung darf uns in keiner Weise genügen. Wir fordern die christliche Volksschule und den christlichen Unterricht in der Volksschule. Man soll auch nicht den Religionsunterricht den Kirchengesellschaften und dem Hause nehmen. Versuchen Sie nur hineinzudringen in die Tiefe des Volkslebens. Sie werden spüren, daß die Religion für die weitesten Volkskreise noch immer das Heiligste und Dauerndste ist, das anzutasten sich niemand unterstehen soll. Wenn wir herauskommen wollen aus dem furchtbaren Elend dieser Zeit, aus dem allgemeinen Blutbad, in dem wir waten, so kann das nur geschehen von innen heraus, durch höhere Werte, vor allem durch Religion. Schön wäre es, wenn in der Reichsverfassung die Sicherung der christlichen Schule, die Religion und das Christentum festgelegt würden, und wenn die Regierung für diese Frage ein größeres Interesse, und zwar ein wohlwollendes, finden könnte.

Runkel (deutsche Volkspartei): Ich kann die letzten Aeußerungen des Vorredners nur unterschreiben. Die Religion darf nie und nimmer zu einer Parteisache herabsinken. Die Religion ist das größte und heiligste Volksgut, das es gibt. Der Religionsunterricht soll in der Volksschule an erster Stelle stehen. Wir wollen Gewissensfreiheit für den Lehrer und das Kind. Und dann fordern wir Freiheit der Schule von der geistlichen Aufsicht. Ein Grauen und Entsetzen erfaßt uns alle bei der heutigen Verwirrung, aber wir heben die Sittlichkeit nicht durch Parlamentsbeschlüsse und Kommandobefehle, sondern nur durch religiöse Erziehung.

Ministerpräsident Scheidemann: Wir waren für heute vormittag auf die Fortsetzung der Sozialisierungsdebatte gefaßt; daher kommt es, daß Reichsminister Preuß nicht zur Stelle ist. Wir haben nicht im geringsten die Absicht, etwa Obstruktion zu machen. Wenn Sie damit einverstanden sind, daß die Frage zur Zuständigkeit der Reichsregierung gehört, dann finden Sie meine volle Zustimmung.

Frau Mietz (Unabh.): Die Revolution hat kraft eigenen Rechtes in einzelnen Bundesstaaten die Verweltlichung der Schule durchgesetzt. Wir verlangen die Einheitsschule, die eine weltliche und Arbeitsschule sein soll. Wir stellen der Religion die große herrliche Weltanschauung des Sozialismus entgegen. Wir denken nicht daran, damit irgendwie einen Gewissenszwang auszuüben; wir wollen, daß die Eltern ihren Kindern Religionsunterricht geben lassen, wenn sie wollen. Das kann außerhalb der Schule geschehen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Sozialisierungsgesetz; Kohlenwirtschaftsgesetz.

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende — Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen und Adresse auf Postkarte an Addline, 2057 Capital Trust Bldg., Columbus, Ohio. ap7,14

Zinsen fällig morgen, den 15. April, an
4. LIBERTY LOAN BONDS
Mit den am 15. April fälligen Zinsen könnt Ihr hier ein Spar-Konto eröffnen; wir heben Eure Bonds kostenfrei auf; kollektieren Eure Bond-Zinsen, wenn in der Zukunft fällig, und geben Euch Kredit dafür an Eurem Konto.

Koupons der Liberty Loan Bonds, wenn verloren oder gestohlen, können nicht eingelöst werden.

THE NATIONAL CITY BANK OF CHICAGO
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Straße.
Montags offen bis 6 Uhr Abends.
National-Bank Schutz für Eure Ersparnisse.

Hohe Löhne bleiben.

Großschlächter werden sie innerhalb eines Jahres nicht herabsetzen.

In einem an den Sekretär für Arbeiterangelegenheiten, Wm. B. Wilson, gerichteten Schreiben haben die Leiter der fünf größten Schlachthausfirmen des Landes: Armour & Co., Swift & Co., Morris & Co., Wilson & Co. sowie Cudahy & Co., sich dahin ausgesprochen, daß sie in mindestens einem Jahre nach dem Friedensschluß die Löhne ihrer Angestellten nicht herabsetzen werden. Sie sind der Ansicht, daß diese Erklärung viel zur Stabilisierung des Geschäfts beitragen wird.

Während der Dauer des Krieges ist den Schlachthausarbeitern bekanntlich von Bundesrichter Alschuler, als Schiedsrichter, zweimal eine beträchtliche Lohnzulage bewilligt worden. Für ungeschulte Arbeit werden jetzt 46½ Cents die Stunde bezahlt, für solche, welche eine gewisse Schulung erfordert, 50 bis 75 Cents, und für geschulte 80 Cents bis $1.25. Die Woche hat 44 Arbeitsstunden; für Ueberzeit und Sonntagsarbeit ist das Anderthalbfache des Lohnes zu bezahlen.

— Bei Strumnitza feuerte bulgarische Polizei auf eine Kundgebung veranstaltende Griechen und tötete eine Anzahl; zwanzig wurden in Eisen nach Sofia gebracht.

— Verschnappt. — Heiratskandidat: „...Daß es eine geschiedene Frau ist, daraus mache ich mir nichts... aber sie müßte auch anhänglich sein!" — Vermittler: „O, die ist sehr anhänglich! Ihr Mann hatte drei Jahre zu tun, bis er sie losgebracht!"

— Die australischen Kohlengrubenbesitzer haben ihren Leuten 22.5 Prozent Lohnerhöhung bewilligt und die Preise entsprechend erhöht, womit die Regierung von Neusüdwales aber nicht einverstanden ist. Dabei herrscht Kohlenmangel.

— So geht's. — „Kommen Sie mit Ihrem Gehalt aus, Herr Offizial?" — „O ja! Wenn man sich ein bischen einschränkt und ein bischen Schulden macht, geht's schon!"

— Moderne Mutter. — Die Gnädige (zur Amme): „Ueberall sagt man mir, daß ich so ein reizendes Baby habe... zeigen Sie es mir doch 'mal!"

Auf dem Wege zum Vater.

Underwood & Underwood.

Warren Pershing, das zehnjährige Söhnchen des Generals, befindet sich auf der Reise nach Frankreich.

Die Sonne und das Wetter.

Washington, 14. April. Auf Grund der großen Erfolge, welche in den Sternwarten auf Mt. Wilson bei Pasadena, Californien, und in Chalama, Chile, bei Sonnenbeobachtungen unter Einwirkung der Sonne auf die Witterungsverhältnisse erzielt wurden, hat das Smithsonianinstitut sich entschlossen, drei oder vier andere Beobachtungsstationen in weit verschiedenen Weltteilen, wo der Himmel aber fast das ganze Jahr hindurch wolkenlos ist, zu errichten, in Egypten, Indien, Südafrika und Australien.

Die „Hochzeitsreise".

Zwei Sachsen begegnen einander in der Partnachklamm in Oberbayern: „Herrje? Seien Sie nich gar der Miller? Seien wir nich zusammen in Grimme auf die Schule gewesen?"

„I nu freilich bin ich's, und du bist doch der Garle Lehmann!"

„Aber was mich das freit, nu sage blos, wo gommst denn du hierher?"

„Nu, ich bin uff der Hochzeitsreese und mache so e bissl hier in den Bärchen rum."

„Uff der Hochzeitsreese? Nee, was mich das freit! Da gann ich wohl auch das Vergniegen ham, deine geehrte Frau Gemahlin gennen zu lern'n?"

„Nu, das heeßt, was meine Frau is, die is zu Hause gebliehm, vor zweie wärsch dir's nämlich zu deier gewäs'n!"

Die Katze.

„Doktor," sagte er, „ich leide furchtbar an Schlaflosigkeit. Das kleinste Geräusch stört mich, zum Beispiel nachts die Katze."

„Dies Pulver wird sehr wirksam sein," sagte der Arzt, nachdem er ein Rezept geschrieben hatte.

„Wann soll ich es nehmen, Herr Doktor?"

„Das ist nicht für Sie. Das geben Sie der Katze mit ein wenig Milch," war die Antwort.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

11,14ab

Aufruf!
Welfare Committee for Prisoners of War
(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board“ und vom „War Departement“ besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft.“

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners“ von:

Cäcilie Ebeling	$ 5.00
Herr und Frau Goeppinger, 5150 Carmen Ave.	10.00
Emma Wolf	1.00
F. E. Schuchardt	25.00
Zusammen	$ 41.00
Bereits früher eingegangen	403.50
Im Ganzen	$444.50

Die schwarze Gefahr.

Von Farbigen ausgeführte Raubtaten mehren sich erschreckend.

Kaltblütiger Mord.

Vier Neger begehen ihn in Chicago Heights. — Wirt will einen Schreckschuß abgeben und trifft dabei aus Versehen einen Einbrecher.

Am Samstag abend wurde in dem Vororte Chicago Heights der zehnte Mord in diesem Jahre verübt. Als Philip und Samuel Silberg im Begriff standen, ihr Möbelgeschäft im Gebäude 263 Ost 16. Straße zu schließen, sah Philip, der gerade vor dem Laden die Auslage im Schaufenster prüfte, vier mit Revolvern bewaffnete Farbige auf sich zukommen. Er lief in den Laden, verschloß die Tür und rief seinen Bruder, der gerade dabei war, die Wocheneinnahme im Betrage von $1080 fortzupacken. Die Brüder versteckten sich hinter einem Möbelstück, warteten geraume Zeit und begaben sich schließlich nach der Ladentür, um zu sehen, ob die Kerle fort seien. Dies war nicht der Fall, denn eine wahre Salve wurde auf sie abgefeuert, als sie sich blicken ließen. Samuel wurde ins rechte Knie getroffen, Philip drang eine Kugel ins Herz, die ihn sofort tötete. Die Mordbuben fuhren in einem Kraftwagen davon. Die Gattin und Kinder des Getöteten liefen, als sie die Schüsse hörten, aus ihrer hinter dem Laden befindlichen Wohnung und machten durch ihre Hilferufe die Polizei aufmerksam.

Von drei farbigen Banditen wurde gestern Sonvade Junias, Nr. 3346 Cottage Grove Ave., angeschossen. Im County Hospital, wohin er überführt wurde, hält man seinen Zustand für bedenklich. Junias widersetzte sich den Räubern, als diese ihn ausplündern wollten. Einer der Burschen trug eine Soldatenuniform.

In seiner Wirtschaft, Nr. 4835 S. Halsted Straße mußte B. McNichol vier Banditen $18 überlassen.

Traf aus Versehen.

In der Wirtschaft Nr. 4846 Wentworth Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde von dem Besitzer Thomas Kalomiris ein farbiger Einbrecher überrascht. Kalomiris feuerte zwei Schreckschüsse ab, von denen einer den Einbrecher aber traf, denn als die Polizei herbeikam, fand sie ihn mit einer Schußwunde im Nacken vor der Wirtschaft auf dem Straßenpflaster liegen. Er wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht, wo man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Schwerverletzte gab seinen Namen als John Stubbs an. Er ist 20 Jahre alt und arbeitete für die Firma Armour & Co. In seinen Taschen fand man $18 und mehrere aus der Wirtschaftskasse stammende Quittungen.

In Nummer Sicher.

Der 16jährige Harry Davis, der in einer Billardhalle an Saginaw Avenue als der Führer einer Banditenbande verhaftet wurde, welche die Südseite und den Bryn Mawr Bezirk unsicher machte, legte gestern ein Geständnis ab, in dem er eine ganze Reihe der in letzter Zeit gemeldeten Ueberfälle zugab. Als seine Spießgesellen nannte er den 18jährigen Arthur Carlson, Nr. 7807 Muskegon Avenue, den 22jährigen Walter Nordin, Nr. 7828 Burnham Ave., und Frank Worgin, Nr. 7716 Brandon Avenue. Letztere befinden sich ebenfalls in Haft und bekannten sich angeblich auch schon der Mittäterschaft schuldig.

Hilft alles nichts!

Fräulein Ida McNeill, die als Kassiererin in dem Fleischerladen Nr. 510 Süd Halsted Str. beschäftigt ist, hatte, durch die zahlreichen Raubüberfälle in letzter Zeit beunruhigt, ein wie sie glaubte besonders sicheres Versteck für die Tageseinnahme gefunden. Sie wickelte das Geld, annähernd $500, zusammen mit dem für den sonntäglichen Mittagstisch bestimmten Hühnchen sorgfältig ein, ehe sie am Samstag abend kurz nach elf Uhr den Laden verließ. Sie hatte, es war inzwischen nach Mitternacht geworden, beinahe ihre Wohnung erreicht, als sie an Wood Straße und Garfield Boulevard von drei Kerlen angehalten wurde, die ihr das wertvolle Paket abnahmen und im nächsten Augenblick im Dunkel der Nacht verschwunden waren.

Auf dem Heimweg wurde vor dem Hause Nr. 3857 Michigan Ave. der 31jährige Earl Dorey, Nr. 3953 S. Michigan Ave., von zwei Wegelagerern angefallen. Er widersetzte sich und wurde nun von einem der Burschen ins Bein geschossen. Da Dorey während des Kampfes Hilferufe ausstieß, zogen die Gauner es vor, sich zu drücken. Die Polizei überführte ihn nach dem Fort Dearborn Hospital.

An Cicero Avenue und Erie Str. wurde der Nr. 4622 West Erie Str. wohnhafte E. Olson von drei Banditen überfallen und um seine geringe Barschaft beraubt. Anscheinend die gleichen Wegelagerer verlegten kurz darauf Joseph Collins in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 409 N. Leclaire Avenue, den Weg und nahmen ihm $4 ab.

Spitzbuben, welche das Schaufenster des Frederick Pearl Shop, Nr. 15 Ost Washington Straße, eingeworfen hatten, erlangten zwar Schmucksachen im Werte von $400, übersahen aber anderen Schmuck und Silbersachen im Werte von $2000. Sie wurden in ihrer Arbeit von Straßengängern gestört, die durch das Geklirr des fallenden Glases angelockt wurden. Die Diebe entkamen.

Einbrecher, die sich in den Laden der Charington Manufacturing Co., Nr. 180 W. Lake Str., Eintritt zu verschaffen wußten, stahlen Resonanzböden für Photographen im Werte von $200.

Einer Lappalie wegen.

Vor der Garage Nr. 1211 N. California Ave. geriet gestern ihr Geschäftsführer Morris Levin mit einem Aufseher der Yellow Taxicab Co., dessen Name nicht ermittelt werden konnte, einer Lappalie wegen in Streit. Edward Hanson, Nr. 1209 N. California Ave., und Louis Meyers, 12. Straße und Ashland Ave., nahmen, dieser für, und jener gegen, Levin Partei. Im Verlaufe der stürmischen Auseinandersetzung jagte Hanson dem Meyers eine Kugel ins Bein. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Schießbold wurde verhaftet.

Nirgends sicher.

In der Vorhalle seiner Wohnung, im Mietshause Nr. 2000 Humboldt Boulevard, wurde der frühere Apotheker, jetzige Rentier Charles Crawford von einem Banditen, der dort auf der Lauer lag, überfallen und um eine Diamantnadel im Werte von $500 sowie $30 in Bar beraubt.

L. Hull, Nr. 5418 Prairie Ave., der Vorsteher der Grace Str.-Haltestelle der Northwesternbahn, wurde dort gestern morgen von einem bewaffneten Banditen, der eine Gesichtsmaske trug, um Dienstgelder im Betrage von $84.40 erleichtert.

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Morgen literarischer Abend mit Engels „Ueber den Wassern“.

Der Dienstag bringt im Bush Temple einen weiteren literarischen Abend, für den Direktor Seidemann eine Galavorstellung in Aussicht stellt, und zwar gelangt unter seiner persönlichen Regie Georg Engels dreiaktiges Drama „Ueber den Wassern“ zur Aufführung mit folgender Besetzung:

Pastor Holm, Geistlicher in Steinloch auf dem Darst .... Richard Leuich
Siewert, abgesetzter Pastor in Steinloch .... Conrad Seidemann
Stine Kos, Magd aus dem Dorf .. Else Janssen
Der alte Rutschow, Küster .... Kurt Benisch
Die alte Mamsell Westphal .... Louise Brückner

Mittwoch abend wird Schönthans Komödie „Zirkusleute“ wiederholt, der Donnerstag abend bringt eine Uraufführung, und zwar wird das Erstlingswerk des deutschamerikanischen Dichters Albert Markwitz gegeben. Es betitelt sich „Der Dritte“ und ist ein interessantes vieraktiges Schauspiel.

Freitag abend bleibt das Theater infolge der letzten Vorbereitungen für die nächste Operette, Oscar Strauß' „Ein Walzertraum“, geschlossen.

Am Dienstag, dem 22. April, ist Benefizabend für Max Juergens, es kommt „Der Hüttenbesitzer“ von George Ohnet zur Aufführung.

Richter im Talar.

Einige der Kreisrichter verhalten sich ablehnend.

Im Superiorgericht traten heute alle Richter im Talar in den Saal, im Kreisgericht nur die Richter Baldwin, Johnson und McGoorty; letzterer besaß die Gewandung schon von seiner Tätigkeit im Appellhof her. Die schwarze Tracht stand einzelnen Richtern recht würdevoll, anderen, die frohen Sinns sind und deren heitere Lebensauffassung befruchtend auf ihre Umgebung wirkt, stand sie weniger gut. Unter den Kreisrichtern gibt sich noch lebhafter Einwand gegen die Neuerung kund.

Der Zigarrenmacher August Marwebel ist von seiner Gattin Anna nach über 25jähriger Ehe heute auf Scheidung und Nährgeld verklagt worden. Er wird von seiner Gattin bezichtigt, sie beschimpft, mißhandelt, mit dem Tode bedroht zu haben und zu trinken. Die sechs Kinder des Paares im Alter von 22 bis 13 Jahren sind bei der Mutter. Die Familie wohnt 2036 Rice Straße.

Le Roy Bird soll seine Zipporal und die beiden kleinen Kinder am 14. März 1917 nach achtjähriger Ehe im Stich gelassen haben, laut der Scheidungsklage der Frau.

Zwerg verunglückt.

Bislang hat seine Leiche noch nicht identifiziert werden können.

Ein etwa 45jähriger Zwerg, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, erlag im Countyhospital Verletzungen, die er am Samstag abend davontrug, als er an Madison und Clinton Straße von einem Omnibus der Parmalee Co., gelenkt von dem Nr. 601 W. Adams Str. wohnhaften Chas. F. Schnok, überfahren wurde. Die Leiche harrt in der County Morgue ihrer Identifizierung.

Leset die „Sonntagpost“.

Aerztliche Inspektion in Schulen

Stadt- und Schulrat suchen Kosten von sich abzuwälzen.

Dr. Robertson in Zweifel.

Besteht darauf, daß Inspektion unbedingt nötig ist, weiß aber nicht, wer die Kosten tragen wird. — Aenderung am Pensionsgesetz vorgeschlagen.

Was wird nach dem 1. Mai aus der ärztlichen Inspektion in den öffentlichen Schulen der Stadt werden, mit der ungefähr 200 Aerzte und Krankenpflegerinnen betraut sind? Die Frage bereitet dem städtischen Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson viel Kopfzerbrechen. Am 28. Februar hat der Stadtrat einen Antrag angenommen, der erklärt, es sei die Ansicht des Stadtrats, daß die Stadt vom 1. Mai ab die Kosten für die Aerzte und Krankenpflegerinnen nicht mehr tragen solle. Vielmehr sollten die Kosten von der Schulverwaltung übernommen werden. Der Schulrat seinerseits hat einen Beschlußantrag angenommen, in dem er es ablehnt, die Kosten zu übernehmen, und erklärt, daß sie von der Stadt getragen werden sollen. Es handelt sich um ungefähr $200,000 das Jahr. Gesundheitskommissär Dr. Robertson ist sich nicht recht klar darüber, wie er sich verhalten soll, nachdem der Stadtrat es abgelehnt hat, die Kosten für die ärztliche Inspektion zu übernehmen, bezw. dafür eine Bewilligung auszuwerfen. Er ist sich aber völlig im Klaren darüber, daß die ärztliche Inspektion in den öffentlichen Schulen unentbehrlich ist. Um sich Klarheit zu verschaffen, hat der Kommissär sowohl Stadtkämmerer Pike als auch Ald. Richert, den Vorsitzenden des Finanzausschusses, um Auskunft ersucht, wie er sich in der Frage stellen soll.

Pläne für eine gründliche Säuberung der Gäßchen der Stadt wird der Gesundheitskommissär dem Oberbaukommissär Charles R. Francis demnächst in einer Konferenz unterbreiten, um sich die Mitwirkung des Oberbauamts zu sichern. Der Kommissär schlägt vor, in den Gäßchen der Stadt die Zäune und Wände zu tünchen, um der Verbreitung von Seuchen vorzubeugen und Seuchenherde nach Möglichkeit zu beseitigen. Obwohl die Influenza nicht mehr so häufig sei wie bisher, müsse doch im nächsten Herbst und Winter auf ein Wiederaufleben der Seuche gerechnet werden.

Aenderung der Pensionsbestimmungen.

Eine Versammlung von 1500 bis 2000 städtischen Angestellten, die der städtischen Pensionskasse angehören, ist auf heute abend nach dem Sitzungssaal des Stadtrats einberufen worden. Vertreter der von Gouverneur Lowden ernannten Kommission, die mit einer Untersuchung des Pensionskassenwesens betraut ist und Vorschläge für zeitgemäße Aenderungen machen soll, werden Bericht erstatten und die wichtigsten Aenderungen, die sie vorschlagen, erklären. Die wichtigste Aenderung, die empfohlen wird, bezieht sich auf die Pensionsbestimmung für Witwen und Kinder von Angehörigen der Pensionskasse, denen in Zukunft eine Jahresrente zukommen soll. Die Durchführung des Planes macht aber eine beträchtliche Erhöhung der Monatsbeiträge der Mitglieder nötig. Den Vorsitz in der Versammlung wird W. J. Roach, der Vorsitzende der Pensionskasse der städtischen Beamten, führen.

Stadt soll Tiefbahnen bauen.

Bau eines Tiefbahnnetzes durch die Stadt mit Tagelöhnern und ohne Zuziehung kostspieliger auswärtiger Sachverständiger empfahl heute Ald. J. G. Horne, der in der nächsten Stadtratssitzung verlangen wird, daß sofort an die Lösung des Verkehrsproblems durch den Bau von Tiefbahnen gegangen wird. Ald. Horne weist daraufhin, daß die Stadt auf eigene Rechnung den Wilson Ave. Wassertunnel gebaut habe, und daß sie eben so gut auf eigene Rechnung Tiefbahnen erbauen könne. Die Mittel dazu liefere der städtische Straßenbahnfonds im Betrage von $25,000,000. Außerdem müßten die Straßenbahngesellschaften nach den Bestimmungen der Straßenbahnordinanzen noch $5,000,000 zum Bau beisteuern. Die Kosten würden sich auf eine Million per Meile stellen, sodaß für die verfügbaren Mittel ein Tiefbahnnetz von dreißig Meilen Länge beschafft werden könnte.

„Leset die Sonntagpost“.

Am Dasein verzweifelt.

Der Schankwirt Joseph Czerwick, Nr. 1951 W. Ohio Straße, war, seit seine Frau ihn vor zwei Monaten verließ, trübsinnig. Gestern wurde er an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 734 N. La Salle Straße, wurde der 56jährige Charles Hanson von Leuchtgas übermannt, das er mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Die Polizei verschaffte ihm Aufnahme im Countyhospital.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Doppelte „S. & H.“ Stamps am Dienstag.

ROTHSCHILD & COMPANY

Hübsche Damen-Leibchen
Lohfarbig u. farbig, spez. Partie. **$2.95**
Pique Westees, hoher und niedriger Hals, beste Qualität Pique, jedes, $2.50 und $1.75. Hauptfloor.

Extra Verkäuferinnen
Extra Raum
Extra Werte

Betrachtet diesen Oster-Verkauf von Waists

Hübsche Waists aus Georgette Crepe, Satin und Crepe de Chine — Qualitäten, für die jede Dame sofort $5.00 bezahlen würde — werden am doppelte S. & H. Stamp-Dienstag zu $2.95 verkauft.

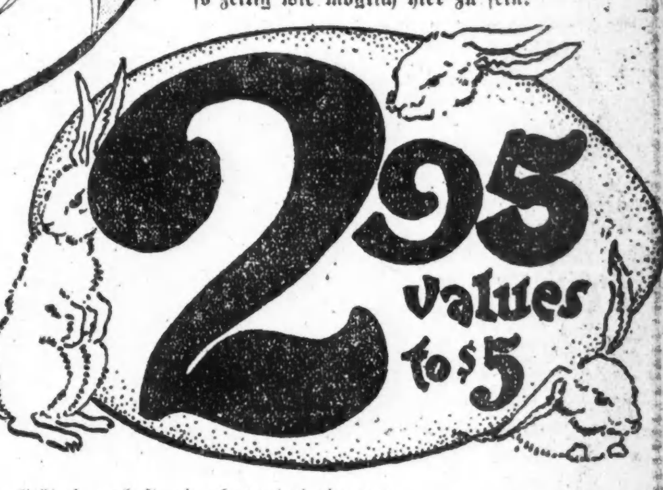
Dies ist der zeitgemäßeste Waist-Verkauf, den wir je abhielten, u. eins der besten Werte, die wir in solch einem Verkauf je offerierten. Unzweifelhaft werden Hunderte Damen eine bis zu einem Dutzend dieser Waists wünschen, und falls sie dieselben bei halbe Dutzend und Dutzend kaufen, werden hier nicht genügend sein für alle, und Hunderte Damen mögen enttäuscht werden. Darum empfehlen wir so zeitig wie möglich hier zu sein.

Was für ein besseres Glück könnte wohl eine Dame beanspruchen, als kurz vor Ostern genügend an der Oster-Waist zu sparen, um dafür für ein Paar weiße Handschuhe für den Ostermorgen zu bezahlen. Ja, wir haben auch die Handschuhe. (Handschuh-Dept., Hauptfloor, südlich.)

Georgette Crepe Blusen in jeder gewünschten Schattierung, Braided, mit Perlen besetzt, bestickt und Tucked, alle Kragenfassons, Halsausschnitte sind Square, rund und V-Stile.

Crepe de Chine Blusen, in extra schwerer Qualität, hübsch geschneidert und bestickt; andere mit faltigen Frills.

Gestreifte Satin-Blusen in hübschen dunklen Schattierungen, um mit den Suits zu harmonieren.



Pongee-Blusen, Extra schwere Qualität, dauerhaft, vier hervorragende neue Modelle, hoch zu knöpfender Kragen, niedriger Hals, Matrosenkragen, Buster Brown Kragen und geschneiderte Pleats mit Tasche, Größen 36 bis 52 Büstenmaß. **$2.69**

Die Telegraphenraten.

Hat die Staats- oder die Bundesregierung sie festzusetzen?

Wichtige Fragen aufgeworfen.

Vorläufige Entscheidung abgegeben. — Es handelt sich dabei nur um den Verkehr innerhalb des Staates, nicht um den mit anderen Staaten.

Im Bundesgericht wurde heute über die Frage verhandelt, ob dem Generalpostmeister Albert S. Burleson, das heißt der Bundesregierung, das Recht zusteht, im Staate Illinois, soweit nur dieser allein, nicht der Verkehr mit anderen Staaten, in Betracht kommt, die Telegraphen- und die Telephonraten zu erhöhen. Er hat dieses bekanntlich getan, die Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen wandte sich dann aber an die Staatsgerichte, worauf Richter Foell vorige Woche einen Einhaltsbefehl erließ, welcher es den betreffenden Gesellschaften untersagt, für den Verkehr innerhalb des Staates höhere Preise zu berechnen. Die heute begonnenen Verhandlungen werden zeigen, ob er dazu befugt war.

Auf Veranlassung des Generalpostmeisters erließ Bundesrichter Landis vor acht Tagen einen Befehl, welcher der besagten Behörde verbietet, bis zur Erledigung der Angelegenheit irgend etwas in der Sache zu tun. Die Verhandlungen darüber setzte er auf heute an. Angesichts der Wichtigkeit der vorliegenden Fragen wurden sie nicht von ihm allein, sondern auch von den Richtern Evans und Page geleitet, die ihm zur Seite Platz genommen hatten.

Brundages Antwort.

Der Standpunkt, welchen die Staatskommission einnimmt, ist in einer von Generalanwalt Edward J. Brundage eingereichten Antwort auf das Gesuch des Generalpostmeisters genau dargelegt. Es wird darin auf eine am 22. Juli vorigen Jahres von Präsident Wilson erlassene Proklamation hingewiesen, wonach die Bundesregierung gemäß einem sechs Tage zuvor vom Kongreß gefaßten Beschluß des Krieges wegen von allen Telegraphen- und Telephonlinien des Landes Besitz ergriff, und dabei im Besonderen auf den Satz aufmerksam gemacht, daß die Rechte der Staaten in Bezug auf die Besteuerung, die Polizeigewalt u. s. w. in keiner Weise dadurch beeinträchtigt werden sollten. Von den Raten ist mit keinem Worte die Rede. Da deren Festsetzung durch ein Staatsgesetz der Behörde für öffentliche Nutzeinrichtungen übertragen wurde, so ist der Generalanwalt der Ueberzeugung, daß weder der Kongreß noch der Präsident jemals die Absicht hatte, die Preise durch die Bundesregierung festzusetzen, zumal da sie ja mit der erfolgreichen Durchführung des Krieges absolut nichts zu tun haben.

Gegen die Ver. Staaten gerichtet?

Die Verhandlungen wurden von dem Anwalt Henry S. Robins als Vertreter des Generalpostmeisters mit der Erklärung eröffnet, daß die Festsetzung der Raten mit den Staatenrechten, der Besteuerung und der Polizeigewalt absolut nichts zu tun habe und daher nach Uebernahme der Linien durch die Bundesregierung auch dieser zustehe. Des Weiteren machte er geltend, daß eine Klage gegen den Generalpostmeister in Wirklichkeit eine solche gegen die Vereinigten Staaten sei, diese aber nicht verklagt werden könnten.

Generalanwalt Brundage, welcher durch seine Gehilfen Oberst George T. Buckingham, Matthew Mills und Raymond S. Pruitt vertreten ist, sieht die Sache natürlich von der entgegengesetzten Seite an, die Richter, welche wiederholt kurze Konferenzen abhielten, schienen ihm aber in verschiedenen wichtigen Punkten nicht beizupflichten.

Sie erließen denn auch einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch welchen es der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen und allen anderen Staatsbeamten verboten wird, der Bundesregierung bei der Festsetzung und Erhebung der Raten irgendwelche Schwierigkeiten in den Weg zu legen, bis der Prozeß vor Richter Landis erledigt ist.

Wird seine Pflicht tun.

Distriktsanwalt Clyne wird Kriegsprohibitionsgesetz durchführen.

Wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, hat Binnensteuerkommissär Daniel C. Roper in Washington die Ankündigung erlassen, daß es nicht Sache der Binnensteuereinnehmer, sondern der Bundesbezirksanwälte sein wird, das am 1. Juli in Kraft tretende Kriegsprohibitionsgesetz durchzuführen. Ein Berichterstatter der „Abendpost“ legte deshalb heute dem hiesigen Bundesbezirksanwalt Charles F. Clyne die Frage vor, wie er sich dem Gesetze gegenüber verhalten werde, und erhielt die Antwort, daß alle Kräfte aufgeboten werden würden, um es durchzuführen. „Ich werde meine Pflicht tun, so gut wie nur möglich“, sagte Herr Clyne, „was ich, wenn man mir keine Hilfsmittel zur Verfügung stellt, erreichen werde, ist freilich eine andere Frage.“

Um Pelzwaren beraubt.

Frau Mary Brown wird das Opfer von drei jungen Autobanditen.

Um die Mittagsstunde betraten drei mit Revolvern bewaffnete, noch jugendliche Banditen den von Frau Mary Brown geführten Pelzwarenladen, 909 Ost 47. Straße, schlossen die Genannte, die allein zugegen war, in ein Hinterzimmer ein und stahlen Pelzwaren im Werte von $2000. Die Räuber fuhren mit einem Kraftwagen davon und bisher sind alle Nachforschungen nach ihnen erfolglos geblieben.

— Entrüstung. — Schaffner (vor einem vollbesetzten Zug): „Zurück! Alles zurück!“ — Kommerzienrat: „Wie haißt — sein mer Frühlingsgedichte!?“

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Britische Ersatzwahl und deutscher Schadenersatz

Paris, 14. April. Infolge des Ausfalls der Ersatzwahl in Hull, in welcher das britische Kabinett eine schwere Niederlage erlitt, hat Lloyd George, laut des „Echo de Paris“, den Rat der Großen Vier bewogen, den in den Friedensvertrag aufzunehmenden Finanzplan völlig umzugestalten, so daß von Deutschland nicht eine Anfangszahlung von fünf Milliarden Dollars und danach jährliche Abschlagszahlungen, die von einer Kommission festzusetzen wären, gefordert werden sollen, sondern gleich fünfzig Milliarden Dollars, zahlbar innerhalb fünfzig Jahre. Das würde die Finanzgebahrungen und die Ausführung der gegenseitigen Hilfsleistungen unter den Alliierten vereinfachen. Fünf Milliarden Dollars wären innerhalb achtzehn Monaten zu bezahlen.

London, 14. April. Ueber den Ausfall der Ersatzwahl in Hull schreibt die „Expreß“: „Wir haben Vertrauen zu David Lloyd George und Andrew Bonar Law als Leitern der Regierung, aber keinerlei Vertrauen zu den Fähigkeiten mehrerer ihrer Kollegen oder der Politik, welche diese Herren einem unwilligen Volk aufdrängen. Das Land schreit auf gegen die Manier, welche den Geist und die Methoden der Kriegsverwaltung in die Friedenszeit übertragen möchten.“ Die „News“ erklärt das Wahlergebnis für eine endgültige Erklärung gegen die Wehrpflicht. Der „Manchester Guardian“ erklärt, die Wähler dächten, sie seien zum Narren gehalten worden, und es gefalle ihnen nicht. In der allgemeinen Wahl sei viel Humbug und reine Demagogie getrieben worden und unglücklicherweise sei dafür „unser schneidiger Premierminister in mehr als einer Beziehung verantwortlich. **Deutschland sollte alles bezahlen, wird etwas bezahlen, wenn wir glücklich sind und der deutsche Staat zusammenhält, aber nicht** ein Zehntel von dem, was dem Wähler eingeprägt wurde, daß es zu zahlen haben würde.“ Der „Guardian“ führt ferner als Ursachen des Wahlausfalls die Enttäuschung über die Frage der Bestrafung des Kaisers und über die Beibehaltung der Wehrpflicht an.

Griechen gegen Italiener.

Saloniki, 14. April. Die Liga der griechischen Flüchtlinge in Nordepirus hat an den Präsidenten Wilson und die Premiers der Alliierten in Paris einen Protest gegen die Umtriebe des Generals Rossi, des Kommandeurs der italienischen Truppen in Epirus gesandt, in dem derselbe beschuldigt wird, die Bevölkerung zu Kundgebungen gegen den Anschluß des Landes an Griechenland aufzuhetzen. Der Protest erklärt, es sei der Wunsch der überwiegend griechischen Bevölkerung, mit Griechenland vereint zu werden.

Ungetreue Beamter.

Diebischer Postgehilfe auf 18 Monate ins Zuchthaus geschickt.

Von Bundesrichter Carpenter wurde heute einer Reihe von Uebeltätern, welche sich schuldig bekannt hatten, die Strafe zuerkannt.

Nicholas M. Metzdorf, Nr. 1985 Otto Straße, der 15 Jahre lang als Postgehilfe tätig war und sich des besten Rufes erfreute, bis nachgewiesen wurde, daß er zahlreiche Briefe öffnete und mehr als $550 aus ihnen stahl, wandert auf 18 Monate in das Bundeszuchthaus in Leavenworth.

Dagegen kam Francis Meagher, ein Sohn des Polizeikapitäns Meagher, mit einer Geldstrafe von $50 davon. Er hatte aus einem Briefkasten an dem Hause Nr. 5301 Kenmore Ave. Briefe entwendet.

Elmer N. Miles, ein aushilfsweise angestellter Postgehilfe, der verschiedene Silbermünzen aus Briefen stahl, wird die nächsten vier Monate im Korrektionshause zu finden sein.

Auf dreißig Tage ins Gefängnis geschickt wurden vier ahlbwüchsige Knaben, Isadore Kazenon, Wm. E. Keene, Dominic Monaco und Leonard Walens. Sie waren als Sonderboten im Postamt angestellt und hatten zahlreiche Briefe mit dem Vermerk, daß die Adressaten nicht zu Hause seien, zurückgebracht, ohne überhaupt den Versuch gemacht zu haben, sie abzuliefern.

Harry Fox, alias Wm. Montovitz, der als Zivilangestellte in dem der Heeresverwaltung gehörigen Speicher Nr. 3615 Iron Str. arbeitete und dabei $1012.98 unterschlagen haben soll, wurde auf ein Jahr und einen Tag ins Gefängnis geschickt.

Selbstmord in Schießgallerie.

Ein aus New York zugereister Arzt namens James W. Martin begeht ihn.

In die im Gebäude Nr. 434 S. State Straße befindliche Schießgallerie trat heute nachmittag ein gutgekleideter Mann und verlangte von dem Geschäftsführer John Hosmeier die schwerste Büchse, die in der Gallerie zu haben sei. Hosmeier reichte ihm eine Büchse vom Kaliber 22, und der Mann schoß damit mehrere Male nach der Scheibe.

Plötzlich jedoch steckte er den Lauf in den Mund, drückte ab und sank tot zu Boden. Das Geschoß hatte ihm die Hirnschale zerschmettert. Die Polizei stellte fest, daß der Selbstmörder der in New York, Nr. 122 Ost 30. Str., wohnhaft gewesene Dr. James W. Martin und daß er hier im Fort Dearborn Hotel abgestiegen war. Aus einer Karte, die man an ihm vorfand, läßt sich schließen, daß Dr. Martin in Diensten der Bundesregierung stand.

— Prophezeiung. — Hausherr: „Meine Frau ist in letzter Zeit wieder kolossal launisch und unzufrieden!“ — Köchin: „Passen S' nur auf, gnä' Herr, entweder Ich komm' 'raus oder Sie!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy........2 Cents
" per Month........55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year........$4.50
Including "Sonntagpost" per year........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year........$5.00
Including "Sonntagpost" per year........$7.00
Price per "Sonntagpost"........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 88.

„Was lange währt, wird gut."

Es hat recht lange gedauert, bis man sich zuständigen Ortes über Wesen und Art der schon vor Monaten als „Siegesanleihe" angekündigten fünften Freiheitsanleihe schlüssig wurde. Manchen schien das lange Zögern „seltsam"; manche glaubten daraus auf „unangenehme Ueberraschungen" schließen zu dürfen und andere sahen in dem „Hinhalten der Regierung" eine willkommene Gelegenheit zu Verdächtigung und gehäsiger Anspielung.

Diese mißtrauischen, argwöhnischen und feindseligen „Brüder" werden heute allesamt gut tun, ganz still zu sein und „sich weit hinten hinzusetzen". Denn die Bekanntgabe der Anleihe-„Bedingungen" lassen alle ihr „Befürchtungen" und Prophezeiungen als völlig unbegründet und einigermaßen lächerlich erscheinen.

Die Regierung verlangt nicht mehr, sondern wesentlich weniger als in Aussicht gestellt wurde — statt 6000 nur 4500 Millionen — und die „Bedingungen" sind so gestellt, daß die „Noten" der „Sieges - Freiheitsanleihe" eine ganz vorzügliche Geldanlage-Gelegenheit bieten, ohne daß sich ein nachteiliger Einfluß auf den Geldmarkt und die früheren Bondsausgaben befürchten ließe. Das alte Volkswort „was lange währt, wird gut", hat sich wieder einmal bewahrheitet. Die Anleihe empfiehlt sich in jeder Hinsicht. Es will scheinen, als hätte Schatzamtssekretär Glaß den goldenen Mittelweg gefunden, der allen Interessen gerecht wird, keine schädigt und alle zu fördern verspricht.

Es sollen zwei Arten kurzfristige (auf vier Jahre ausgestellte) „Noten" zur Ausgabe gelangen. Drei und dreiviertelprozentige „Convertible" — d. h. am Verfalldatum oder auch schon 6 Monate oder ein Jahr vorher, in langfristige Bonds umwandelbare — Gold-„Noten", die von allen staatlichen und örtlichen Steuern (ausgenommen Nachlaß- und Erbschaftssteuern) und von jeglicher Bundesbesteuerung frei sein werden; und vier und dreiviertelprozentige Goldnoten der Ver. Staaten, die gleichfalls von staatlicher und örtlicher Besteuerung sowie von der „normalen" Einkommensteuer, frei sein, aber der Aufschlagsteuer (surtax) unterliegen werden, die nur von Einkommen von mehr als $5000 erhoben wird.

Die 3¾prozentigen Noten werden sich nur Leuten mit großem Einkommen empfehlen; die 4¾prozentigen sind als die „volkstümlichen" gedacht, und sollten und werden voraussichtlich abgehen wie „warme Bretzeln" — sollten zur Anlage von jeden frei verfügbaren hundert Dollars dienen, und zur Anlage von jeden hundert Dollars, die man im Laufe der nächsten sechs Monate auf die hohe Kante legen zu können hofft.

Denn sie sind mit 4¾ Prozent Zinsen nicht nur die sicherste, sondern auch eine sehr gute, angesichts ihrer absoluten Sicherheit, unzweifelhaft die beste, lohnendste Geldanlage, die sich dem kleinen und kleineren Manne bietet. — — —

Parkkonzerte.

Eine Einrichtung, die jeden Europäer, der zum ersten Mal nach Amerika kommt, äußerst angenehm berührt und die eine Quelle ungetrübten, herzerfrischenden Genusses für jeden Stadtbewohner bildet, sind die Freikonzerte, die in den meisten Städten der Ver. Staaten allsommerlich in den Parken stattfinden. In Deutschland und in den meisten übrigen europäischen Ländern gehören Freikonzerte zu den Seltenheiten. Es gibt zwar überall — auch in den deutschen Großstädten — billige Volkskonzerte. Aber wenn der Eintrittspreis auch noch so gering ist, so überlegt es sich der weniger mit Glücksgütern gesegnete Vater einer zahlreichen Familie die Ausgabe doch reiflich, bevor er sich entschließt, mit Kind und Kegel in den Konzertgarten zu ziehen und sich an den Klängen der Musik zu erfreuen. In manchen Städten Süddeutschlands, Oesterreichs und Italiens und vielleicht auch anderer Länder pflegt allerdings an gewissen Tagen die Kapelle eines dort in Garnison liegenden Regiments auf einem der öffentlichen Plätze eine kurze Weile zu konzertieren. Aber diese Plätze sind meist so beengt, daß es an Sitzgelegenheiten mangelt und man den Genuß stehend oder herumspazierend über sich ergehen lassen muß: für eine Mutter, die ein paar Kinder an den Rockzipfeln hängen hat, jedenfalls keine Erholung.

Hier in den amerikanischen Städten werden derartige Konzerte in den öffentlichen Parken abgehalten und Tausende und Abertausende von armen Leuten, die ihren Kindern sonst keinerlei Vergnügungen bieten können, haben diese Einrichtung, die ihnen einen willkommenen Ohrenschmaus ohne Entgelt ermöglicht, gesegnet und Vorteile aus ihr gezogen. In den Mittelstädten sichert sich die Stadtverwaltung zu diesem Zwecke auf Stadtkosten die Dienste einer tüchtigen Kapelle, die dann den Sommer hindurch abwechselnd bald in diesem, bald in jenem Park Konzerte gibt, deren Programme schon tagelang vorher durch die Presse bekannt gegeben werden. Da sieht man dann schon lange vor der festgesetzten Zeit das Volk in hellen Haufen dem Konzertplatze zustreben, natürlich schwer beladen mit Körben, welche die nötigen Erfrischungen enthalten, und es entwickelt sich nun ein buntbelebtes Treiben vor dem Pavillon, in dem die Musiker ihre Instrumente zu stimmen beginnen. Die Eltern sitzen auf den wohlgeordneten Stuhlreihen, um sich ganz dem Genusse der Musik hinzugeben, und die jüngeren Mitglieder der Familien, die noch nicht so viel Sitzfleisch haben und für welche die Bewegung im Grünen und in der frischen reinen Luft die Hauptsache ist, tummeln sich vergnügt im näheren oder weiteren Umkreise umher. Hebt der Kapellmeister dann den Taktstock, so wird es still vor dem Pavillon und alles lauscht den Tönen bekannter und unbekannter Melodien, welche die Musiker ihren Instrumenten zu entlocken wissen. Nur wenn ein bekanntes Volkslied oder ein patriotisches Lied erklingt, summt das genußfrohe Publikum die Melodie mit oder begleitet sie gar mit anschwellendem Gesange. Wer einmal ein solches Bild zufriedenen Volksvergnügens sah, vergißt es sein Lebtag nicht.

In den Großstädten liegen die Verhältnisse anders. Da sind der Parke zu viele und die Entfernungen zu weit, als daß eine einzige Kapelle der Nachfrage genügen könnte. Es müßten schon mehrere Kapellen engagiert werden, um den Ansprüchen aller Stadtteile gerecht zu werden. So ist es auch in Chicago. Selbst wenn für jede drei Hauptstadtteile, die Nord-, West- und Südseite eine besondere Parkkapelle vorhanden wäre, würden sie dem Bedürfnis der Dreimillionenstadt noch nicht genügen. Indessen wären einige solcher Musikkapellen immer noch besser als gar keine. Von rechts wegen wäre es Sache der Stadtverwaltung, die nötigen Mittel für die Unterhaltung derartiger Kapellen bereitzustellen. In früheren Jahren haben sich die hiesigen Parkbehörden in dankenswerter Weise die Abhaltung von Volkskonzerten in den Parken angelegen sein lassen und die entstandenen Kosten gedeckt. Es ist nicht bekannt geworden, ob sie dergleichen auch im kommenden Sommer beabsichtigen. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn etwas mehr System in diese Einrichtung gebracht und daraufhin gearbeitet würde, daß in jedem Stadtteile wenigstens eine Kapelle täglich irgendwo spielt, und zwar an bestimmten Tagen an bestimmten Stellen, sodaß die Umwohner es schon im Voraus wissen und sich danach einrichten können. Ob die Parkbehörden in der Lage sein würden, die Kosten für ein derartig vergrößertes sommerliches Konzertprogramm zu tragen, ist freilich fraglich. Sollte es nicht der Fall sein, so sollten sich ein paar unserer reichen Mitbürger zusammentun und die Unkosten decken. Denn was die Opernsaison im Winter für die sogenannten oberen Volksschichten ist, das könnte die sommerliche Parkkonzertspielzeit für die ärmeren Volksklassen werden. Wo sind die Volksfreunde, die zu diesem Zwecke fünfzigtausend Dollar oder mehr zusammenzubringen willens sind?

Frauenhygiene.

Vor Kurzem hielt Dr. E. L. Fisk, Direktor des „Life Extension Institute" in New York, einen Vortrag über den Einfluß der Moden auf die weibliche Gesundheit, und vieles was er sagte erscheint hinreichend wichtig, um es allgemeiner Beachtung zu empfehlen. „Frauen", bemerkte er einleitend, „pflegen mitunter die Bevorzugung gesundheitschädlicher Moden durch die Erklärung zu entschuldigen, daß diese den Männern am besten gefallen. In dieser Hinsicht wird den Männern weiblicherseits nur zu häufig unrecht getan. Wenn Frauen hübsch und anziehend sind, erregen sie Wohlgefallen nicht wegen, sondern in vielen Fällen trotz ihrer unschönen modischen Kleidung. Es ist nichts so sehr Seltenes, daß ein Ehemann seine Gattin von der Unzweckmäßigkeit und der Gesundheitswidrigkeit gewisser Bekleidung zu überzeugen sucht, um sich schließlich von dem ewig-alten, aber immer neuen Einwand beugen zu müssen, daß die Mode sich keine Vorschriften machen läßt, eine Ausnahmestellung, welche auch die Gattin für sich in Anspruch nimmt. Es gibt unzweifelhaft Männer, denen die Modischkeit als hervorragendster Reiz der Frauenschönheit erscheint, allein sie gehören derselben Klasse wie jene Frauen an, die einen Mann hauptsächlich nur deshalb bewundern, weil er sich so auffällig zu kleiden weiß.

Wer aber ein weibliches Wesen zu sehen wünscht, das die Bewunderung sowohl von Männern wie Frauen herausfordert, der beobachte ein junges Mädchen mit natürlicher, gesunder Gesichtsfarbe, leuchtenden Augen, guter Haltung und flottem Schritt, das eine belebte Straße entlang geht. Sie berührt uns wie ein frischen Blumenduft mit sich tragender Wind; Vorübergehende werden ihr mit freundlichen Blicken und sympathisch lächelnd nachschauen, und fast Jeder wird im innersten Herzen empfinden, daß dies die wahre Schönheit ist, nach welcher sich Frauen sehnen und welche allein Männer bewundern sollten.

Andererseits steht es fest, daß die meisten Männer mit Spott, selbst mit Zarn auf jene schwankenden, trippelnden Frauen und Mädchen blicken, die sich in ein so unbequemes und behinderndes Gewand gekleidet haben, daß sie sich nicht frei bewegen können, und daher jenen wankenden Gang annehmen müssen, der das Kennzeichen hohen Alters ist. Ihnen seien vergleichsweise ältere Frauen in hohen Lebensjahren gegenübergestellt, die sich vernunftgemäß kleiden, und daher durch eine graziöse Gehweise auszeichnen, die sie beträchtlich jugendlicher erscheinen läßt."

Hieran schloß der Redner längere Ausführungen, die sich besonders mit der weiblichen Hygiene befaßten. Er empfahl einfache, nicht erschöpfend wirkende Körperübungen, Vermeiden enger Korsetts und zu straff angezogener Bänder, bequemes Schuhzeug ohne spitz zulaufende Hacken, poröse Unterwäsche und verschwenderische Anwendung von Wasser und Seife bei absolutem Fernbleiben von künstlichen Hautverschönerungsmitteln. Zur Regelung der Diät sollten Frauen, deren Verdauung Störungen unterworfen ist, sich von einem verläßlichen Arzte ein Verzeichnis für sie geeigneter Speisen ausfertigen lassen, und diesem soweit sie es irgend vermögen nachleben.

Die aus dem Vorstehenden sich ergeben Lehren sind leicht zu erfassen. Sie sollten auch von jenen Frauen befolgt werden, für die es von größerer Wichtigkeit ist für schön gehalten zu werden als gesund zu sein. Ihnen sollte der Ausspruch eines griechischen Schriftstellers als Richtschnur dienen, der da sagte: „Es mag wohl Gesundheit ohne Schönheit geben, es kann aber keine Schönheit ohne Gesundheit geben."

Für den Bürgerkrieg wurden seitens der Union insgesamt 2,772,408 Soldaten bereitgestellt; die Südstaaten brachten über 750,000 Mann in den Kampf. Im Revolutionskriege vereinigte George Washington über 300,000 Mann unter seinem Kommando. Für den zweiten Krieg mit England — 1812 bis 1814 — wurden 576,622 mobilisiert, für den Krieg mit Mexiko 112,000 und für den Krieg mit Spanien 60,000 Mann. Ebensoviele Truppen wurden für die Unterdrückung der Insurrektion auf den Philippinen aufgeboten. In den seit ihrer Gründung bis zum Jahre 1917 von den Ver. Staaten geführten Kriegen, die Indianerkriege eingeschlossen, sind auf amerikanischer Seite über 725,000 Menschen getötet worden. Bei Gettysburg hatten die Uniontrupen 3070 Tote, 14,497 Verwundete und 5434 Vermißte; die Konföderierten 2592 Tote, 12,706 Verwundete und 5150 Vermißte. Insgesamt blieben im Bürgerkriege auf Seiten der Union 349,944 Mann; davon fielen nur 67,038 im Kampfe, die übrigen erlagen ihren Wunden oder starben an Krankheiten.

* * *

Mehr Männer als Frauen auf der Welt. Nach den neuesten Berechnungen wird die Erde von 1,700,000,000 Menschen bewohnt. Von diesen sind ungefähr 1,038,000,000 ihrem Geschlecht nach festgestellt worden, und da hat sich ergeben, daß unter ihnen 521,700,000 Männer und 516,300,000 Frauen waren, daß demnach das weibliche Geschlecht um 5,400,000 in der Minderheit war. Darnach kommen also auf 1000 lebende Männer nur etwa 950 Frauen auf der Erde vor. In manchen Ländern ist die Ueberzahl der Männer noch größer, so gibt es in Asien und Australien bedeutend mehr Männer als Frauen, und in den Vereinigten Staaten sind dreieinhalb Millionen Männer mehr als Frauen vorhanden. Nur in Europa und Afrika überwiegt die Zahl der Frauen, aber nicht in erheblichem Grade, denn im Durchschnitt kommen auf 1000 Männer nur 1027 Frauen. Daß sich dieses Zahlenverhältnis in den am Kriegebeteiligten Ländern zugunsten des weiblichen Geschlechts verschoben hat, ist selbstverständlich, hat doch der Krieg ungeheure Opfer an Männern gefordert; aber dieses Uebergewicht gleicht sich nach den Erfahrungen früherer Kriegszeiten in wenigen Jahrzehnten wieder aus

Heute mir, morgen dir.

Klag' und juble nicht, Geselle!
Denn kein Menschensinn bemißt,
Ob das Glück nicht Leidensquelle,
Quell der Lust das Unglück ist!

In New York wird vorgeschlagen, eine besondere Anstalt zu eröffnen, in denen Leute, die nun einmal ihre Portion Opium, Morphium oder irgendein anderes narkotisches Mittel haben müssen, das Gewünschte verabfolgt wird. Aehnliche „Kliniken" sollten unbedingt auch für die Verabfolgung von Magenbittern und einem guten Glas Bier eingerichtet werden.

Lenine hat der Bolschewiki-Regierung in Ungarn ein Hilfsheer von 150,000 Mann versprochen. — Erst haben, sagen die Schwaben.

Die Entscheidung, daß auch solche Japaner, die in der amerikanischen Armee gedient haben, keine Bürger werden können, wird viel böses Blut machen. Gerade jetzt doppelt peinlich!

Der Wert guter Erziehung.

Ein Mann, welcher imstande ist, Pestalozzi zu buchstabieren, ist nicht betrunken, nach dem solomonischen Urteil eines Richters in St. Louis. Daselbst wurde dieser Tage ein gewisser Louis Metzger im Kriminalgericht vorgeführt unter der Anklage, daß er in betrunkenem Zustande ein Automobil gefahren. Die Verhaftung war an Second und Pestalozzi Straße erfolgt. Der Polizist, welcher die Verhaftung vorgenommen hatte, war nicht imstande, „Pestalozzi" zu buchstabieren. Er fragte einen anwesenden Arzt, ihm den Namen zu buchstabieren; doch der wußte es ebenso wenig. Worauf der Angeklagte sich freiwillig erbot und das Wort korrekt buchstabierte. Der weise Richter entschied darauf, daß Metzger nicht betrunken sein könne, worin ihm der die Anklage führende Anwalt zustimmte.

Die Zeit zum Handeln jedesmal verpassen
Nennt ihr: die Dinge sich entwickeln lassen.
Was hat sich denn entwickelt, sagt mir an,
Das man zur rechten Stunde nicht getan?
Geibel, Spätherbstblätter.

Die Tatsache, daß Generalpostmeister Burleson sich plötzlich dafür entschieden hat, den Besitzern von 8000 kleineren Telephonsystemen ihr Eigentum zurückzugeben, läßt fast vermuten, daß ihm jemand von Paris aus angeklingelt hat.

„Wenn die Friedenskonferenz Preußens Besitztitel auf Danzig anerkennt, dann ist der Krieg umsonst gekämpft worden. Dann wird Deutschland der Sieger sein," depeschiert John Smulski, früher Mitglied des Chicagoer Stadtrats und jetzt Bankdirektor, dem Präsidenten Wilson. Scheint der Ansicht zu sein, daß der ganze Krieg nur den Zweck gehabt hat, den Polen eine zu 98% deutsche Stadt als Seehafen zu sichern!

Die Tituskopfmode.

Wer jetzt Pariser Blätter liest, findet darin ein Diskussionsthema, das über den anderen wichtigen Fragen, von denen sich Paris gerade beschäftigen läßt, nicht zu kurz kommt. Es ist die neueste Damenmode — man beginnt die Haare kurz zu tragen. Der Tituskopf wird die große Mode. Also gerade das Gegenteil von dem „großen Helm", der bisher beliebt war und seinen Trägerinnen „eine Würde, eine Höhe" gab.... Die Pariser Feuilletonisten wissen, wie nicht anders zu erwarten, ihrem Thema viele reizvolle Seiten abzugewinnen. Den Vogel schießt der Plauderer des „Oeuvre" ab, der trefflich prophezeit, daß die Damen zu der neuen, höchst einfachen Haartracht noch genau so viel Zeit zum Frisieren brauchen werden wie bisher.

Daß so manche Männer in Gegenwart ihrer Frauen so gern dem Echo lauschen, mag in dem Umstande seinen Grund haben, daß das Echo allemal das letzte Wort für sich beansprucht, auch in Gegenwart der Frauen.

Unser Hausgarten.

Vom landwirtschaftlichen Sachverständigen von „Heute mir, morgen dir".

Wie sieht's denn bei dir im Hausgarten aus? Wenn du deine Zwiebeln jetzt noch nicht riechen kannst, dann ist die Aussaat als Fehlschlag zu betrachten.

Wenn etliche der Samenarten, die du so hoffnungsvoll dem Boden anvertraut hast, bisher noch nichts haben von sich merken lassen, dann siehst du besser 'mal nach, ob du die Samenkörner vielleicht mit dem Kopfe nach unten in die Erde gesteckt hast.

„Sweet Corn" ist dieses Jahr stark in der Mode. Vergiß ja nicht, die Wurzeln stark mit Zucker zu bestreuen.

Wenn sich herausstellt, daß deine Familie rote Radieschen den von dir gepflanzten weißen vorzieht, begieße diese, wenn sie noch nicht zu stark entwickelt sind, mit verdünnter roter Tinte.

Salat ist eine der dankbarsten Gemüsepflanzen, die uns bekannt ist. Schon 14 Tage nach der Aussaat wird jeder Hausgartenbesitzer beim Betrachten des fraglichen Beetes ausrufen können: „Da haben wir den Salat!"

Erbetene Auskunft.

K. Affer. Wir raten entschieden von der Anpflanzung von Sauerkraut und Hasenpfeffer ab. Das amerikanische Klima ist für solche ungeeignet.

Nanette. Wilde Blumen gedeihen nur selten hinter den Zäunen und Gittern eines Gartens. Die Natur hat sie nun einmal in Freiheit dressiert.

In einer Modeschrift heißt es: „Women broke fashion's shackles." Läßt sich kaum bestreiten. Bei vielen kann man noch heute ganz deutlich erkennen, wo die Fesseln früher gedrückt haben.

Die verschiedenen Nationen haben auch verschiedene Mittel, sich die Last ihrer Sorgen zu erleichtern: Der Italiener verschläft sie, der Türke verträumt sie, der Spanier verbetet sie, der Franzose verträllert sie, der Engländer verflucht sie, der Russe verspielt sie, der Ungar verraucht sie und der Deutsche — vertrinkt sie.

Pessimismus.

Ich suche vergebens
Ein Maiblumenblatt:
Die Blume des Lebens
Ist duftlos und matt.

Das Dasein ist rüde
Wie Landsknechtenkrieg,
Und mürrisch und müde
Macht Kampf ohne Sieg.

Es schimmert in Fernen
Manch glückfrohes Licht!
Was schau ich nach Sternen?
Mich kennen sie nicht!

Das Zeitalter Wilhelms des Zweiten.

Von Professor Dr. Robert Davidsohn in der „Neuen Zürcher Zeitung".

II.

Der Sturz des Fürsten Bismarck, über dessen Zusammenhänge wir uns jetzt auf Grund einer Art kontradiktorischen VerfahrensKlarheit zu schaffen vermögen, bildete eine Katastrophe nicht nur für das politische Leben Deutschlands, sondern zweifellos auch für das seelische Dasein des damals jugendlichen Kaisers. Die tiefe Menschenverachtung, von der Bismarck erfüllt war, ist nicht nur die bittere Frucht eines erfahrungsreichen Lebens gewesen, sondern sie wurzelte in dem Wesen des Mannes, der ein intensiver Hasser war, und der, abgesehen von seinem Familiensinn (der denn doch nur ein erweiterter Egoismus ist), gar keine Güte, gar keine Fähigkeit zur Liebe, zur Nachsicht besaß. Dem grimmen, aber tiefgründigen Pessimisten vor 75 stand ein junger Optimist von 31 Jahren gegenüber, der das Leben nur von der glänzenden Seite kennen gelernt hatte, den ein unklarer Traum von grenzenloser Macht beseelte, vermittelst deren man das Gute hemmungslos durchsetzen könne, der in jugendlichem Drange und oberflächlicher Beurteilung menschlicher Dinge sich berufen fühlte, als ein neuer Titus, eine Wonne des Zeitalters, durchs Leben zu wallen, der die Meinung hatte, er könne seinem Volke goldene Tage heraufführen; ohne allzu große Mühe werde es ihm gelingen, Gegensätze auszugleichen, Schwierigkeiten zu überwinden, Feindschaft zwischen Völkern wie sozialen Schichten zu beseitigen. Man wird es den schriftlichen Aussagen des Monarchen aus jener Zeit glauben dürfen, daß er den Schöpfer des Reiches damals nicht als einen „Handlanger" seines verstorbenen Großvaters betrachtete, sondern ihn mit der ganzen Impulsivität seines Wesens aufs tiefste verehrte, daß er sich zuvor durch sein Eintreten für ihn den unauslöschlichen Haß der Mutter zugezogen hatte, daß er in der Abschiedsaudienz den Vorwurf Bismarcks, er jage ihn davon, schweigend hinnahm, daß er aber, als sich die Tür hinter dem vormals Geliebten schloß, in einem Weinkrampf zusammenbrach.

Die dramatische Szene kann menschlich nur für den jüngeren der beiden Männer stimmen. Dieser aber lud in jenem Augenblick eine Pflicht auf sich, die er nicht erfüllt hat. Man kann keinen Vorwurf daraus herleiten, daß ihm die Natur nicht die geistigeUeberlegenheit, das Schicksal ihm nicht die reife Erfahrung des Scheidenden gewährte, doch von der Stunde der gewaltsamen, wenn auch unvermeidlichen Trennung an hätte sein Dasein aus einem tiefenVerantwortlichkeitsgefühl heraus unter Verzicht auf Glanz, blendende Repräsentation und Daseinsgenuß der ernstesten und unablässigen Arbeit am Staate gewidmet sein müssen. Gedanken, Entschlüsse solcher Art lagen aber seinem Wesen fern. Er glaubte zu regieren, wenn er sich um vieles zugleich kümmerte, in alles ihmSichtbare hineinsprach, ohne sich durch beharrliche Einzelarbeit das Recht hierauf zu erwerben. Die Folge war ein außerordentlicher Wirrwarr. Er schien der Leiter, ohne es zu sein, und die einzelnen Ressorts arbeiteten, nur auf ihn blickend, jedes für sich; der organische Zusammenhang kam abhanden, und in den Jahren der Prüfung entstand daraus ein verhängnisvolles Gegeneinanderwirken der Personen und Aemter, das einen großen Teil der Schuld an dem über Deutschland hereingebrochenen Unheil trägt. Von der Frühzeit des Monarchen an entwickelte sich ein vordem nicht gekannter Wettlauf um die schnell erworbene, schnell wieder verlorene Gunst des Herrschers, der ein Autokrat nicht nur aus Selbstliebe, sondern auch aus Oberflächlikeit war. Er sah kaum die Schwierigkeit der Dinge, über die er schnellfertige, inappellable Urteile fällte. Nur das höchste Tribunal, das der Wirkungen und Folgen, gestattete sich allzu häufige Revisionen kaiserlicher Machtsprüche herbeizuführen.

Bismarcks überragende Gestalt, die Gewalttätigkeit seiner Anfeindungen, hatte das politische Niveau in Deutschland stark herabgedrückt. Immerhin waren aus den Kämpfen um die Einheit und für die Freiheit gestählte, in sich ruhende Persönlichkeiten in nicht geringer Zahl übrig geblieben. Dem natürlichen Gesetze folgend, gingen sie allgemach dahin, und die Verhältnisse bewirkten, daß kein Ersatz nachwuchs. Der politische Kompromiß, die Neigung für die Opportunität gingen als Erbteil der Zeit Bismarcks auf die Wilhelms II. über. Die augenblickliche Nützlichkeit wurde für alle Verhältnisse entscheidend, das Beharren auf Gesinnungen und Grundsätzen galt als verstiegene Ideologie. Aufrechte Männer vereinsamten und verschwanden schließlich von der Szene des öffentlichen Lebens, die sich mit Schönrednern und gewandten Praktikern voll geschmeidiger Selbstgefälligkeit füllte. Innerhalb der Parteien bildeten Prinzipien nur noch ein dekoratives Beiwerk, und die Parteimaschinerie, von geschickten Technikern, klugen Geschäftsleuten gehandhabt, entschied die parlamentarische Stellungnahme, beeinflußte die Wählermassen wie die Presse. Höher geartete Individualitäten fühlten sich von dem sehr geistlosen Parteitreiben und seiner kleinlichen Gehässigkeit, von der Parteibureaukratie abgestoßen und mochten zu schwerem Schaden des Volkes von politischer Beteiligung nichts mehr wissen, laute Mittelmäßigkeit führte allein das Wort.

Das hohe Beamtentum besaß sehr viele fähige Kräfte, die in der Verwaltung höchst Achtungswertes leisteten. Zöge man nur die intellektuelle Seite nebst der Arbeitswilligkeit in Betracht, man müßte urteilen, daß eine Auslese der Tüchtigsten führende Männer hätte ergeben müssen. Aber die Umstände gestatteten nicht, daß sich der Charakter in ähnlicher Weise bewähren konnte wie der Verstand. Gelangten die Beamten an Stellen, wo sie nach obenhin bemerkbar wurden, so war ihr ganzes Streben auf Gewinnung und Behauptung kaiserlicher Gunst gerichtet, wozu tüchtige Leistungen allein nicht ausreichten. Es mußten allerlei persönliche, gesellschaftliche Eigenschaften hinzukommen, Fügsamkeit dem Willen des Monarchen gegenüber war unbedingte Voraussetzung. Als nicht viele Jahre vor dem Kriege eine von allerhöchster Seite begünstigte Ausgabe auf Grund von Sparsamkeitsrücksichten durch den Staatssekretär des Reichsschatzamtes bekämpft wurde, hinterbrachte man diesem die Aeußerung des über solche Selbständigkeit empörten Herrschers: ein Reichsschatzsekretär müsse eben alle paar Jahre einmal abgeschossen werden. Der Beamte zog sofort aus dem Jägerausdruck des Grandseigneurs die Folgerung und ging, ehe er „abgeschossen" wurde. Festhalten an eigener Gesinnung war unter solchen Umständen kaum oder doch nur um den Preis des Amtes möglich. Viele auf dem Wege zu hohen Stellungen Befindliche wichen der Gefahr schneller Abnutzung, die diese in sich bargen, aus, indem sie einen warmen und lohnenden Unterschlupf in der Verwaltung großer Privatbetriebe oder der Leitung von Gesellschaften suchten, wo sie ihre Einnahmen vervielfachen und ihre Zukunft sicherstellen konnten. So entstand im hohen Beamtentum ein Schielen mit dem einen Auge nach Hofgunst und Gunst der Vorgesetzten, mit dem andern nach der reicher und mächtiger, stets sich in wohlberechneter Absicht darbietender Freunde und Protektoren vom Gebiete des Bankwesens und der Industrie. Welche Einflüsse dies auf Menschen, auf Verhältnisse übte, ist unschwer zu ermessen, und wenn trotzdem von eigentlicher Korruption der Verwaltung nicht die Rede sein konnte, so ist dies ein gutes Zeugnis für die ursprüngliche Gesundheit des deutschen Beamtentums, doch die Keime der Zersetzung, genährt durch den in diesen Kreisen allseitig verbreiteten Hang zum Wohlleben, waren freilich in bedenklicher Art vorhanden.

Die Eltern Wilhelms II. hatten in der redlichen Absicht, den künftigen Thronerben höfischer Isolierung zu entziehen, ihn von Jugend an zur bürgerlichen Welt in Beziehung zu setzen, den Sohn die Oberklassen des Gymnasiums in Kassel, dann die Bonner Universität besuchen lassen. Aber die guten Intentionen fanden eine üble Verwirklichung; den Kaiserenkel umgaben unsichtbare Schranken, ihn umwehte die Hofluft auf der Schulbank wie auf der rheinischen Universität. Man wollte ihn fröhliches Studentenleben durchkosten lassen, und er trat in das „feudalste" aller Korps ein, zu dem nur Sprößlingen des hohen Adels und der allerreichsten Bürger der Zugang gestattet war. Statt der unbefangenen jugendlichen Welt lernte der Prinz unreife Lebemänner von tadelloser Eleganz mit glänzenden Daseinsgewohnheiten kennen. Er liebte sein Korps und pflegte während langer Zeit die Beziehungen zu ihm. Da der künftige Monarch einer dieser Verbindungen beigetreten war, erforderte fortan der gute Ton, daß die Söhne Höhergestellter und Reicher einem Korps angehörten, und da er, zur Regierung gelangt, seine Korpsbrüder bevorzugte, hielt sich jeder Minister und hohe Beamte für berechtigt, das gleiche zu tun. Die jungen Leute traten in jene Verbindungen mit der Absicht ein, sich künftige Protektion zu sichern, und da das Leben innerhalb der Verbände immer äußerlicher, luxuriöser, kostspieliger, infolgedessen immer kastenhafter wurde, griff eine traurige Einseitigkeit und Verflachung Platz. Alle maßgebenden Stellen aber wurden durch solche besetzt, die aus dem Korps hervorgegangen waren, die auf der Universität von der Fachwissenschaft nur das zum Examen Unerläßliche, von allgemeinem Wissen wie vom Leben gar nichts kennen gelernt, sich in einem eng umhegten Kreise voller Standesvorurteile bewegt und auf die nicht zum Korps gehörigen Studenten mit herzlicher Verachtung hinabgesehen hatten. Die Kameradschaft dieser Kreise wurde zur Kameraderie, man lernte gute Verkehrsformen, freilich mit einem Beisatz von Anmaßung und Pedanterie betreffs aller Aeußerlichkeiten, der innereMensch aber ging dabei leer aus, der Blick wurde durch Vorurteile getrübt und eingeengt. Manche gelangten später zu innerer Befreiung, die überwiegende Mehrzahl aber blieb in argem Formalismus befangen, und jene Diplomatie, die man in Berlin als die der Monokel-Idioten bezeichnete, ist auf diesem Boden erwachsen.

Innerhalb des Offizierstandes vollzog sich ohne des Kaisers Wollen, doch durch die Einwirkung seines Beispiels eine innere Zersetzung. Er predigte diesen Kreisen während langer Zeit Einfachheit, aber man sah ihn selbst das luxuriöseste Leben führen und bemerkte, wie diejenigen bevorzugt wurden, die durch ererbtes oder erheiratetes Vermögen imstande waren, ihrem Dasein äußeren Glanz zu verleihen. Der Monarch verkehrte häufig in den Kasinos der Berliner Garderegimenter. Da geschah es gelegentlich, als er im Kreise seiner Offiziere beim Wein saß, daß sich ein strebsamer Leutnant unter seinem Platz zu schaffen machte und mit Kreide auf dem Boden um die Stelle, die des Kaisers Füße und sein Sessel berührten, einen Kreis zog. Dessen Linie wurde dann mit Gold ausgelegt, zum dauernden Andenken an die Stunde und die dem Regiment widerfahrene Ehre. Anständige Kameraden waren über solchen Byzantinismus entrüstet, der findige Leutnant aber machte schnellste Karriere. Während der Reichstagsdebatten über des Monarchen Verfahren den Buren gegenüber, in deren Folge Fürst Bülow zu Falle kam, waren auch in dem Offizierkorps abfällige Urteile über das Verhalten des Herrschers laut geworden. Ohrenbläser machten sich ein Geschäft daraus, die Aeußerungen zur Kenntnis des obersten Kriegsherrn zu bringen, der sich anläßlich einer gesellschaftlichen Veranstaltung vor den Offizieren in leidenschaftlichem Zorn und mit schweren Drohungen über diese Kundgebungen einer unabhängigen, seiner Ansicht nach aber verräterischen Denkart vernehmen ließ. Für viele war Behauptung ihrer Stellung eine Daseinsfrage. Nichtbeförderung bedeutete den ungewollten Abschied, und überall lauerte das Denunziantentum. Daß auf solche Art dem Charakter das Rückgrat gebrochen wurde, bedarf keiner Erörterung, und bei den Besseren wurde ein Gefühl schweigender Erbitterung, ohnmächtigen Willens großgezogen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

In Forest Park, einer westlichen Vorstadt Chicagos, die etwa 12,000 Einwohner zählt, findet morgen Beamtenwahl statt. Ein Mayor und vier Kommissäre sollen gewählt werden. Der jetzige Mayor H. Kaul bewirbt sich um eine Wiederwahl und wird wohl auch aller Voraussicht nach wiedergewählt werden, da er erstens eine liberale, ehrliche und sparsame Ortsverwaltung den Bürgern gegeben, und da zweitens sein Gegner der ehemalige Mayor ist, unter dessen Verwaltung der Orts-Kollektor mehr als $10,000 unterschlagen hat und der Ort in tiefe Schulden geraten ist. Dieser frühere Mayor wurde drei Jahre vor dem Ende seines Amtstermins in einem Bericht des Auditors darauf aufmerksam gemacht, daß in den Büchern und Kassen seines Kollektors nicht alles in Ordnung sei und, soweit er ausgefunden, etwa $4000 fehlten. Statt nun Untersuchungen anzustellen und der Sache auf den Grund zu gehen, wurden sechs Seiten von dem Bericht des Auditors nicht veröffentlicht, so daß die Bürger nur Günstiges von dem Zustand der Bücher und Kassen vernahmen und in Sicherheit gewiegt wurden. Als der jetzige Mayor Kaul sein Amt antrat, wurde bald ausgefunden, daß der Kollektor über $10,000 unterschlagen hatte. Andere nicht minder ungünstige Dinge wurden ausgefunden, und trotzdem hat der ehemalige Mayor die Dreistigkeit, mit Hilfe von mehr wie fragwürdigen Elementen abermals als Kandidat für Mayor aufzutreten, und zwar gegen einen Mann wie Herr H. Kaul, der in der kurzen Zeit von zwei Jahren trotz der alles verteuernden Kriegszeit die Schulden des Ortes um einen guten Prozentsatz verringert und überhaupt dem Orte eine Muster-Verwaltung geliefert hat. Trotzdem Mayor Kauls Gegner mit Geldmitteln überreichlich versehen ist und Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen sucht, um wieder erwählt zu werden, wird es eine ehrliche und überwältigende Majorität der Bürger Forest Parks hoffentlich nicht zulassen und wieder für Herrn Kaul stimmen.

Achtungsvoll,

Carl Haerting.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit gemischten Gefühlen und bangem Herzen sahen die Freunde der deutschen Bühnenkunst der Zukunft entgegen, als im Herbst 1918 der deutsche Musentempel seine Toren öffnete. Die Zeitverhältnisse lagen so kritisch, und es stellten sich so viele Schwierigkeiten ein, mit denen man überhaupt nicht gerechnet hatte, daß ein Gelingen des Unternehmens fast aussichtslos erschien. Die Schwierigkeiten für die Gegenwart scheinen durch Direktor Seidemanns sichere Führung und sachkundige Hand überwunden zu sein und das Unternehmen auf mehr als zahlender Basis zu stehen, sodaß hoffentlich für die nächste Saison ein Garantiefonds geschaffen werden kann, wenn das Theaterpublikum für den Rest der Spielzeit der deutschen Bühne ein warmes Entgegenkommen sichert. Die Freunde der deutschen Bühnenkunst sollten nicht nachlassen, im Dienste der guten Sache nach besten Kräften das Unternehmen zu unterstützen, um es erfolgreich durchzusetzen. Geschlossene Börsen müssen sich öffnen, und Jeder freudig dazu beitragen, daß unter Direktor Seidemanns Leitung unser Theater sich zu dem besten des Landes entwickelt, zu einem Theater, auf welches wir stolz sein und womit wir unseren Peinigern zeigen können, daß die Not der Zeit das deutsche Element zu einem Ganzen vereinigt hat, und wir eine Macht bilden, die berücksichtigt werden muß und der man die gebührende Achtung nicht ungestraft entziehen kann. Ein Volk, welches seine Heimat, seine Sprache, seine Kunst lieb und heilig hält, kann nicht böse sein; wird, wo immer es sich niederläßt, nur das Gute fördern und befruchtend und veredelnd auf seine Umgebung wirken. Dadurch, daß wir unser Deutschtum verleugnen, uns für etwas ausgeben, was wir nicht sind, uns in Kreise drängen, in die wir nicht gehören, machen wir uns nur lächerlich und erniedrigen uns zur Karrikatur. Wir sind sichtbar deutsch gestempelt, und deutsche Farben sind bekanntlich echt, die nicht ausgehen oder sich durch Tragen einer Fahne im Knopfloch verstecken lassen.

Die mit der Operette von Direktor Seidemann und seinen Künstlern hervorgezauberten Glanzleistungen übertreffen unsere kühnsten Erwartungen. Eine solche künstlerische Leistung auf diesem Gebiete hat Chicago noch nie gesehen, und das Theaterpublikum eine solche Freude noch nie daran empfunden. Es stellt Direktor Seidemanns Leitung und seinen Künstlern ein glänzendes Zeugnis aus, gesanglich sowohl wie darstellerisch. Alle Partien, auch die kleineren, finden sich mit ihrer Aufgabe brillant ab. Unter Kapellmeister Christophs Leitung hält Chor und Orchester sich vortrefflich, sodaß eine herrliche Gesamtleistung hervorgebracht wird, die eine immer sich prächtiger entwickelnde Ausstattung noch erhöht. Direktor und Künstler haben einen Erfolg zu verzeichnen, der nicht nur reiches Lob, sondern auch unbegrenzte Bewunderung verdient. Die zur Zeit mitwirkenden Gäste haben die Herzen des Publikums im Sturme erobert. Man kann von ihnen sagen: „Sie kamen, sangen, spielten, tanzten — und siegten!" Herr Schöller in seiner leitenden Rolle hat mit seinem warmen und natürlichen Spiel, seinen weichen und edlen Bewegungen die Zuhörer in einen Bann geschlagen, von dem sie immer wieder in den deutschen Kunsttempel zurückgezogen werden, um das liebenswürdige Spiel des genialen Künstlers zu bewundern, sich ein frohes Herz zu holen, und die dunkle Gegenwart in einem lichteren Gewande zu schauen. Frl. Berneck mit ihrer schönen Stimme und lieblichen Erscheinung steht ihm als Partnerin würdig zur Seite. Frau Schönfeld, die Göttliche, die ebenso beliebt wie bekannt ist, und mit ihrer lachenden und singenden Kunst unser bedrücktes Herz schon so oft erheitert hat, entzückt uns in einer leitenden Rolle. Herr Zoder glänzt durch sympathische Stimmittel und dito Spiel. Die Damen Brückner und Eisemann, Herr Benisch, Gehring und Stone, alle hervorragende Künstler in ihrem Fach, verkörpern Gestalten von überwältigender Wirkung. Ueberhaupt setzt jedes Mitglied sein bestes Können ein, und trägt dazu bei, einen Gesamteindruck zu schaffen, der sich unauslöschlich in die Herzen der andächtig lauschenden Zuhörer einprägt. Wir sind zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, und wünschen Direktor Seidemann und seinen Künstlern das Beste.

Wen's Herzle druckt, der eile nach dem Bush Temple in die weichen Arme der singenden Muse, dieser tröstenden Himmelsgabe, die uns auf Engelschwingen über den Staub der Erde erhebt und an die Sterne führt. Wen's Herzle nicht druckt, der tue dasselbe!

Achtungsvoll,

Ottilie Kochnke.

Die deutsche Bühne.

Angele Crones Abschiedsvorstellung „Leontine" im Garricktheater.

Frl. Angele Crone, die bald nach Friedensschluß in die alte Heimat zurückzukehren gedenkt, verabschiedete sich gestern nachmittag im Garrick-Theater von ihren Chicagoer Freunden. Man gab das Lustspiel „Leontine"; aber dessen Anziehungskraft schien nur gering zu sein; denn der Besuch ließ viel zu wünschen übrig. Die Erschienenen hatten den Genuß, einer wohlabgerundeten Vorstellung beizuwohnen. Die mitwirkenden Kräfte waren tüchtige, meist auswärtige Künstler und taten ihr Bestes, die Aufführung zu einem künstlerischen Erfolge zu gestalten.

Im Mittelpunkte des Ganzen stand natürlich Frl. Crone in der Rolle des achtzehnjährigen, eben flügge werdenden Backfisches „Leontine". Frl. Crone hat ähnliche Rollen so oft in anziehender Weise gespielt, daß sie ihrer Wirkung auch dieses Mal wieder gewiß sein durfte. Es wurde ihr reicher Beifall zu teil. In diesen mußte sie sich allerdings mit einigen der übrigen Darsteller teilen.

Fr. Agnes Buenger gab die herrische, starrköpfige, ehrgeizige, mit dem Jesuitentum kokettierende Mutter Leontines in überaus ansprechender, würdevoller Weise. Den unter dem Pantoffel stehenden gutmütigen, aber der Handlung nur zur Staffage dienenden Stiefvater verkörperte Albert Sondern. Dessen Bruder, den „Onkel" Leontines, der seine Anwaltschaft an den Nagel gehängt hat, um fortan in die Sterne zu gucken, dem aus heiterem Himmel einige zwanzig Millionen in den Schoß fallen, der unsterblich in seine „Stiefnichte" verliebt ist und sie auch, nachdem er sie von dem ihr suggerierten Prinzen erlöst hat, als Braut heimführt, hatte in Hans Loebel einen recht anerkennenswerten Vertreter gefunden, an dem man nur das Eine auszusetzen hatte, daß es ihm an Weltgewandtheit fehlte. Am Anfang und am Schlusse wußte Loebel seinen „Onkel Gaston" mit scharfen, charakteristischen Linien zu zeichnen. Aus dem unmöglichen Prinzen von Solieres machte Robert Sonnenberg, was sich machen ließ.

Carl Zander, dessen außerordentliches Charakterisierungsgeschick dem hiesigen Theaterpublikum in der letztjährigen Spielzeit des Bush-Temples zahlreiche Stunden hohen Genusses verschafft hat, hatte den alten Schleicher von Jesuitenpater übernommen und stellte wie gewöhnlich eine bis in alle Einzelheiten sorgsam ausstudierte und ausgearbeitete Prachtfigur auf die Bühne. Reinhold Kummereh gab den ältlichen Freier Leontines, den Obersten (in Zivil) Grafen von Breau und Julius Schmidt den Diener. Die Aufführung legte von Hans Loebels Regiekunst Zeugnis ab. P. K.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Großvater und Schwiegervater

John Warnecke

am Sonntag, den 13. April, im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, nachm. um 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 2422 Clybourn Ave., nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Warnecke, Gattin. **Henry, John** und **Fred Warnecke, Frau Ernst, Frau Nolan, Frau Henricksen, Frau Nitschke**, Kinder. Nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Alvine Nußmann

13. April, abends 8:30, gestorben ist. Beerdigung, Mittwoch, 16. April, 2 Uhr nachm., von ihrer Wohnung, Nr. 1622 Burling Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

Hans Nußmann, Gatte; **Gussie, Annie, Hattie, John, Harry, Frau E. Volz, Frau E. Sheahan, Frau Wm. Henrich, Frau F. Ruther**, Kinder. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Herman Weichsel

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, um 2:30 Uhr nachm., von Sheldons Kapelle, 912 West Madison Str., aus nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Robert Weichsel, Bruder. **Mary Tschachinier**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Paul Bandow,

Vater der verst. Frau Anna Gloodt, im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5040 Elizabeth Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Automobiles nach dem St. Marien Gottesacker. Auf Eisenbahnzug wird gewartet. Wegen Auskunft telephoniert: Stewart 460.—Mitglied des St. Mauritius Hof Nr. 97, C. O. F. und P. G. G. Nr. 60. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Bandow, geb. Thelen, Gattin. **Lambert B. Johnen, Frau Louis Reible, Peter** u. **Nicholas Johnen**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Phillip Kipp

am 13. April 1919, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. April, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, Nr. 6407 S. Winchester Ave., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Kipp, geb. Wolf, Gattin. **Phillip jr., Edward, Henry** und **Charles Kipp, Frau Karoline Houlf, Frau Margaret Laue**, Kinder. **Ida, Liza** und **Maria Kipp, Albert Houlf** und **William Lane**, Schwiegerkinder. Großvater von 10 Enkeln. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Fred Reum

am 13. April 1919 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 59 N. Richmond Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Reum, geb. Zoske, Gattin. **Fred jun., Walter, Otto, Harry, Edward, Mabel, Martha, Harvey, Sophie** und **Florence**, Kinder. **Minnie Watson** und **Elizabeth Hahn**, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein Vater

Dr. M. Schwimmer

nach langem und schweren Leiden am Samstag nachmittag um 2:30 im Alexianer Hospital verschieden ist. Die Beerdigung findet statt von der Lincoln Turnhalle, an Diversey und Sheffield Ave., am Dienstag, den 15. April, nachm. 2 Uhr. Etwaige Teilnehmer an der Beerdigung sind gebeten, sich wegen Sitzen im Automobil mit der Western Undertaking Co., Michigan Ave. und Randolph Str., in Verbindung zu setzen.

Dr. R. Schwimmer, jun.

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Julie Roeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachm. um 3 Uhr vom Trauerhause, 4238 Washington Boulevard, nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin. **Anna Gutmann**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsch-amerikanischer Unterstützungs-Verein Tue Recht und Scheue Niemand.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Dr. Michael Schwimmer.

Beerdigung Dienstag, den 15. April, 2 Uhr nachm., von der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave., aus nach dem Memorial Park Kirchhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Schlosser, Präsident. **Henrietta Kiederlen**, Sekretärin.

Todesanzeige.

D. U. B. Ewig Treu.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder

Dr. M. Schwimmer

am 12. April gestorben ist. Beerdigung von der Lincoln Turnhalle aus, Diversey und Sheffield Ave., am Dienstag, den 15. April, um 2 Uhr nachm., nach dem Memorial Friedhof.

Adolph, Präsident. **Emil C. Wiedeman**, prot. Sekr., 1529 N. Halsted Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Hecker

am 12. April 1919 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. April, um 10 Uhr vorm., von der Kapelle, 63. und Harvard Str., aus nach Mount Greenwood. Die tiefbetrübten Kindern:

Wilhelm und **Joseph Hecker, Frau J. Clark, Frau B. Cerf** und **Frau F. J. Paramore.**

Todesanzeige.

Douglas Frauenverein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Julia Roeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. April, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4238 Washington Boulevard, aus. Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Seppinger, Präsidentin. **Linda Schmidt**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Jsabella Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Julia Roeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 4238 Washington Boul., nach Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin. **Anna Specht**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden teile ich tiefbetrübt mit, daß mein lieber Gatte

Otto Hahn,

Mitglied der Universal Peace Loge Nr. 1035, J. O. O. F., im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, 15. April, vom Trauerhause, 1839 Wilmot Ave. statt. Um 2 Uhr nachm. per Autos nach Concordia Friedhof.

Wilhelmine Hahn, geb. Henning. Bitte keine Blumen.

Agnes Cordes, Gattin; **Emma, William, A. E. F.** in Frankreich, und **Otto**, Kinder. sonmo

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Den Beamten zur Nachricht, daß Mitglied

Dr. Michael Schwimmer

gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Dienstag, den 15. April, auf dem Memorial Friedhof. Eine Leichenfeier findet nachm. 2 Uhr in der Lincoln Turnhalle statt.

Emanuel Gall, Präsident. **Heinrich Hieber**, Sekretär.

Todesanzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Julie Roeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, 4338 Washington Blvd., nach Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin. **Marie Schaefer**, Sekretärin, 2606 So. St. Louis Avenue.

Todesanzeige.

Unterst.-Verein der evang. Friedensgemeinde.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Phillip Kipp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 6407 S. Winchester Ave., nach der ev. Friedens-Kirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem MountGreenwood Friedhof.

S. Rapp, Präsident. **G. Wiegmann**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Cordes

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 15. April, um 2:30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause 4202 N. Keystone Ave. nach dem Montrose-Friedhof.

Todesanzeige.

Turnverein Lincoln.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges, treues Mitglied, Turner

Dr. Michael Schwimmer

gestorben ist. Die Trauerfeierlichkeit findet am Dienstag, den 15. April, nachm. 2 Uhr, in der Lincoln Turnhalle statt.

H. Wiedenhoft, 1. Sprecher. **Carl Simon**, Schriftwart.

Gestorben: Julia Roeder, am 12. April, Gattin von Albert Roeder, Mutter von Erwin, Ernst, Ella und Paul, mit A. E. F. in Frankreich, Schwester von Frau Anna Schwitzner.—Beerdigung Dienstag, 15. April, nachm. 2:30, von 4238 Washington Boul. nach Forest Home.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn

George Fehrman,

welcher heute vor 6 Monaten, am 14. Oktober 1918, im Camp McClellan, Ala., gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn,
Hast die Augen geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n,
Doch zur Ruhe gehn auch wir.
Geliebter Sohn, wir folgen dir.
Gewidmet von den trauernden Eltern

Theodore und **Doris Fehrman** nebst Geschwistern.

Ach weint doch nicht, ihr Lieben mein,
O weinet nicht, daß ich gestorben bin,
Gönnt mir die Ruhe und den Frieden,
Einst werden wir uns wieder seh'n.

E. Muehlhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 15. April—Literarischer Abend: „Ueber den Wassern."
Mittwoch, den 16. April........Zirkusleute."
Donnerstag, den 17. April, Uraufführung: „Der Dritte."
Sonnabend, den 19. April, abends; Sonntag, 20. April, Matinee u. abends: Gastspiel von Anna Berneck und Angelo Lippich, Ein Walzertraum.
Montag, 21., und Freitag, 25. April: Die Schiffbrüchigen.
Dienstag, den 22. April, Benefizabend für Max Juergens, Der Hüttenbesitzer. mdi

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Ungullotti zu verkaufen beim Pfund.

Fluchtversuch vereitelt.

Alle in Fort Sheridan befindlichen Gefangenen sollten befreit werden.

Einer Verschwörung, welche darauf hinzielte, sämtliche Insassen des Militärgefängnisses in Fort Sheridan, 55 an der Zahl, zu befreien, sind die Behörde auf die Spur gekommen. Einer der Beteiligten, Edward Hinkler von Kompagnie „B" des 132. Infanterie-Regiments, hat ein volles Geständnis abgelegt, sodaß man den Plan rechtzeitig vereiteln konnte.

Wie festgestellt wurde, ging dieser von einem Gefangenen namens Robert Osborne, alias Fay Van Avery und E. W. Prohl von Kompagnie „L" des 20. Infanterie-Regiments aus, welche Hinkler ins Vertrauen zogen und zusammen mit ihm bereits am 12. Februar ihre Flucht bewerkstelligten, aber bald darauf in Milwaukee wieder eingefangen wurden. Seither befanden sie sich meistens in Einzelhaft, waren auch während des größten Teils des Tages an Händen und Füßen gefesselt, trotz alledem gelang es ihnen aber, sich in den Besitz von Feilen und Sägen zu setzen, mittelst deren sie sich aus Eisenstücken, welche sie sich von den Bettstätten abbrachen, gefährliche Waffen herstellten, die sie bei ihrer Flucht benutzen wollten. Sogar größere Mengen Dynamit sollen sie sich verschafft haben, wo sie dieses verborgen hielten, ist bisher aber noch nicht ermittelt worden.

Osborne wurde seinerzeit verhaftet, weil er 50 Freiheitsbonds verkauft und den Erlös angeblich in die Tasche steckte. Er ließ sich in Milwaukee in das Heer einreihen, desertierte aber schon nach wenigen Tagen. Sobald er wieder eingefangen war, brachte man ihn nach Fort Sheridan. Wie es ihm, Prohl und Hinkler gelang, am 12. Dezember aus diesem zu entkommen, ist trotz aller Bemühungen bisher nicht ganz aufgeklärt worden.

Die neue Anleihe.

Chicagoer Bundesreservebankbezirk muß $652,500,000 aufbringen.

Chicagos Quote $189,225,000.

Noten sind in vier Jahren fällig und werden mit 4¾, bezw. 3¾ Prozent verzinst. — 4¾prozentige Noten sind für den kleinen Mann bestimmt.

Von dem Gesamtbetrag der neuen Kriegsanleihe hat der Chicagoer Bundesreservebankbezirk, der siebente Bezirk, $652,500,000 aufzubringen gegenüber einer Quote von $870,000,000 für die vierte Anleihe. Diese $652,000,000 verteilen sich auf die einzelnen Teile des 7. Reservebankbezirks, wie folgt:

Chicago u. Cook County	$189,225,000
Illinois außerhalb von Cook County	84,825,000
Iowa	110,925,000
Michigan	110,925,000
Indiana	81,562,500
Wisconsin	76,037,500

Die Noten sind vom 20. Mai 1919 datiert und werden am 20. Mai 1923 fällig. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. Juni und 15. Dezember fällig. Alle Noten können nach dem Belieben des Schatzamts am 15. Juni oder 15. Dezember 1922 eingelöst werden. Abgesehen von technischen Einzelheiten sind die Noten und die Freiheitsbonds einander gleich.

Der Grund für die Bestimmung, daß die Noten in vier Jahren fällig sind und zu verschiedenen Zeitpunkten eingelöst werden können, ist unzweifelhaft darin zu suchen, daß Schatzamtssekretär Glaß dadurch den Marktpreis der Noten zu stabilisieren sucht. Außerdem wird darauf gerechnet, daß sie trotz ihrer höheren Zinsrate die bisherigen Freiheitsanleihen wenig oder gar nicht beeinflussen werden.

Auf die neue Anleihe rechnend, hat das Schatzamt annähernd $5,450,000 Schatzamtszertifikate an die Banken verkauft, die zum Teil aus Steuererträgen eingelöst werden müssen.

Zwei Klassen Noten.

Die Noten zerfallen in zwei Klassen: Goldnoten mit 4¾ Prozent Zinsen und Goldnoten mit 3¾ Prozent Zinsen. Die ersteren sind steuerfrei, soweit Staats- und Kommunalsteuern mit Ausnahme von Nachlaß- und Erbschaftssteuern und normale Bundeseinkommensteuern in Betracht kommen. Sie sind nicht von der Bundeseinkommenzuschlagsteuer befreit. Sie werden in vier Jahren fällig, können in drei Jahren eingelöst werden und können nach Belieben des Besitzers jederzeit in Noten der zweiten Klasse umgetauscht werden. Diese zweite Klasse sind Goldnoten mit 3¾ Prozent verzinsbar, die von allen Bundes-, Staats- und Kommunalsteuern mit Ausnahme der Nachlaß- und Erbschaftssteuer befreit sind. Diese Noten werden in vier Jahren fällig, können in drei Jahren eingelöst werden und können nach dem Belieben des Besitzers jederzeit in Noten der ersteren Klasse umgetauscht werden.

Gute Anlage für kleine Leute.

Die Noten der ersteren Klasse mit ihren 4¾ Prozent Zinsen dürften jedenfalls beim großen Publikum den größeren Anklang finden, während die der zweiten Klasse voraussichtlich mehr Anklang bei Personen mit großen Einkommen Anklang finden werden, die eine Einkommenzuschlagsteuer auf die Noten der ersten Klasse zu bezahlen haben würden.

Die Ausgabe von zweierlei Noten dürfte Verwirrung unter den Käufern anrichten. Daß die Bundesregierung damit rechnet, geht daraus hervor, daß sie ankündigt, daß Unterzeichner 4¾prozentige Noten erhalten werden, wenn sie nicht eine anderweitige Erklärung abgeben. Käufer, die einen Irrtum machen, können ihn aber sofort durch Umtausch der P... ...at machen.

Die Noten beider Klassen werden dem Käufer eingehändigt werden, sobald er den Kaufpreis erlegt hat. Bei der 2., 3. und 4. Anleihe wurden vorläufige Zertifikate ausgestellt, die später gegen die Bonds eingetauscht wurden.

Trotzdem die Anleihe um 25 Prozent geringer ist, als erwartet wurde, deutet Gouverneur J. B. McDougal von der hiesigen Bundesreservebank darauf hin, daß es sich um einen riesigen Betrag handelt, den aufzubringen alle Anstrengungen gemacht werden müssen. Er fordert die Verkäufer auf, ja in ihren Bemühungen nicht zu erlahmen.

American Legion.

Staatskonvent einberufen, um Delegaten zum Nationalkonvent auszuwählen.

Auf Sonntag, den 4. Mai, ist ein Konvent aller in Illinois wohnhaften Männer einberufen worden, welche während des Krieges im Heer oder in der Flotte gedient haben. Es liegt ihm die Aufgabe ob, Delegaten zu dem am 8. Mai in St. Louis abzuhaltenden Nationalkonvent der American Legion zu erküren. Wo die Zusammenkunft der Illinoiser Krieger stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt worden, jedenfalls aber in Chicago. Man wird versuchen, sich eine der großen Waffenhallen dafür zu sichern.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— Der Optiker Dr. Michael Schwimmer, 5716 Kimbark Ave., ist am Samstag im Alexianer-Hospital, wo er sich zwei Blasenoperationen unterworfen hatte, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde vor 67 Jahren in München geboren und kam vor etwa 20 Jahren nach Amerika. Dem deutschen Vereinswesen brachte er stets großes Interesse entgegen, und er gehörte sowohl dem Schwabenverein als auch dem Lincoln Turnverein als tätiges Mitglied an. Auch am politischen Leben betätigte der Verstorbene sich eifrig, wie er überhaupt an allen öffentlichen Fragen regen Anteil nahm. Von der Lincoln Turnhalle aus findet morgen nachmittag um 2 Uhr die Beerdigung statt. Sein Ableben beklagen außer der Witwe, Frau Ida Schwimmer, zwei Kinder, Dr. Reinhardt Schwimmer und die 9 Jahre alte Margarete.

— Bei der Beerdigung des am Samstag gestorbenen James O'Brien wird die Staatslegislatur durch 18 Mitglieder vertreten sein. Der Verstorbene gehörte mehrere Jahre dem Unterhaus der Staatslegislatur an. Das Begräbnis findet morgen vormittag statt, um 9½ Uhr wird im Trauerhause, 4118 Washington Blvd., eine Leichenfeier abgehalten werden.

Kehrt nach Hause zurück.

Das 72. Küstenartillerie Regiment wird morgen hier eintreffen.

Morgen werden die Chicagoer Mannschaften des 72. Küstenartillerie-Regiments wieder hier anlangen. Natürlich wird man auch ihnen ein herzliches Willkommen entbieten. Der Begrüßungsausschuß, unter Leitung von Oberst W. N. Pelouze, wird sie auf dem Bahnhof in Empfang nehmen, worauf sie nach der Waffenhalle des 1. Regiments marschieren, wo ihnen Gelegenheit gegeben werden wird, mit ihren Angehörigen und Freunden zusammenzutreffen. Um 11:45 beginnt die übliche Parade durch das Schleifeviertel, und um 1 Uhr wird im Hotel La Salle ein Frühstück eingenommen werden. Bald darauf geht es dann weiter nach dem Camp Grant, wo in den nächsten Tagen die Ausmusterung stattfindet.

Das Regiment kommt aus Maine, wo es einexerziert wurde. Es sollte eben nach Frankreich abgehen, als der Waffenstillstand abgeschlossen wurde.

Gestrige Vereinsfeste.

Frühjahrskonzert des Zither- und Mandolinklubs „Harmonie".

Ein unter der Leitung von Herrn Otto Fischer vorzüglich eingespieltes Orchester ist der aus etwa vierzig Herren und Damen bestehende Zither- und Mandolinklub „Harmonie". Er gab gestern in der Wicker Park Halle ein Konzert und bot Leistungen, die kein geringes Zeugnis für die Tüchtigkeit der Spieler und ihres Dirigenten ablegten. Das Zusammenspiel war in der Tat tadellos und zeichnete sich ebenso durch reine, klare Tonerzeugung und vollendete Harmonie, wie durch Präzision des Vortags, schöne Rundung und fein abgetönte Wiedergabe aus. Gleich die ersten Vorträge, ein schwungvoller Marsch und eine klangreiche Gavotte, erwirkten starken Beifall, der auch bei den später folgenden Stücken, u. a. „Eine lustige Schlittenpartie", ein Infanteriemarsch und ein Salonstück, „Ricordanza", nicht ausblieb.

Abwechslung in die Vortragsweise brachten der Männerchor und der Frauenchor der Städtevereinigung, welche je zwei Chorlieder, „Bundeslied" und „Frühlingsklage", sowie „Lied der Arbeiterinnen" und die „Marseillaise" mit schönem Gelingen vortrugen. Auch zwei Stücke für Piano, Manto Cello, Mandola und Mandoline wurden mit großem Beifall aufgenommen, und Frl. Pereau und Herr Esbush trugen durch Gesänge zum Erfolg des Konzerts gleichfalls in dankenswerter Weise bei.

Der starke Besuch bewies, daß der Klub viele Freunde hat. Die Gesellschaft blieb nach dem Konzert noch mehrere Stunden bei Tanz und Geselligkeit zusammen.

Viola Frauenverein.

Dem Viola-Frauenverein war es gestern vergönnt, sein 16. Stiftungsfest zu feiern. Mit Genugtuung blickten die Mitglieder auf die seit der Gründung erzielten trefflichen Erfolge zurück, und voller Zuversicht sagten sie sich, daß ein weiteres Blühen und Gedeihen der Vereinigung in sicherer Aussicht steht. Man hatte sich für das Fest Schönhofens Halle gesichert, und da sich nicht nur fast sämtliche Mitglieder, sondern auch zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen befreundeter Vereine eingefunden hatten, so herrschte von Anfang an bis in die späte Nacht hinein — es gab auch einen großen Ball — ein fröhliches Treiben. Die Vorbereitungen waren von einem unter Leitung der früheren Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Marie Pretzer, stehenden Ausschuß in mustergiltiger Weise getroffen worden.

Erreichte ihren Zweck.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten, einem Polizisten, jagte sich Freitag abend die 22jährige Frau Adelaide Bigoth eine Kugel in die Brust. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Jefferson Parkhospital. Dort ist sie gestern gestorben.

Kolumbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag nachmittag 2 Uhr werden die Mitglieder des Columbia Damenklubs unter der Führung von Frau Walther Ufer, Gattin des bekannten Künstlers, und selbst eine Malerin, das Kunstgebäude besuchen. Besichtigt sollen werden: Gemälde von Gari Melchers, Robert Henri, Boris Anisfeld, die Gruppe kanadischer Künstler, sowie die Ausstellung der „American Water Color Society".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Entwertung der Liegenschaften am Ashland Blvd. — Pachtabschlüsse.

Das vor dreißig Jahren mit $75,000 Kostenaufwand von Charles H. Case errichtete Wohnhaus 218—228 Ashland Boulevard, etwas nördlich vom Jackson Boulevard, ist nebst Grund, für den er damals $300 den Frontfuß bezahlt hatte, zu $25,000 an Adolph Germer verkauft worden.

Größere Pachtabschlüsse: Sechsstöckiges Gebäude, 651—657 West Fulton Straße, an die Lakeside Fish and Oyster Co. auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $125,000; das sechste, siebente und achte Stockwerk des Gebäude, an der Südwestecke der Franklin und Congreß Straße, an Carter & Holmes und die Liebman-Philipson Co. auf mehrere Jahre zu insgesamt $90,000; das fünfstöckige Gebäude 30—32 Ost Lake Str. an Gleam B. Holmes auf einige Jahre zu insgesamt $120,000; der Laden an der Nordostecke des Jackson Boulevard und der Süd Halsted Str. auf längere Jahre zu insgesamt $35,000; vier Läden in dem Keeblerschen Gebäude an der Nordwestecke der 31. Straße und Wentworth Avenue auf zehn Jahre zu insgesamt $72,000 an den Apotheker Joseph M. Weinstein, an die John R. Thompson Co., an Harry Harris und an Harry C. Doyle. 1136—38 Wilson Ave., Laden, an Mary Stooglund, welche dort eine Speisewirtschaft betreiben will, zu insgesamt $41,250 auf mehrere Jahre.

Die englische Bühne.

Olympic. — Julian Eltinge führt hier sich selbst und eine „Revue" mit neuen Gesängen und schön geputzter Weiblichkeit vor.

Colonial. — Fritzi Scheff setzt hier ihr Auftreten in „Glorianna" fort.

Powers'. — „Moonlight and Honeysuckle" mit Ruth Chatterton bleibt hier auf dem Spielplan.

Blackstone. — Hier spielt Patricia Collinge die Hauptrolle in „Tillie".

Illinois. — „The Better Ole" und De Wolf Hopper bleiben noch eine Woche hier.

Woods. — Die Aufführungen von „Business Before Pleasure" schließen am nächsten Samstagabend.

Cort. — Die Posse „Thirty Days" erhält sich hier erfolgreich auf dem Spielplan.

Studebaker. — Hier beginnen die drei letzten Wochen des Gastspiels von Guy Bates Post in „The Masquerader".

La Salle. — „Oh, Lady, Lady!" bleibt unverwüstlich. Die achte Woche hat begonnen.

Cohan's Grand. — Die Aufführungen von „Going Up" befinden sich schon im fünften Monat.

Garrick. — Cosmo Hamiltons Komödie „Scandal" mit Charles Cherry und Francine Larrimore bleibt hier auf dem Spielplan.

Playhouse. — Hier unterhält noch die „Overseas Revue" das Publikum.

Viktoria. — Hier kommt „Twin Beds" zur Aufführung.

Imperial. — Hier steht „The Unmarried Mother" auf dem Spielplan.

National. — Das Wandelbild „The Birth of a Race" wird hier vorgeführt.

Debs in gestreifter Jacke.

„Heil der Revolution!" ist der Scheidegruß des Sozialistenführers an der Schwelle des Zuchthauses.

Moundsville, W. Va., 14. April. Eugene V. Debs, der langjährige Führer der sozialistischen Arbeiterpartei von Amerika und wiederholt ihr Präsidentschaftskandidat, hat heute im hiesigen Zuchthause seine zehnjährige Strafe wegen Verletzung des Spionagegesetzes angetreten. Spät gestern abend war er hier aus Cleveland eingetroffen, und ehe er die Schwelle der Anstalt überschritt, erklärte er: „Ich überschreite die Zuchthausschwelle als feuriger Revolutionär, erhobenen Kopfes, ungebeugten Muts, ungebrochenen Geistes. Ich wünsche in diesem Augenblick den Sozialisten Amerikas, welche mir seit meiner ersten Verhaftung so treu zur Seite gestanden sind, diese kleine Botschaft der Liebe und Ermunterung zu senden. Es sind dies stürmische und verheißungsvolle Tage. Wir Alle sind auf der Schwelle ungeheurer Veränderungen. Die Arbeiter der Welt erwachen und rühren sich, wie nie zuvor. Alle Kräfte, die in der modernen Welt mitwirken, arbeiten auf den Sturz des Despotismus hin in allen seinen Formen und auf die Befreiung der Massen der Menschheit. Ich werde in den kommenden Tagen im Gefängnis sein, aber mein revolutionärer Geist wird unter Euch sein und ich werde nicht müssig sein. Lassen Sie uns in dieser ernsten Stunde unsere volle Kraft entwickeln und geeint zusammenarbeiten für die große Sache. Das bedeutet Freiheit für uns Alle. Gruß meinen Kameraden, Hoch die Revolution!"

Debs Aufnahme vollzog sich ohne Umstände; er erhielt Zelle Nr. 51.

— Zu viel verlangt. „Ja, Hochwürden, unser Hansl is a Mordskerl! Karten spielt er, Kegelschieb'n tuat er und fluachen kann er wie no' amol a Großer!" — „Aber, lieber Huberbauer, kann er denn auch beten?" — „Beten? Na! Da is er no z' klein dazua!"

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Cracker Jack

Frisch und knusperig, sehr speziell, zu

3 Packete für 10c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Orangen

California Sunkist Blut-Orangen — sind sehr süß und saftig — speziell das Dutzend verkauft zu

38c

Kauft jetzt Eure Suits für Ostern

Gerade zu rechter Zeit für Ostern offerieren wir eine vorzügliche Auswahl von Suits für Damen und Misses, in all den anziehenden Moden; aus reinwollenen Poplins, französischen Serges, Mannish Serges gemacht; Pleated Modelle mit breitem Gürtel, sowie geschneiderte Moden, hübsch mit Braid besetzt, einige sind mit Schnallen und Knöpfen besetzt; Skirts strikt schlicht geschneidert, mit Gürteln, einige haben Taschen; schwarz, Navy, Shepherd Checks und lohfarbig; vorzügliche 16.97 Werte; speziell zu 9.97 und

11.47 VALUES TO 17.50

RUB-NO-MORE SEIFE

Nur 10 Stücke an jeden Kunden — nicht abgeliefert; 10 Stücke für 44c

Rug-Muster

18×27zöllige schwere Qualität Axminster Rug Muster-Enden, hübsch ausgearbeitet. $1 ist der reguläre Preis, Auswahl Dienstag zu.... 63c

Tomatoes

Fancy solid Pack, oder B. & M. Limabohnen; nur 6 Büchsen an jeden Kunden, Nr. 2 Größe Büchsen, zu

2 Büchsen für 19c

Unterzeug

Baumwollene Union Suits für Damen, Comfy Mode, Knie-Länge; in anderen Läden verlangt man 50c dafür; Eure Auswahl am Dienstag zu........ 37c

Unterzeug

Baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel und Knielänge; gewöhnlich für 98c verkauft; morgen zu......... 67c

Knaben-Anzüge

Waist Line und Norfolk-Anzüge für Knaben, in einer Auswahl von beliebten Schattierungen—dauerhafte Stoffe, Patch- oder Slash-Taschen und lose Gürtel, gefütterte Knickers, — allgemein $6.50, Größen 6 bis 17, morgen für

$4.77

Blusen

Damen-Blusen, nett bestickter Knopf-an-der-Seite Modelle, Cluster Tucks und viele kragenlose Moden; überall $2.50, zu..... $1.89

Damenhüte

Hübsch garnierte eng anschließende Turbans in schwarz und allen praktischen Straßen-Schattierungen; Werte bis $3.95; Auswahl, $1.97

Seide

Schlichte und fancy Seide-Taffeta, Satins, Louisines u. s. w.; 24 bis 30 Zoll breit; gut $1.39 wert; Dienstag die Yard zu........ 89c

Poplins

36zöll. Chiffon Faille Poplins, schön glänzendes, schweres Cord-Gewebe; passend für Kleider, Blusen, Skirts usw.; gewöhnlich 98c; Yard zu 67c

Hutformen

Eine großartige Auswahl von ungarnierten Hüten in großen, mittelgroßen und großen Fassons; ein spezieller Bargain zu nur........ 63c

Flanell

5 Kisten Fabrikreste von gebleichten Shaker-Flanellen, mittelschwere Qualität; auf beiden Seiten geflieẞt; in Längen bis zu 10 Yards; gewöhnlich ...c; die Yard zu

12½c

Gardinen

Filet-, Cable- und Nottingham-Gardinen, in einer Auswahl von neuen Frühjahr-Moden; Werte bis zu $4.50 das Paar, das Stück zu..... $1.37

Für Gardinen

Gardinen-Marquisette, 36 Zoll breit, gute schwere Qualität; sehr populäres Gardinen-Material; gut 29c wert; die Yard zu......... 19c

Kleiderstoffe

Hunderte von Yards von Stücken von feinen reinwollenen und gemischt wollenen Kleiderstoffen und Suitings, spez. markiert, die Yard zu $1.69 herunter bis......... 98c

Handtücher

Gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, meistens 18×36zöll. Größe; einige haben rote Borders; 19c Werte; Fabrik-Ausschuß, so speziell, 12½c

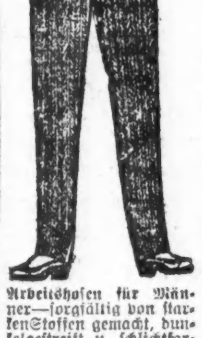
Nachtgewänder

Muslin-Nachtkleider für Damen, in extra großen Sorten, Allover-Mode; mit bestickter Kante; wirkliche $1.50 Werte, zu........ 97c

Schürzen

Gingham Band-Schürzen für Damen, volle Größe, mit Taschen versehen; dieselben kosten anderswo 75c; ein Bargain für Dienstag, zu nur........ 49c

Hosen



Arbeitshosen für Männer—sorgfältig von starken Stoffen gemacht, dunkelgestreift u. schlichtfarbig, Größen 28 bis 42, völlig $2.50 wert. — am Dienstag zu

$1.77

Handtuchzeug

2000 Yds. ungebleichtes Union Linen Crash Handtuchzeug, waschechter blauer Border; wert 21c (nur 10 Yards an jeden Kunden); Yard 14½c

Kinderhüte

$1.25 Hüte für Kinder, in mehreren verschiedenen Größen und all den populären Moden; kosten anderswo $1.25; hier morgen zu........ 63c

Seide

Seidegemischte Crepe de Chines, doppelte Breite; schwarz, weiß und verschiedene andere Farben; werden regulär für 55c verkauft, die Yard zu........ 35c

Für Damen

Damen Bloomers, aus rosa Battist gemacht, fancy gesteppt oder mit Spitzenkante; speziell markiert für morgen zu...... 67c

Putzwaren

Fertig garnierte Hüte in all den gewünschten Moden und Farben; Bänder, fancy Ornamente und Blumen sind die Garnierung; ein Bargain, $1.25

Sheeting

40zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, von ausgewähltem Sea Island Baumwollenzeug gemacht, 35c Qualität, Yard...... 23c

Taschentücher

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit ¼zöll. Saum, volle Größe; dies sind reguläre 10c Werte; das Stück nur........ 6c

Bänder

Moire Haarschleifen-Bänder, in weiß, rosa, hellblau und Cardinal; gewöhnlich für 12c verkauft; sehr speziell für morgen, Yard zu.......... 7c

Percale

36zöllige Kleider- und Wrapper-Percales, nett bedruckt auf hellem und dunklem Untergrund; sind 25c Werte; Yard..... 17½c

Ginghams

25c Kleider-Ginghams in einer großen Auswahl von Plaids, Karrierungen und Streifen, Yard zu...... 16½c

Feigen-Bars

Die nach alter Anweisung hergestellte Sorte, die jeder gerne ißt, sehr speziell, das Pfund für.................. 18c

Union Suits

Gerippte baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel und Knielänge, zu nur 77c

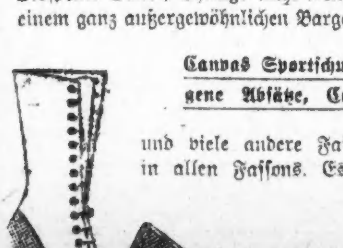
SLOANS LINIMENT

Die 60c Größe Flasche, speziell, die Flasche für.................. 32c

Spart an hohen und niedrigen Damen-Schuhen

Mehr Partien von Schuhzeug aus unserem erfolgreichen Ankauf und Verkauf von Martha Lane Adams Co., 35. und Mospratt Street, Chicago nicht weiter geführten hohen und niedrigen Damenschuhen. Morgen offerieren wir sie zu einem ganz außergewöhnlichen Bargainpreis. Die Partie umfaßt

Canvas Sportschuhe für Damen, mit braunen und grünen Ballstraps, bezogene Absätze, Canvas Oxfords in Knöpf-Fasson, Patent- und Satin-Pumps



und viele andere Fassons, alle Größen von 2½ bis 7, gute Weiten, aber nicht in allen Fassons. Es sind Werte von $2.50 bis $3.50, prächtige Schuhe, das Paar zu

1.00

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „The Unmarried Mother".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „The Birth of a Race".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Twin Beds".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 735 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bäcker

verlangt, dritte Hand an Brot und Rolls; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäufer für unser Kleiderstoffe Dept.
J. Krumm Dept. Store,
1505—19 Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, unter 18 Jahren.
Cramers Bäckerei,
3434 N. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Janitor für 9-Apartmentgebäude; Dampfheizung; gebe modernes 4-Zimmer Apartment für Dienste. Telephoniert Central 4420. Schwartz. 8ap1wX

Verlangt: 10 erfahrene Möbel- und Porzellan-Packer. — Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 13ap1wX

Verlangt: 10 erfahrene Möbelwagen-Fuhrleute, Lader und Helfer. Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 13ap1wX

Verlangt: Mann für Küchen- und Porterarbeit; muß sein Geschäft verstehen; $15 und Essen. Nachzufragen bei Bondy, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Tüchtige Arbeiter. Nachzufragen beim Fahrstuhlmann. 216 No. Clinton Straße, nahe Lake Straße. sonmo

Verlangt: Knaben und Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. somodi

Verlangt: Schlosser. Klein & Sons, 3226 Belmont Avenue. somodi

Verlangt: Automobil-Painters, gute „Stripers" und Finishers; ebenfalls Painter Helfers. 2444 Washington Blvd. sonmodi

Verlangt: Junge, um Brot zu labeln. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Piano Coarse Rubbers, stetige Arbeit, höchster Lohn. Nachzufragen Room 1200, 209 S. State Str. 12ap1wX

Verlangt: Jungens in Buchbinderei; stetige Arbeit. 3155 Osgood Str. sasonmo

Verlangt: Bäcker für Pies. 315 East 23. Straße.

Verlangt: Painter für Inside Fabrikarbeit. Hummel, 1856 Hastings Str.

Verlangt: Janitor. Lediger Mann. 1440 N. Wells Str. 10ap1w

Verlangt: Mann, welcher willens ist, Porter- und andere leichte Fabrikarbeit zu tun; kann stetige Arbeit und guten Lohn haben. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. sonmo

Verlangt: Sattler, welcher Zuschneiden und an Sample Cases arbeiten kann; stetige Arbeit bei gutem Lohn und extra Bonus. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. sonmo

Verlangt: Vergolder für außerhalb; muß im Rahmenvergolden gut bewandert sein; beste Bedingungen. 1737 N. Francisco Ave. Telephon Armitage 1597. sonmodi

Verlangt: Painter und Tapezierer. Vorzusprechen Sonntag von 10 bis 1 Uhr. 951 Fletcher Str. Telephon Wellington 8157. sonmodi

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. frsamo

Verlangt: Stall-Mann. 1633 N. Wells Str. sonmo

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Wir bezahlen die höchsten Löhne in der Stadt. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. 11ap1wX

Verlangt: Tüchtiger Kunstschlosser, muß schmieden können und Blätter treiben; außergewöhnliche gute Gelegenheit; stetige Arbeit und guter Lohn. Almira Iron Works, 1819 Nord Spaulding Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Feuermann, 8½ Stunden täglich; guter Lohn. 1872 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann in Garage, Nachtarbeit; muß Cars waschen. 2901 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Junge Gänge zu besorgen und leichte Fabrikarbeit zu machen, kann ein gutes Geschäft lernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Mann, der etwas vom Painten versteht. 1247 Norwood Str. Tel.: Edgewater 3795.

Verlangt: Porter für Saloon; guter Lohn. 2736 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitorhelfer, $50, Zimmer und Kost. 4456 N. Racine Ave. Tel.: Ravenswood 7916. modi

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr. Anzufragen 189 W. Madison Str., Room 709.

Verlangt: Cabinetmakers an Tischen und spezieller Arbeit. Sofort anzufragen: 2652 Elston Avenue.

Verlangt: Bäcker als Helfer, Tagarbeit. — 5069 Broadway.

Verlangt: Ein Gärtner und zwei Arbeiter in einer Gärtnerei. 4443 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn. 3150 Southport Avenue.

Verlangt: Erfahrener Fitter, sowie Waist- und Aermelmacher; Stunden 8 bis 5, Samstag bis 1 Uhr. Guter Lohn. 4400 Vincennes Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Guter Bäcker für Pies. Original Vienna Caterers, 2733 N. Clark Str. somo

Verlangt: Store-Clerk und Order Picker, verheirateter, nüchterner Mann über 30 Jahre bevorzugt. Empfehlungen erforderlich. Muß Erfahrung haben in Engine und Kesselraum, Fabrik und Mill Supplies. Angabe des beanspruchten Lohnes unter Adr.: P 2215 Abdpost. 13ap1wX

Verlangt: Bushelman und Presser. 924 West 63. Straße. somodi

Verlangt: [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Möbelschreiner, um Möbel zu reparieren; alter Mann vorgezogen; stetige Arbeit. 1132 Sherman Ave., Evanston. Telephon Evanston 176. 14ap1wX

Verlangt: Laufjunge, um Gänge zu besorgen; gute Zukunft und schnelle Beförderung. Uler & Co., 165 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Automobil Bodies und Fenders. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Avenue, 6. Floor. modimi

Verlangt: Säger an Stock und Rip Saws für Parlor Möbel, stetige Arbeit bei gutem Lohn und Bonus. Nachzufragen jeden Abend oder Sonntag in 2125 West 21. Place oder 2459 S. Trumbull Avenue. sasonmo

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Aelterer Mann für allerlei Arbeit in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, $21 und Hälfte über $31. 4304 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 213 Ost 39. Straße. modi

Verlangt: Selbständiger Bäcker, Nachtarbeit. 213 Ost 39. Straße. modimi

Verlangt: Arbeiter in Cleaning und Dying Anlage. 1328 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Männer im Treibhaus zu arbeiten; Lohn $18 die Woche. 4827 W. Warwick Ave., Ecke Cicero Ave., fünf Blocks südlich von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junger Mann für Saloonporter. 819 North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Bäcker. 3334 Southport Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann auf der Farm zu arbeiten. 2519 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Guter Blacksmith und Finisher. 1808 N. Halsted Straße.

Verlangt: Männer für Hausmoving. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Flinke Waiter von 9 bis 7 Uhr abends; guter Lohn; keine Sonntagarbeit; stetiger Platz. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Milchwagenkutscher; muß guter Verkäufer sein; gut im Rechnen, Empfehlungen und Bürgschaft stellen. Mertel, 915 Diversey Boulevard, hinten.

Verlangt: Herrenkleider-„Spotter" und Naßreiniger in Färberei. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Straße.

Verlangt: Bushelman und Presser in Färberei. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer in Carpet Cleaning Anlage. 1831 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes; guter Lohn. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Cabinetmaker; fachkundiger Mann; stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: P 292 Abendpost. 9ap1wX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Mann für Grünhausarbeit. Board und Zimmer im Hause. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 8ap1wX

Verlangt: Geschickter Mann, um Möbel in Fabrik zu machen. 2125 Allport Str., nahe 21. und Throop Str. sasomodi

Verlangt: Mann im mittleren Alter zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. sasomo

Verlangt: Painter und Paper Hanger. 886 Lill Ave. sasonmo

Verlangt: Sofort, Cabinet Maker und Finisher. 1417 Wilson Ave. 10ap1wX

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Ave. 8ap1wX

Verlangt: Ein guter Schneider, um Samstags und Sonntags auszuhelfen. 4822 Armitage Ave. 'Phone: Albany 6610. 8ap1wX

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider, stetige Arbeit für das ganze Jahr. 4822 Armitage Ave. 8ap1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repair Mann. 27[illegible] Ave. 8ap1wX

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik; — muß ein guter, nüchterner, fleißiger Mann sein; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: P 2224 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Kontrakte, wie oben angeführt, nur bis Freitag, 18. April, abgeschlossen. Alle kontrahierende Partien sollten nicht versäumen, zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 9 Uhr abends, am Freitag, Samstag oder Sonntag, 18. 19. und 20. April, nach 1724 West Harrison Str. zu kommen, um den Agenten zu treffen und Umzieh-Instruktionen zu empfangen. — Trefft mit unserem Agenten wie folgt zusammen: In Al. Webers Heim, 1642 Orchard Straße, jeden Tag, von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. In Chas. Kaffay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikel, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Felete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich. fr—do

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend. höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1643 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: 50 Familien oder ledige Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Reise, Wohnung, Garten frei. Bezahlung $24 per Acre. Sprecht vor bei Tag oder Abends, Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann (40), ledig, sucht Beschäftigung als Lunchman, Porter, versteht am Tisch aufzuwarten und an der Bar zu helfen. Adr.: O 1209 Abendpost. modi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, hat Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle, Tagarbeit vorgezogen. 1706 Dayton Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, kann auch Porterarbeit tun; hat gute Empfehlung. Telephoniert Diversey 1613. son—mi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung; auch für Sommer-Resort. 'Phone: Diversey 8215. samo

Gesucht: Zwei Painters wünschen Arbeit bei Kontrakt oder Tagelohn. Adr.: N. 2107 Abendpost. sonmo

Gesucht: Erstklassiger Konditor und Pastry-Koch, beste Referenzen, wünscht Stellung. — Adr.: N 2108 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls, Cakes, sucht Stelle in kleinem Shop oder Restaurant. 2825 S. Union Ave. Herbuz. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe in Stickereigeschäft; leichte Arbeit und gute Bezahlung. J. F. Naef, 3748 N. Lincoln Str. sasomo

Verlangt: Mangel-Mädchen und Mädchen zum Lernen; stetige Stellung, guter Lohn. The Jewel Laundry, 1730 Greenleaf Ave., nahe N. Clark. Telephon Rogers Park 1. 11ap1wX

Verlangt: Mädchen, um an Jewelry und Sample Cases zu arbeiten; leichte, schöne Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. sonmo

Verlangt: Frau als Verkäuferin in Bäckerei von 3 bis 6 Uhr, 6846 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; Stunden 11 bis 7; Lohn $12. 3024 N. California Avenue.

Verlangt: Preß-Mädchen. 4858 Wentworth Avenue. 3ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte und beständige Arbeit an Seiden-Besatz bei Maschine, ebenfalls zum Spulen. C. F. Baum Co., 1509—1515 Frontier Ave., nahe North Avenue und Larrabee Str. 11ap1wX

Verlangt: Erste Klasse Kleidermacherinnen, müssen verstehen, wie man ganze Kleider macht, $15 bis $25 die Woche, stetige Arbeit; ebenfalls gute Finishers. 2415 N. Kedzie Blvd., 1. Flat, nahe Fullerton. sonmo

Verlangt: Finishers an Suits, Coats und Dresses. Beste Bezahlung. Samstag nachmittag frei. 44 Stunden die Woche. Sprecht vor bei Mr. Weiß, 318 S. Michigan Ave., 6. Floor. 10ap1wX

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei Fahrstuhl-Mann. 216 N. Clinton Str., nahe Lake. sonmo

Verlangt: Mädchen und Frauen für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. somodi

Verlangt: Kleidermacherin für geschneiderte Skirts. 1418 East 47. Str. modi

Verlangt: Erfahrene Power Maschinen Operators für allgemeine Arbeit. F. Sternthal Co., 221 W. Madison Str. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen in Buchbinderei, stetige Arbeit. 3155 Osgood Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen und Frauen, um seidene Shades zu machen. 1750 Nord Campbell Ave. sasonmo

Verlangt: Kleidermacherin für halbe Tage. 627 Barry Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Kleben an Lederarbeit. Western Leather Mfg. Co., 184 West Lake Straße, 3. Floor. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Ladenarbeit; Stunden von 7 bis 6 Uhr abends; zu Hause schlafen, wenn gewünscht; guter Lohn. 3608 Wrightwood Ave., nahe Central Park. modi

Verlangt: Kellnerin, Deutsche bevorzugt. — 300 W. North Ave., Parkway Restaurant.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 733 North Avenue.

Verlangt: Preß-Mädchen an Damen-Kleidungsstücken. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Straße.

Verlangt: 25 Operators, erfahren an Schürzen und Hauskleidern; stetige Arbeit; 44 Stunden die Woche. 1250 N. Paulina Str., dritter Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Schuh-Department. E. H. Knoop Co., 624 North Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; ebenfalls Köchin für Steamtable. 3819 Broadway. modimi

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei, von 2 bis 9 Uhr abends, $10 und Essen. 2049 W. 21. Str. 'Phone: Canal 2593. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau (Frau mit Kind nicht ausgeschlossen) für Küchenarbeit; guter, gesunder Platz; Country; gute Fahrgelegenheit. Brinks Cafe, Grand Ave. und School Str., River Grove, Ill. Telephon: River Grove 156. domo

Verlangt: Gute Frau für Familien-Wäsche zu besorgen. 4745 N. Washtenaw Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin. 7004 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen; kein waschen. Anzufragen morgens: Silberman, 1250 Independence Blvd. 'Phone: Lawndale 3026. 14ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; gutes Heim. 5855 Magnolia Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 8787. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen; Person bevorzugt, die Nachts heimgeht. 5759 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Wentworth 7389. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 213 Ost 39. Str. modi

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin im Restaurant. 300 W. North Ave

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Wiener Restaurant. Anzufragen in 1148 Nord Wells Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Rogers Park 4726. ap16,17,23,24

Verlangt: Köchin für Restaurant. Nachts. Guter Lohn. 2609 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstags; stetige Stellung. 722 Junior Terrace, 2. Apt., nahe Clarendon. 'Phone: Graceland 2341.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln jeden Dienstag. 'Phone: Edgewater 8314.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 3441 Michigan Avenue.

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen und Schruppen im Restaurant von 2 bis 9 Uhr abends, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1449 N. Clark Str., 1. Flat. Tel.: Superior 408. somodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 'Phone: Sunnyside 7446. somo

Verlangt: Gute Köchin für Sommerresort, eine Stunde Fahrt von Chicago; angenehme Stellung; guter Lohn. Antwort unter Adr.: O 1206 Abendpost. somomi

Verlangt: Erfahrene Köchin, sowie zweites Mädchen; zwei in der Familie; guter Lohn. 5009 Ellis Ave. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, fünf in der Familie; elektrische Waschmaschine; ebenfalls elektrischer Sweeper und Bügeleisen. 2309 Chicago Avenue. somo

Verlangt: Erfahrene Köchin, auch zweites Mädchen; $12 und $10 oder mehr, im Verhältnis zur Erfahrung. 'Phone: Wellington 418. 12ap1wX

Verlangt: Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. sasonmo

Verlangt: Gute, selbständige Köchin; nachzufragen: 820 N. Clark Str., Turner Halle. sasonmo

Verlangt: Selbständige Köchin, stetiger Platz, um aufs Land zu gehen. Auskunft: 2020 W. 12. Str., 1. Floor. sasomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; höchster Lohn, Empfehlungen. 4721 Drexel Blvd., 3. Apt. sasomo

Verlangt: Gute Frau, ohne Anhang, 50—55 Jahre alt, katholisch, welche eine gute Heimat wünscht, muß englisch lesen und schreiben können und das Farmleben lieben. Schreibt zuverlässig an A. Rogman, Rudolph, Wis. sasomo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie; leichte Stelle; gutes Heim. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Telephon Graceland 4444. Broadway oder Halsted Str. Car bis Cornelia Str. 11ap1wX

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder; Zeugnisse. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. 11ap1wX

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant; $10 bis $12 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. 9ap1wX

Verlangt: Aeltere Frau zum Kochen und auf der Farm zu helfen, $10 die Woche. Zimmer und Kost. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 8ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung in Bäckerei, mit Board und Room. 'Phone: Prospect 4565.

Gesucht: Selbständige Restaurant-Köchin, beste Referenzen, wünscht Stellung; keine Sonntagarbeit. 'Phone: Diversey 4641.

Gesucht: Intelligentes, nettes Mädchen sucht Stelle in besserem Hause bei besserer Familie. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Miß Dauck, 505 S. Clark Str., Deming Hotel. [illegible]

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau mit einem 2 Jahre alten Kind, sucht Stelle als Haushälterin; hat Erfahrung im Bäckerladen. Bitte selber vorzusprechen. 3817 Lawndale Av. Tel. Irving 6842.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. 4441 Princeton Ave., 2. Floor, hinten. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Witwe in den 40er Jahren sucht Stellung als Haushälterin in besserem Witwerheim. Adr.: D 3 643 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz. Richter, 1430 Sedgwick Straße.

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, N. 1404. 23mz,1mtX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25mz1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 2 Flats, 6 Zimmer, Toilet, Gas, $12 und $14 monatlich. Eigentümer am Platze Sonntag zwischen 2 und 5. 634 Dole Ave., zwischen Clark und Orchard Str. safomo

Zu vermieten: 5-Zimmer Wohnung, mit Bad. $16. 2032 Clifton Avenue. safomo

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flats; heißes Wasser; $15 und $16. 1163 Sedgwick Str. 12ap11wX

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Nordseite, $12. 2023 George Str. fr—mo

Vermiete 4 helle Zimmer, Toilet, Gas, $8. 1910 Wellington Ave. do—mo

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Helles, schönes möbliertes Zimmer, heißes Wasser und Telephon. Aufzurufen 7 Uhr abends. 'Phone: Lake View 9467.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, wenn gewünscht mit Frühstück; Mann mittleren Alters vorgezogen. Adr.: N 2117 Abdpost.

Vermiete ein oder zwei Zimmer zum Haushalten. 2142 Dayton Straße.

Familie wünscht ein Kind in Board zu nehmen. Tel.: Armitage 6043. 1661 N. Richmond Str., nahe Humboldt Park, 2. Flat. somo

Frau wünscht Boarders; auch Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 12ap1wX

Zu vermieten: Großes, möbliertes Ostfrontzimmer; moderne Verbesserungen. 2036 Cleveland Ave. 12ap1wX

Verlangt: Boarder, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn. 10ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann in mittleren Jahren sucht ein Zimmer, am liebsten als Alleinmieter, bei Witfrau vorgezogen. Adr.: O 1211 Abendpost. somo

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer, mit Pianobenutzung, nahe Broadway und Irving Park Blvd. Adr.: O 1215 Abendpost. somo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mason Financial Co.,
Zimmer 910, 8 Süd Dearborn Straße.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Victrolas, Saläre oder irgend einen Gegenstand, den Ihr eignet, zu folgenden niedrigen Raten:
Für $ 50, Gesamtkosten für 10 Monate, $ 9.63
Für $ 75, Gesamtkosten für 10 Monate, $14.44
Für $100, Gesamtkosten für 10 Monate, $19.25
Größere Summen im gleichen Verhältnis.
Wir haben eine Lizenz vom Staate und stehen unter staatlicher Kontrolle, wodurch Ihr geschützt seid und von uns eine gerechte Behandlung erwarten könnt. Sprecht vor in unserer Office oder schreibt, oder telephoniert uns und wir werden unseren Vertreter nach Eurem Hause schicken. Falls kein Darlehen zustande kommt, braucht Ihr nichts zu zahlen. Fragt nach Mr. Spitzer. 'Phone: Central 3516. 14ap1wX

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310,
Nr. 8 Cr. Dearborn Straße.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ 8mz3mt*X

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond..............$48.75
$50 3. 4¼% Bond..............46.75
$50 4. 4¼% Bond..............47.00
Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue Ecke Milwaukee Ave. 22mz1mtX

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 14,16,18ap

Anleihen auf bebautem Südseite Eigentum unter günstigen Bedingungen.
Winton & Narten, 6447 S. Halsted Str. momifr

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 3ap*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 8jb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Hiel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8134. 16ap*X

Dr. Hugo Kadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Leibinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei mit Grundstück; nur Ladenkundschaft. Adr. N. 2186 Abendpost. modi

Wegen finanziellen Angelegenheiten ist Butcher- und Grocery-Store billig zu verkaufen. 266 N. Kedzie Avenue. modi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, billig wegen Krankheit; keine Agenten. 3501 N. Hoyne Avenue. modimi

Zu verkaufen: Sechs 4 Zimmer möblierte Flats, Dampfheizung, elektr. Licht, vom Eigentümer zu kaufen; nur an ein Ehepaar, wo der Mann alle Arbeit gut versteht; nahe Division und State Straße. Adr.: N 2112 Abendpost.

Partner verlangt für gutgehendes Restaurant, lange etabliert; ungarisch sprechendes Ehepaar bevorzugt. Geo. Nemes, 631 N. Wells Straße. 13ap1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant, großes Fabrikgeschäft; irgend eine anständige Offerte nimmt es; wegen Familientrubel; über Saloon. 1860 Elston Ave. son—do

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Storegeschäft, wöchentliche Einnahme über $1000, mit 3stöck. Gebäude, Dampfheizung. Keine Agenten. Adr.: N 2106 Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen: Rooming House, Verkaufspreis $275; Pareinkommen $70 monatlich über Miete. 413 Milwaukee Ave. sasonmo

Zu vermieten: Schöne große Bäckerei. 1711 N. Kimball Ave. sasomo

Ein sehr gutes Boardinghaus samt Haus ist in einem Sommeraufenthaltsplatz billig zu verkaufen. Auskunft: 1300 Diversey Parkway, im Store. sasonmo

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei mit Wohnung; nur Ladenkundschaft. Einnahme $425 bis $450. 3958 Grenshaw Str. 8ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe gutes Bett, Spring, Cotton-Matratze, Rug, Schreibpult, billig. 2816 Sheffield Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Möbel. 2029 Dayton Str., 1. Apt. sonmo

Zu verkaufen: Küchenherd, Kohlen- und Gas-Kombination, $30; Parlor-Heizofen, $25; Heißwasserheizer, doppelter Coil, $10. 2241 Seminary Ave., 3. Flat. sasonmo

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

—Versteigerung—
Möbel, Rugs, Pianos, Draperien
Dienstag, den 15. April, 10 Uhr vorm., 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen an die höchsten Bieter, zur Regelung einer Nachlassenschaft, das folgende: 3 Oelgemälde von Ream, 1 Kimball Upright Piano, 10 orientalische Rugs, Circassian Wallnuß Schlafzimmer-Set, antique Wallnuß Schlafzimmer-Set, Odd Stühle und Schaukelstühle, Parlor- und Bibliothekitische, Eßzimmer-Set, Bücher, Draperien, Nippsachen, Schliffglas; desgleichen 4 Van-Ladungen gebrauchte Haushaltsachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 18mz1mtX

Aufgepaßt! Verschleudere wegen Abreise! Neues elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles gutes Instrument, lieblicher Ton, leicht spielend, größter Bargain. 2816 Sheffield Ave., hinten.

$15 kaufen prächtigen Phonographen direkt von der Fabrik an Händler und Privatleute, zu Wholesalepreisen. The Victoria Talking Machine Co., 143 N. Wabash Ave., 4. Floor. 13ap1wX

Für nur $45 verkaufe hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonographen, mit vielen Records und 2 Diamantnadeln. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 13ap1wX

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, größte Auswahl. Katalog frei. Offen Sonntags u. abds. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

$50 kauft 48 Zoll Mahagoni Phonograph; automatischer Stop; Jewel Nadeln und Records. 1559 N. Halsted Str. 11ap1wX

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1961 N. Halsted Straße. 9ap1wX

Zu verkaufen: Ein Hall Piano. 651 Blackhawk Str., 1. Floor. sasomo

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 di. Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str. 22mz*X

Zu verkaufen: Schöner Frühjahrsmantel, passend für junge Person, Brustweite 38, $6. 944 Margate Terrace, Ecke Sheridan, 3. Flat. Telephon: Edgewater 8770.

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11ap1X*

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery,
Archer Avenue, Ecke Throop Str.,
verkauft 50 junge Pferde und Stuten und viele Geschirre billig. 11ap1wX

Zu verkaufen: Pferde, Bargainpreise, 18 Pferde und Mähren zu mäßigen Preisen; auch Doppelgeschirr, Wagen, habe einige Gespanne. Vorzusprechen: Brand Brewing Co. Ställe, Nr. 2530 Elston Ave. Sonntags offen. Fragt nach Mann, der Aufsicht führt. sasomo

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Chalmers Touring Car in guter Verfassung. Schwefer, 939 Center Str. sasonmo

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Großer wachsamer St. Bernhardiner Hund, männlich, 3 Jahre alt. 724 North Ave. sonmo

Baby Chicks, 15c und aufwärts, auch Geschirr und Futter dafür sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. sasomo

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,sasomo*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und stellen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. [illegible]

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; Hälfte bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen: Eigentümer, 1928 Oakdale Ave., nahe Robey Str. 13ap1wX

Magnolia nahe Diversey, modernes 2-Flat-Gebäude, $3400. Torpe, 2358 Lincoln Ave. samomi

Gutes 3-stöckiges Brickgebäude, mit 3—6 Zimmer Flats, mit Bad, $5600, George Str. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Framehaus; Miete $45; Preis $3500. Sitter, 4145 N. Oakley Ave. 12ap1wX

Zu verkaufen: Bargain, 4-Flat Framegebäude, Miete $45 monatlich, Preis $[illegible]00. 4145 N. Leavitt Str., 1. Flat. sasomo

Niedliches Zwei-Flat Frame, helle Zimmer, Lake View; billiges, gutes Heim mit Einkommen. Bedenkt, nur $2600. Ebenfalls Brick- und Framehaus, $2500. Wm. Bausch, 2025 Seminary Ave. Telephon: Lincoln 3854. 12ap1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, 2900 N. Oakley Ave., $300 Bar, Preis $1800. Vorzusprechen: 820 North Ave. 11ap1wX

Verkaufe Wohnhaus, viermal 4 Zimmer, Bad, Miete $56, Preis $5300, gelegen an N. Racine Ave. Ruedel, 602 North Avenue. 10ap1wX

Nordwestseite

Muß verkauft werden, ein Bargain, Kedzie, nahe Belmont, $3700; kleine Baranzahlung, Rest wie Miete. Ehlers & Son, 3122 Belmont Avenue. 12ap1wX

Modernes Bungalow in Irving Park; $150 bar, $25 monatlich einschließlich Zinsen. Adr.: N 2114 Abendpost.

Zu verkaufen: Drei Lotten an Castello Ave. Zu erfragen: 3716 Sunnyside Ave.

Bargain! Neues 2-Flat Brick in Albany Park, 5 und 5 Zimmer, Sonnenparlors, 2 Furnaces, Birch Trim, nahe Park, kostet $7500. Zu sofortigem Verkauf nur $6375.— Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. somodi

Zu verkaufen: 2 Lots an Sawyer nahe Cullom Ave. Straße gepflastert. Nachzufragen: Eigentümer, nach 6 abends. John Krempels, 648 Webster Ave. somo

Westseite

Zu einem Bargainpreis, sechs Flatgebäude, modern, Dampfheizung, Brickgebäude; Gas [illegible] Elektrizität; Hartholzverkleidung; Laundry im Basement. Wegen obigem nachzufragen: 2660 Warren Ave., 2. Flat. 8ap11wX

Südseite

Zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Brick-Residenz in Kenwood, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, 2 Bäder, vorzügliche Fahrgelegenheit; Miete $45 den Monat. Bargain für Bar. Telephon Drexel 667. 9ap1wX

Südwestseite

$6500 kaufen 2-stöck. Brickgebäude, nahe 70. und Morgan Str.; Lot 31 Fuß.
Winton & Narten, 6447 S. Halsted Str. momifa

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu vertauschen: 2 Acker mit feinem Haus und Stall, nahe Chicago, elektr. Licht; nehme Residenz oder Flats, alt oder neu. Seht Dette, 4220 Lincoln Ave. sasomo

Farmländereien

Spezielle April Offerte.

Wir geben eine Kuh, zwei Schweine und 12 Hühner jedem Käufer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Farmen in der allbekannten Klee-, Kartoffel- und Lake-Region von Vilas County, Wisconsin. Preis $20 per Acre, leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor. G. F. Sanborn, Eigentümer, Louis Schwabenberg, Kolonie Direktor, 908 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. 2ap*X

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. C. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Viblack, Developer und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Wer gute kleine und größere verbesserte Farmen mit Stock und Maschinerie wünscht, kauft vom Eigentümer selbst. Fragt an: Anton Rogmans, Rudolph, Wis. sasomo

$450 Anzahlung nehmen prachtvolle 40 Acker [illegible] Farm. 155 N. Clark Str., Room 1620. [illegible]ap2wX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Verkaufe feine 40 Acker Farm in Michigan; guter Boden, gute Gebäude, 3 Meilen von guter Stadt. Näheres 849 Fullerton Ave. 11ap1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Will Cottage kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Anzahlung $200—$300. Genaue Beschreibung und Preisangabe erbeten unter Adr.: N 2111 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz,1mX

Papering, Painting, Carpenter und alle Haus-Reparaturarbeiten; gute Arbeit garantiert. — Carl, 2131 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 10ap1wX

Painting, Inside, Outside, Paperhanging u. Calsomining; Arbeit garantiert. Schulze, 4111 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 1013.

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement- und Plaster-Arbeit, zu mäßigen Preisen. Erstklassige Arbeit garantiert. 1303 S. Kildare Ave. Tel. Lawnd 9326. 8ap1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantirt. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 27mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Hiel, 223 W. Washington Straße. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Emil Liebrecht.
Krankheiten behandelt nach neuester Methode, einschließlich 606 und 914. Konsultation frei. 35 S. Dearborn, Ecke Monroe, Suite 210. sasonmo

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 363. 18mt*X

Die Streiktage in Berlin.

Der „Neuen Zürcher Zeitung" wurde unter dem Datum des 9. März aus Berlin geschrieben: Wenn nicht alles täuscht, so scheint der Höhepunkt der jüngsten Groß-Berliner Schreckenstage überschritten zu sein. Es handelte sich um folgendes: Erstens um einen politischen Generalstreik, der von den in ihrer wütenden Feindschaft gegen die Regierung innig verbundenen Kommunisten (d. h. Spartakisten) und Unabhängigen mit Hilfe der Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte unternommen wurde und an dem sich unter widerwilligem Sträuben die Mehrheitssozialisten zunächst beteiligten, so daß sie die Hand im Spiel behielten; zweitens um einen bewaffneten Aufruhr der Spartakisten mit dem Ziele, sich gewisser fester Gebäude und Anlagen zu bemächtigen und dadurch die Herrschaft über die Hauptstadt zu gewinnen; endlich um die Beteiligung der bereits als unsicher bekannten Volksmarinedivision und eines erheblichen Teiles der republikanischen Soldatenwehr an diesem Aufruhr. Dem spartakistisch-militärischen Aufruhr gesellte sich das gesamte männliche und weibliche Raub- und Diebsgesindel hinzu, welches die Weltstadt birgt, ebenso bedenkliche jugendliche Auswurf, dazu Deserteure, Marodeure usw. Als kleine Illustration sei erwähnt, daß sich unter den Gefangenen und Toten neben anderen Weibern auch eine Frau in Matrosenuniform befand, ferner schwer bewaffnete halberwachsene Jungens. Der großstädtischen Hefe, die mit den spartakistisch-militärischen Aufrührern gemeinsame Sache machte, war es einfach um Raub und Plünderung zu tun, die unter Anwendung von Gewalt in umfangreichstem Maße geschahen. Nur in wenigen Fällen handelte es sich um die Ausplünderung von Bäckern, Fleischern und Lebensmittelgeschäften; hauptsächlich war es auf Juwelier-, Uhren- und Goldwarengeschäfte, auf Kleiderläden und wertvolle Warenlager abgesehen, sowie auf Kassen.

Am Montag nachmittag war, wie bekannt, von der Mehrheit des Arbeiter- und Soldatenrates der Generalstreik beschlossen worden. Am Montag abend stürmten bereits Spartakisten im Norden und Osten der Stadt sämtliche Polizeiwachen und versuchten im Zentrum am Alexanderplatz in das Polizeipräsidium einzudringen, während gleichzeitig auftretendes Raubgesindel mit und ohne Uniform systematische Plünderungen in den benachbarten Geschäften vornahm. Am Dienstag früh, wo der offizielle Beginn des Generalstreiks einsetzen sollte, ergab sich, daß derselbe in der Arbeiterwelt auf erheblichen Widerspruch stieß. Noch deutlicher wurde dies am Mittwoch, obgleich die Spartakisten und Unabhängigen ihn durch den schärfsten Terror zu erzwingen trachteten. So geschah es, daß aus dem geplanten Generalstreik nur schwer und schleppend ein Massenstreik sich entwickelte, der hauptsächlich durch die Unterbindung aller öffentlichen Verkehrsmittel lästig fiel. Dagegen wuchsen um so rascher und umfangreicher die wildesten Räubereien und Plünderungen an privatem Eigentum. Jede Sicherheit war in einem großen Teil Berlins überhaupt ganz illusorisch und in einem noch größern schwer gestört worden. Ebenso rasch und verwegen wuchsen die spartakistischen Versuche, sich günstiger Stützpunkte im Innern der Stadt sowie einzelner Bahnhöfe zu bemächtigen. Die erst jüngst wiederhergestellte Berliner Polizeimacht war gleich im ersten vereinigten Ansturm von den Spartakisten und dem Mob gelähmt worden. Die Hälfte der republikanischen Soldatenwehr und die ganze Volksmarinedivision verhielten sich kurze Zeit zweideutig; dann sympathisierten sie ungeniert mit den Aufständischen. Inzwischen war Noske in Berlin eingetroffen. Aus der Umgebung herangezogene regierungstreue Freiwilligenkorps begannen vorläufig die Peripherie Berlins zu besetzen und gaben einige Hilfskräfte zur Verteidigung des Polizeipräsidiums ab. Darauf entschloß sich die unabhängige Mehrheit des Arbeiterrates zu einem Gewaltstreich und proklamierte die Absperrung von Gas, Wasser und Licht. Gleichzeitig schwenkte die Volksmarinedivision offen zu den Aufrührern ab, und eine Reihe unsicherer Depots der republikanischen Soldatenwehr schloß sich ihnen an, darunter die Schutzwachen der Reichsbank und der Reichsdruckerei. Als Antwort auf die geschilderte Doppelaktion des Arbeiterrates und der Volksmarinedivision erfolgte sofort eine ebenfalls doppelte Aktion auf der Regierungsseite. Die Mehrheitssozialisten traten unter dem entrüsteten Protest gegen die Sperrung von Gas, Wasser und Licht aus der Generalstreikleitung aus, und die Freiwilligenkorps marschierten am Mittwoch ins Innere der Stadt. Dies geschah zur Befreiung des Polizeipräsidiums, das inzwischen von den vereinigten Spartakisten und deren rotem Soldatenbund sowie unter Mitwirkung der den Unabhängigen ergebenen Volksmarinedivision und der meuternden republikanischen Soldatenwehr teilweise besetzt worden war. Bereits hatten die spartakistischen Belagerer einige Zehnzentimeter-Geschütze mittels der Untergrundbahn nach dem Alexanderplatz herangeführt und drohten mit schwerer Kanonade.

So begann am Mittwoch mittag die Straßenschlacht am Alexanderplatz, die fürchterlichste und blutigste, die Berlin jemals erlebte. Nicht bloß am Alexanderplatz selbst, sondern im weiten Umkreise vollzog sich der wüsteste Kampf. Kanonen brüllten, schwere Minenwerfer traten in Tätigkeit, und in der Luft beteiligten sich gepanzerte Flugzeuge ebenfalls durch Aufklärungsflüge an der mehrstündigen Straßenschlacht. Den Fliegern, die dicht über die Hausdächer hinstrichen, lag es ob, auch diese Dächer von den eingebauten spartakistischen Maschinengewehrnestern zu säubern, während die Volksmarine mit Revolverabwehrgeschützen gegen die Flieger feuerte. Der Kampfbezirk erstreckte sich vom Alexanderplatz bis zum Haackeschen Markt, der Jannowitzerbrücke und dem Werderschen Markt. Schließlich gelang es, durch Minenwurf den unterirdischen Tunnel der Untergrundbahn zu zerstören, in dem die Spartakisten ihre Verstärkungen und Munition heranführten, sowie deren Geschütze am Tunnelausgang zu demontieren. Darauf wandten sich die Aufständischen zur Flucht und das Polizeipräsidium kam wieder völlig in die Hand der Regierung. Der ganze Alexanderplatz gleicht jetzt einem großen Trümmerfeld mit Minenlöchern bis zu 7 Meter Tiefe. Erobert wurden dort von den Regierungstruppen acht Geschütze, mehrere Minenwerfer und zwei Panzerautos. Vorher war von den Regierungstruppen der Marstall gestürmt worden, in dem sich die republikanische Soldatenwehr festgesetzt hatte, sowie das Lehrervereinshaus, das Warenhaus Tietz, das Alexanderhotel und einige andere Gebäude, die zu bewaffneten Spartakistenfestungen umgewandelt waren. Auch hierbei mußte teilweise mit schweren Wurfminen gearbeitet werden, bevor sie sich ergaben. In dem erstürmten Marinehaus der Volksmarine wurde ein riesiges Waffenlager gefunden. Am Freitag wurde das Zentrum weiter gesäubert und von dort ausstrahlend die nach dem nordöstlichen und östlichen Weichbild führenden Straßen, wohin sich die geschlagenen Spartakisten mit den Resten ihrer militärischen Hilfstruppen zurückgezogen und wo sie schwere Barrikaden aus Balken und Steinen mit Drahtverhauen errichtet hatten. Sie hielten selbst unter dem Granatfeuer stand, und erst die Geschosse aus dem Achtzehnzentimetergeschütz schafften hier Raum. Ebenso gab es auch heute am Samstag noch hartnäckige Kämpfe zur Reinigung der Stadt, aber mehr nach dem Rosenthaler Stadtviertel zu, und weiterhin an der Peripherie.

Seit gestern abend ist wieder ein beschränkter Telephon- und Hochbahnverkehr im Gange. Ferner scheinen jetzt Gas-, Wasser- und Lichtbetriebe durch die Regierungstruppen und Ingenieure in der Hauptsache gesichert zu sein. Einer meiner Freunde, dessen Kontor nächst der Hauptkampfzone liegt, telephonierte mir heute, Sonntag mittag, daß er mit seinem Personal nicht mehr das Geschäftshaus, weder bei Tag noch bei Nacht, verlassen konnte, um nach seiner Wohnung zu kommen. Während der Kampfstunden mußte sich alles in die Keller flüchten. Die Nachbarläden wurden erst von Plünderern ausgeraubt, später die Dächer durch Minenwerfer abrasiert. Vor seinem Fenster passierten auch heute noch zahlreiche Feuerwehr-, Sanität- und Lastwagen mit Leichen und Verwundeten, ebenso ertönte den ganzen Vormittag wiederum starkes Geschützfeuer, wobei alle Fensterscheiben zersprungen sind. Der Kampf ist also noch nicht beendet. Augenzeugen berichten, daß mit unbeschreiblicher Erbitterung gefochten wurde. Indessen macht es durchaus den Eindruck, als ob die Hauptkämpfe bereits ganz zu Ungunsten der Spartakisten ausgefochten sind. Schrecklich wurde noch in letztvergangener Nacht in dem überwiegend von Arbeitern und Kleinbürgern bewohnten Osten (Frankfurter Viertel) durch Räuber gehaust. Mit Gewehrkolben und Aexten wurden eiserne Schutzläden und Eingangstüren zertrümmert, alles Greifbare gestohlen und das erbeutete Gut auf Fuhrwerken fortgeschleppt, wobei selbst dort die sogenannte republikanische Soldatenwehr ohne Einspruch zuschaute. In Rixdorf und Neukölln plünderte die republikanische Soldatenwehr im Bunde mit den Kommunisten die eigene Kaserne. Sodann versuchten sie das dortige Polizeipräsidium einzunehmen und liegen jetzt noch (Samstag mittag) mit den regierungstreuen Truppen im Kampfe. Heute Samstag nachmittag begann das Bombardement der großen, auf einer leichten Anhöhe dominierend gelegenen Bötzowbrauerei (im Schönhauser Stadtviertel), die schon als „Eichhorn"-Burg und Zuflucht Liebknechts während der Januarkämpfe bekannt wurde und augenblicklich von einigen hundert Spartakisten als wohlarmierte Festung verteidigt wird.

(Schluß folgt.)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. [illegible]

[illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.59	$1.58¾
Juli	1.51⅞	1.51⅛
Hafer—		
Mai	.69½	.68⅝
Juli	.67⅝	.67¼
Speck—		
Mai	31.50	30.45
Schmalz—		
Mai	30.05	29.97
Rippen—		
Mai	28.25	27.97

Mais war in den ersten Börsenstunden fest, das Angebot gering bei stetiger Nachfrage. Das ungünstige Wetter und die starke Ausfuhr von Brotstoffen beeinflussen den Markt. Auch Hafer war fest, Provisionen waren höher, der Umsatz gering.

Produkten-Börse.

Kartoffeln haben, wenigstens vorübergehend, sinkende Tendenz; sie erreichen die Zweidollar-Marke nicht mehr im Engroshandel. Auch Butter ist gewichen, ob nur vorübergehend, werden die nächsten Tage zeigen. Eier sind trotz enormer Zufuhr fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Hahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.60	—0.61
„Firsts", das Pfund		0.60
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.57
Packware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.39	—0.40
„Ordinary Firsts" das Dtd.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39	—0.39½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29¾	—0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29¾	—0.30
„Daisies", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.29½	—0.30
„Young American", das Pfd.	0.30	—0.30½
„Brick", das Pfund	0.26½	—0.27
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block) neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkasten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.33½	—0.34
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs", das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Starks		10.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.25	—4.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.25
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.25
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.50
do., (36)	3.50	—4.50
Ananas, Crate	6.00	—8.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	3.25	—3.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	5.00	—6.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50	—2.65
do., geringerer do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—4.50
Gurken, Ill., Kiste 2 Dutzend	2.50	—4.00
do., Florida, Crate	5.00	—6.00
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—5.50
do., alte, der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		2.00
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, 100 Pfund	2.50	—3.00
do., Texas, das Faß	5.50	—5.75
do., neues Calif., Crate	5.25	—5.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	6.00	—7.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—9.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.75
do., hiesige, do.		0.80
Radieschen, Louisiana, Faß	4.00	—4.50
do., hiesige, 12 Bündel	0.65	—0.90
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	2.50	—2.75
do., geringerer		2.00
do., Illinois, 40 Pfd. Kiste	2.00	—3.00
Rosenkohl, Trommel		5.00
Rüben, das Faß	3.00	—5.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	3.50	—4.50
Endivien, das Faß	4.00	—4.50
Eskarole, das Faß	4.00	—4.50
Blattsalat, große Kiste		0.27½
Schalotten, das Faß	10.00	—17.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.00	—5.00
do., gelbe, do.	4.00	—5.50
Spargel, California, Crate	4.00	—5.50
do., Texas, 24 Bündel	2.00	—3.00
do., Illinois	3.00	—3.25
Sellerie, Florida, Crate	5.75	—6.00
Spinat, Texas, Bushel	0.75	—1.00
do., Louisiana das Faß	5.00	—5.50
Tomaten, Florida, Case	5.50	—7.00
Turnips, das Faß	5.00	—6.00
do., St. Louis, der Bushel		0.50
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	5.00	—5.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher $		2.42
Nr. 3, do.		2.47
Nr. 2, hart	2.41	—2.45½
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63
Nr. 3, do.	1.60	—1.60½
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.	1.54	—1.56
Nr. 2, gelb	1.62½	—1.64
Nr. 3, do.	1.60½	—1.62
Nr. 4, do.	1.58½	—1.59½
Nr. 5, do.	1.56	—1.57
Nr. 6, do.		1.56½
Nr. 2, weiß		1.63
Nr. 3, do.	1.61	—1.62
Nr. 4, do.		1.58½
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.		1.54
Zufuhr (Woche)—		
Weizen ...199,000; Mais ...1,003,000		
Verschiffung (Woche)—		
Weizen .....—; Mais ....—		
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.70	—0.70¼
Nr. 3, do.	0.68½	—0.69
Nr. 4, do.		0.65
„Standard"	0.69¼	—0.69¾
Gerste—		
Malz	1.05	—1.12
Roggen—		
Nr. 2	1.70½	—1.71
Flachs, Duluth	3.86½	—3.87½
Mehl—		
Frühjahr, Patent	11.55	—11.80
Winter	10.75	—11.25
Roggen, dunkel		9.65
Mais		3.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	—36.00
do., Nr. 2	30.00	—31.00
do., Nr. 3	24.00	—28.00
Alfalfa	28.00	—35.00
Iowa und Minnesota	20.00	—29.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—31.00
Ill. und Wisconsin. Futter	18.00	—24.00
Packheu	10.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	10.50	—11.50
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	—10.75
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.00	—20.40
Gute bis ausgel. Ochsen	17.50	—19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.50	—17.25
Jährlinge	13.25	—19.50
Fette Kühe und Rinder	7.40	—16.00
Kälber	12.00	—17.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.25	—20.50
Schwere Fleischerware	20.45	—20.60
Leichte Fleischerware	20.40	—20.60
Mittel-Gewicht	20.30	—20.50
Gemischte Packware	20.00	—20.35
Ferkel	15.75	—19.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.40	—19.65
do., Native	16.25	—19.40
Jährlinge	13.75	—17.75
Ewes	7.50	—15.50
Wethers	13.00	—16.65

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.3
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.75
do., mehr		1.69
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.77
do., mehr		1.69
Terpentin, im Faß, Gallone		0.91
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.50	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.75
Schellack, weiß, Gallone		2.85
do., orangefarben, do.		2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
31 Am. Radiator	290	285	285	.....
1,400 Am. Shipbldg.	115	108	115	+ 5
3,022 Armour, Vorz.	102	101	102	+ ⅞
2,545 Booth Fisheries	21	19½	20½	— 1
224 do., Vorzugsak.	80	78½	79	— 1½
30 Chic. City & Conn. Rys.	⅞	⅞	⅞	.....
610 do., Vorzugsakt	8	7½	8	.....
100 Bucyrus	19½	19½	19½	.....
3,965 Ch. Pn. Tool.	70	64¾	69¾	+ 5¼
306 Chic. Rys. Series 2	6½	5	5¼	— 1¼
10 Ch. T. & Tr.	183	183	183	.....
473 Cudahy & Co.	112	111	112	.....
452 Comm. Edison	115	115	115	.....
287 Deere, Vorz.	98½	97½	98	— 1
157 Diam'd Match	115	114	115	.....
60 Hart, Schaffner & Marx	78½	77½	78½	.....
10 do., Vorzugsak.	111	111	111	.....
245 Hartman Corp.	66	65	66	+ 1½
260 Illinois Brick	66	63	66	+ 2
19,266 Libby, McNeill & Libby	30¼	28¾	29⅝	+ ⅝
11,3[illegible] Lindsay Light	18¾	16	17½	— ½
[illegible] Montg. Ward, Vorzugsakt.	111	110½	111	.....
26 Midw. Utilities	25½	25¼	25	+ ¼
713 do., Vorzugsak	58	51¾	58	+ 6½
75 National Carbon Vorzugsakt.	120	118	120	.....
25 Pub. Service	96	95	96	+ ½
30 do., Vorzugs.	92	92	92	.....
173 Quaker Oats, Vorzugsak.	103	102	103	+ 1
1,460 Sears-Roebuck	183	176¼	180	+ 3¼
346 Shaw Taxi	103	93½	103	—11
25 do., Vorzugsak	99½	99½	99½	.....
6,036 Stew't-Warner	93¼	91	91⅝	+ ⅞
21,678 Swift Intern'l.	61⅞	59¼	60	— ½
9,881 Swift & Co.	141½	138⅞	140¼	+ 1¼
45,036 Union Carbide & Carbon	71¾	67¼	67½	— 2¾
185 Un. Paperboard	20½	19½	20½	.....
210 Western Stone	5	5	5	.....
485 Wilson & Co.	85	83	84	+ 1½
102 do., Vorzugsak	100	99	100	+ 1

Bonds.

$1,500 Armour Deb 6s of 1923	100⅞	100⅞	100⅞	.....
2,000 Chic. City Ry. 1st 5s	78	78	78	.....
6,000 Chic. Rys. 1st 5s	74	73½	73½	.....
3,000 do. Series B.	44	42	42	.....
9,000 Comm. Edison 1st 5s	93⅜	93¼	93¼	— ⅛
3,000 Morris & Co. 1st 4½s	85½	85½	85½	.....
36,500 Swift & Co. 1st 5s	96¼	96¼	96¼	— ⅛

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beilfuß, Willard, 2 J.; 3514 Irving Pk. Blvd.
Bork, Fred, 22 J.; 4206 Potomac Ave.
Boormann, Ferdinand, 10140 S. Elizabeth St.
Cordes, William, 69 J.; 4202 N. Keystone Av.
Diehl, Clarence, 42 Jahre.
Ehnborn, Harold, 4450 Montana Str.
Engel, William.
Fiedler, Mary (geb. Meyers), 71 J.; 7032 Harvard Ave.
Graff, Samuel, Hinsdale, Ill.
Gregorie, Rosa, 2301 S. Lawndale Ave.
Hackmann, Sarah, 2009 N. Clifton Ave.
Holter, Peter, 901 Lawler Ave.
Kaiser, Hugo, 20 J.; 2333 Winnemac Ave.
Olinger, Mary, 27 Jahre.
Paeglow, Arthur, 30 Jahre.
Peters, Mary (geb. Krueger), 1750 Otto Str.
Prost, Friedrich, 11 Tage; 2147 Herndon Str.
Roeder, Julia, 4238 Washington Blvd.
Rudolph, Benedikt, 73 Jahre.
Ruland, John, 85 J.; Niles, Ill.
Sandtmann, Christina, 85 J.; 705 Trumbull Avenue.
Schenke, Joseph, 40 J.; 3840 N. Whipple Str.
Soelke, Henry, 2742 Washington Blvd.
Steinbach, Wallace, 27 Jahre.
Thelen, Paul, 5129 Elizabeth Str.
Wagner, Ida (geb. Schoenfuß), 4046 S. Artesian Avenue.
Weiland, Adelaide, 5012 Washington Blvd.
Zander, Flora, 22 J.; 4222 N. Hermitage Ave.

— Vom Kasernenhof. — Feldwebel: „Einjähriger Müller, was sind Sie in Ihrem Zivilverhältnis?" — Einjähriger: „Dr. Philosophiae!" — Feldwebel: „Was?" — Einjähriger: „Doktor der Philosophie!" — Feldwebel (zu dem Einjährigen nach dem Exerzieren): „Der Herr Hauptmann kann die Fremdwörter absolut nicht leiden. Wenn Sie Doktor sind, dann sagen Sie einfach: „Ich bin Mediziner" — das versteht er besser!"

— Der höfliche Pikkolo. — Major (der bemerkt, daß die meisten Gäste mit großem Appetit Paprikaschnitzel essen): „Pikkolo, bringe mir auch Paprikaschnitzel!" — Pikkolo (ihm zuflüsternd): „Herr Major, die kann ich nicht empfehlen!" — Major: „Warum nicht?" — Pikkolo: „Weil keine mehr da sind!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der große Alarm.

Feuerwehrhauptmann James B. Touhy leistet ihm Folge.

Im Jefferson Park Hospital starb heute nach nur zweitägigem Krankenlager Feuerwehrhauptmann James B. Touhy vom Spritzenzug Nr. 34. Er hatte am Samstag abend, als er mit seinen Mannschaften einem Rufe nach dem brennenden Gebäude Nr. 1880 Süd Aberdeen Straße folgte, einen Schlaganfall erlitten, Gehirnblutungen setzten ein und er wurde schleunigst nach dem Hospital geschafft, wo heute früh der Tod eintrat.

Der Verstorbene wohnte Nr. 3953 Lexington Straße und hinterläßt außer der Witwe drei Kinder. Mitglied der städtischen Feuerwehr war er seit 22 Jahren, und während der letzten sieben Jahre befehligte er den Spritzenzug Nr. 34. Ein Unfall, den er vor etwa drei Monaten bei einem Brande an Madison Str. und Racine Ave. erlitt, wo er bei den Löscharbeiten in den Keller hinabstürzte, hat dazu beigetragen, seine Gesundheit zu erschüttern.

Teurer Happen.

Angebliche Diebin verschluckt einen wertvollen Ring.

Das farbige Dienstmädchen Stella Hulley, welches in Diensten von Frau Henry Metzl, Nr. 6751 Jeffery Ave., stand und verschwand, nachdem auch Schmucksachen im Werte von ungefähr $1500 abhanden gekommen waren, wurde gestern in ihrer Wohnung, Nr. 1541 S. Dearborn Str., wo man auch einen Teil der gestohlenen Sachen wiederfand, in Haft genommen. Nur ein Ring im Werte von $400 fehlte. Stella hatte ihn, während man sie verhaftete, verschluckt, und er war ihr im Halse stecken geblieben. Im County Hospital wollte man gerade versuchen, den Ring durch einen operativen Eingriff zu entfernen, als das Schmuckstück plötzlich weiter hinabglitt. Nun warten die Aerzte, nachdem sie die nötigen Maßnahmen trafen, darauf, daß der Ring auf natürlichem Wege sein Erscheinen mache.

Drei Banditen, von denen einer mit einem Revolver bewaffnet war, stellten sich heute morgen in dem Delikatessenladen von Carl Haller, Nr. 923 W. 57. Straße, ein, zwangen ihn, die Hände hochzuhalten, und plünderten dann die Ladenkasse um $70 und einen Check in Höhe von $5.50.

Briefmarken im Werte von $200 und $75 in Bar erbeuteten Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Futter- und Samenhandlung von Fred Jahn & Co., 2600 S. LaSalle Straße, einstiegen und den Geldschrank sprengten.

Ein Polizist verhaftete heute zu früher Morgenstunde einen Mann, den er über die Rettungsleiter hinweg aus dem Morrison Hotel steigen sah. In seinem Besitz fand man eine goldene Medaille, die im Jahre 1918 William Brown vom Hinsdale Golf Club zuerkannt worden war, sowie eine zweite, die Robert A. Gardner vom Lake Geneva Country Club erhalten hatte. Wie sich herausstellte, gab Gardner seine Medaille den Kindern seines Schwagers Brown. Man nimmt nun an, daß der Häftling, der seinen Namen als Martin Petroski, Nr. 4345 S. Hermitage Ave., angab, den Einbruch verübte, der im Winter in die Wohnung der Browns ausgeführt wurde. Man hält ihn noch für eine ganze Anzahl anderer Einbrüche verantwortlich und hat entsprechende Untersuchungen eingeleitet.

Auto überschlug sich.

Geo. Holman hat schwere, sein Begleiter aber nur leichte Verletzungen erlitten.

Ein von dem 45jährigen George Holman, Desplaines, dem Betriebsleiter der Benjamin Electric Company, Desplaines, bedienter Kraftwagen überschlug sich heute vormittag auf der Fahrt von Desplaines nach Palatine. Bei dieser Gelegenheit erlitt Holman schwere Verletzungen. Er hat Aufnahme im Presbyterianerhospital gefunden. Sein Begleiter, der Mechaniker Wm. Tensley, kam mit leichten Quetschungen davon.

Als gestern der 52jährige Briefträger James H. Shank in seiner Wohnung Nr. 1917 Berenice Straße ein Fliegenschutzgitter aus dem Fensterrahmen heraushob, verlor er das Gleichgewicht, stürzte aus 15 Fuß Höhe ab und erlitt schwere Verletzungen am Rücken. Der Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Ravenswoodhospital befördert.

Schlagende Argumente.

Von einem gewissen Procop Sandos, Nr. 3014 [illegible]nfield Ave., wurde gestern in seinem Laden Nr. 1922 S. Laflin Straße der 53jährige Frank Suchomel tätlich angegriffen. Er liegt mit einer klaffenden Wunde an der Stirn im Arbeitshaushospital darnieder. Sandos wurde verhaftet und in der Maxwell Str.-Wache unter der auf tätlichen Angriff lautenden Anklage gebucht. Die beiden waren wegen einer geringfügigen Ursache in Streit geraten und Sandos hatte in seiner Wut einen Stuhl gepackt und seinen Gegner damit auf den Schädel geschlagen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Bei Wieboldt's ist $1 Tag ein wichtiges Ereignis

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Speziell — Ein 10zöll. Record Album, schützt Ihre Records; ein 35c Emerson Doppel-Record, spielt an jeder Maschine, und ein 15c-Paket Stahlnadeln, alles für $1

Strümpfe — Feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau und lohfarbig, das Paar zu 25c, oder 5 Paare für $1

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Handschuhe — Waschbare Capeskin Handschuhe für Damen, aus feinen, leichten Fellen, Self und kontrastierende Stickerei in weiß und Ivory, regul. $1.75, das Paar zu $1

Handschuhe — Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, weiß und schwarz, zwei Clasps, und schwarz mit weißer Stickerei-Rückseite, regul. 85c, spez., 2 Paare für $1

Keine Post-, Telephon- oder C.O.D.-Bestellungen ausgeführt.

Samen u. s. w. — 4 Zinken D Griff Spading Gabeln, zu $1.00; Canada Blue Grassamen, Pfund für $1

Dampferstuhl — $1.50 Canvas Dampfer Stuhl, mit verstellbarer Rücklehne, Dienstag zu nur $1

Kiddy Pferd — $1.50 Kiddy Horses — für Knaben und Mädchen, von 2 bis 6 Jahre, — Dienstag zu $1

Wagen — $1.50 eis. Expreßwagen — dopp. Speichen Stahlräder und Stahlachse — für Dienstag zu $1

Marquisette — 30c naturfarbiges, ganz mercerisiertes Marquisette, 36 Zoll breit, Extra-Qualität, für Gardinen oder Fancy Arbeit passend — 5 Yards für $1

Gardinen — Feine Allover Nottingham Spitzen- und Filet Net-Gardinen 2¼ Yds. lang, in weiß u. Ivory, hübsche Muster, regul. Preis $3 das Paar, Stück zu $1

Küchenstühle — Küchenstühle, Golden Finish, massive „shaped" Holzsitze — fancy embossed, 4-zöll. Top Panel — vier gedrehte Spindeln, „braced" Arme, wert $1.50, zu. $1

Kinder Shapes

Hutformen für Kinder, viele mittlere und kleine Fassons, in einer Auswahl von Farben; einige Kombinationen von hellen und dunklen Farben, zu $1

Boas — Straußfeder-Boas, Taupe, lohfarbig, navy, schwarz und weiß — wert bis zu $3.00, spez. morgen zu.. $1

Nachtgewänder — Muslin-Nachtkleider für Damen, Stickerei-Yoke, lange und kurze Aermel, alle Größen, zu. $1

ONE DOLLAR

Halsbinden — Oster-Ties für Männer, wundervolle Auswahl, nett geblümt u. gestreift, offenes Ende, 1.50u.$2wt. $1

Für Männer — Cambric Nachthemden für Männer, voller Schnitt, und gut gemacht — $1.50 Wert, zu $1

Unterzeug

Union Suits für Damen — mit engem Knie oder Umbrella Fasson gemacht, mit zarter Spitzenkante besetzt, 75c wert; speziell 2 für $1

Chiffonschleier — Weiße Chiffon-Schleier für die Konfirmation — wert $1.25, speziell am Dienstag zu.......... $1

Schürzen — Cover-all Schürzenkleider f. Damen, helle und dunklen Percales, Self-garniert, unsere $1.50 Werte. $1

Arbeitshemden — Arbeitshemden für Männer, schwarzer Sateen oder echtes Blue Bell, gut gem., reg. $1.25, zu... $1

Unterzeug — Gerippte baumwoll. Union-Suits f. Männer, Frühjahrschwere, kurze oder lange Aerm. $1.50 Werte. $1

Blusen

Weiße Wasch-Waists für Damen, Allover bestickte Front, große Kragen, mit Spitzen besetzt, gut $1.50 wert — speziell für nur $1

Börsen — Leder Top-Strap Damenbörsen, große und kleine, mit Spiegel — regul. wert $1.25 und $1.50, zu... $1

Unterröcke — Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — mit breiter Flounce — volle Größe, $1.50 Wert — zu........ $1

Geschliffenes Glas — Feinstes amerik. geschliffenes Glas, bestehend aus Bonbon-Dishes, Zucker-Trays, Nappies mit Griff, Baskets, Sellerie-Trays, Löffel-Trays, Compotes, Oliven- und Pickle Dishes; eine groß Auswahl von Mustern — reguläre $2.00 Werte — speziell — die Auswahl zu............. $1

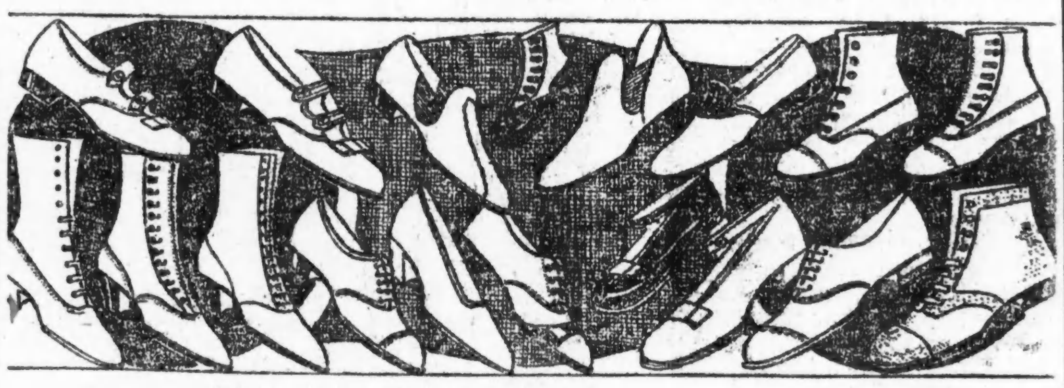
Männerhemden — Feine Männerhemden, Passeefass., franz. Cuffs, nette neue Frühjahrmuster, alle Größ., reg. $1.50.. $1

Hire's Root Beer Extract — Sechs 25c Pakete am Dienstag für nur......... $1

Carpet-Sweeper

Klean Well Teppich-Sweeper, Metallgehäuse, Gummireifenräder, gute Borstenbürste, Nickel-Beschlag, — verkauft zu nur............ $1

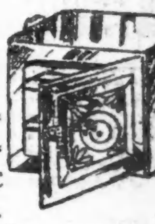
Nirgends anders solche $1 Schuh-Werte



Hohe und niedrige Schuhe für Damen, darunter:
Patent- und Mattleder-Schuhe, mit Knöpfen oder Schnüren, Größen 2½ bis 4½, Paar zu..........
Patent- und Mattleder Pumps und Oxfords, Größen 2½ bis 4, Paar zu..........
Juliets und Ein-Strap Haus-Slippers, alle Größen, das Paar zu..........
Weiße Canvas Oxfords und Pumps, alle Größen, das Paar zu..........
Weiße Canvas Sport Oxfords, mit grünem Leder besetzt, alle Größen, Paar..........
Satin-Slippers und Pumps, Größen 2½ bis 5½, das Paar zu..........
Hohe graue Spats, alle Größen, das Paar zu..........
Hohe graue Spats, in allen Größen, das Paar zu..........
Schuhe und Slippers für Misses und Kinder, das Paar zu..........
Schnür- und Knöpf-Schuhe für Mädchen, das Paar zu..........
Weiße Canvas Schuhe für Mädchen, hoher Schnitt, alle Größen; Paar zu..........
Weiße Canvas Schuhe für Kinder, hoher Schnitt, alle Größen, Paar zu..........
Patentleder Mary Janes für Misses und Kinder, alle Größen; das Paar zu..........
Patentleder Kinderschuhe mit weißen Oberteilen, Größen bis zu 8, das Paar zu..........
Ganz braune Kid Schuhe für Kinder, Größen bis zu 8, das Paar zu..........
Ganz schwarze Kid Schuhe für Kinder, mit Absätzen, Größen bis zu 8, Paar zu..........
Männer-Oxfords in grau oder weiß, mit Leder- oder Gummisohlen und Absätzen, Paar..........
Blucher Fasson Schuhe für kleine Knaben — das Paar zu..........

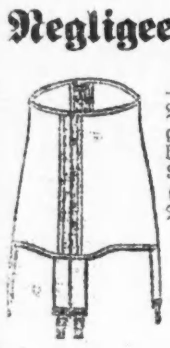
Auswahl, das Paar, $1.00

Back-Ofen



Einzelbrenner Backofen — für Gas oder f. Oel, aus schwerem Stahl gemacht, 11 bei 13 Zoll, Dienstag zu........... $1

Negligee Girdles



Negligee Girdles — für Grazie und Bequemlichkeit — genau wie die Abbildung — regulär $1.75 Wert, spez., (im Kurzwaren-Dept.), zu $1

Geflügel-Netting

Galvanisiertes Geflügel-Netting, von 12 bis 72 Zoll breit, 100 Quadrat-Fuß zu nur $1

Strumpfwaren

Merc. Lisle nahtl. Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, mit elastischen Garter Tops, nur in schwarz, reg. 50c das Paar, „Run of the Mill", 3 Paar für $1

Lebensmittel-Markt

Campbell's hochfeines Patentmehl, ⅛ Bbl. zu	$1.45
Eier, ausgesuchte und große, strikt frische, per Dutzend	43c
Butter, feinste Elgin Creamery — aus reinem Cream gebuttert; das Pfund zu	64c
Baker's Premium Schokolade, ½ Pfund Tafel zu	18c
Swift's Premium geräuch. Schinken, das Pfund	35¾c
Nr. 1 ausgesuchte Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund	28c
Danish Pride Evaporated Milch, die Büchse zu	12c
Richelieu Brand Pastry Mehl, das Paket zu	39c
Swift's Premium Butterine, die hochfeinste, die gemacht wird — das Pfund nur	38c
Armour's frisch gemahlener weißer gerollter Hafer, das Paket zu nur	10c

Wasch Set — Kombination Laundry-Set — 1 ovaler Wäschekorb, 1 40 Fuß lange Wäscheleine, 1 Tasche für Wäscheklammern, ein 5 Dutzend-Paket Waschklammern; am Dienstag alles zusammen für.................. $1

ONE DOLLAR

Yardstoffe, u. s. w.

Wolle-Serges, 56 Zoll breit, nur in navyblau, mittelschwere, vorzügl. Sorte, $1.75 Wert, Yard zu............... $1.00

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, nur in Ivory-Farbe, sehr fest und schmiegsam — speziell, die Yard zu $1.00

Nahtlose Bettücher — von schwerem Muslin gemacht, volle Größe, wäscht sich gut, Fabrik-Seconds, wert bis zu $1.75, das Stück $1.00

Tischtücher, hohlgesäumt oder gezackt — alle neue Blumen-Muster, feiner Satin-Finish wert $1.75, spez., das Stück zu $1.00

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, regul. 24c Wert — speziell — sechs Yards für $1.00

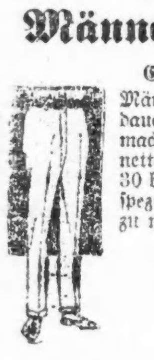
Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, mit schönen gedruckten Mustern, die 30c Qualit., fünf Yards für $1.00

Merzerisiert. Kleider-Poplin, sehr glänzender Seide-Finish, alle Schattierungen, — 39c Wert; vier Yards für... $1.00

Nurse-gestreifter Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, — die allerbeste Sorte, große Muster-Auswahl, regul. 35c-Wert — vier Yards für... $1.00

Spitzen-Scarf, mit fancy Spitzen rundum garniert, aus feinem Leinen-finished Stoff; wert bis zu $1.60, zu... $1.00

Männer-Hosen



Einzelne Hosen für Männer — aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht, eine Auswahl netter Muster, Größen 30 bis 44 Taillemaß — speziell für Dienstag zu nur $1

Oel-Mops

Oel Mop, extra groß, einschl. 1 50c Flasche Politur, chemisch behandeltes Staubtuch, ein 5 Fuß langer Griff, zu.......... $1

Stretchers — Gardinenstrecker, Fichtenholz, — feste Pins, Mittelstütze — speziell zu nur $1

Glas Blumenkörbe — Mit langem Griff — sehr netter Daisy Schliff — regulär $1.95 wert, zu nur $1

Firniß — Flur- und Holzwerk-Firniß, hellfarbig. 2 Gall. an jeden Kunden — Gallone zu.... $1

Tapeten — Tapeten, Zimmerpartien, 10 Rollen Wand, 8 Rollen Decke, Zimmerpartie zu $1

Bilder — Echte Oelgemälde, Größen 16 bei 20 u. 12 bei 24 Zoll, speziell Dienstag zu nur $1

Dachpappe — Dachpappe, sandgemischt, für Schuppen und Stall, 108 Quadratfuß in der Rolle, zu $1

Zigarren — Kombination: Eine American Amber Zigarrenspitze — wert 75c, und eine Kiste von 25 John Lamb Zigarren, wt. $1.75; zusammen $2.25 wert, zu $1

Deutsche Pläne für Luftverkehr mit Amerika.

Berlin, 23. Februar.

Die Siemens-Schuckert-Werke haben soeben das bisher größte Flugzeug der Welt, das sogenannte Amerikaflugzeug, vollendet. Das Flugzeug ist konstruiert von Oberingnieur Harald Wolff und wird in den nächsten Tagen auf dem Döberitzer Flugfeld seine ersten Versuche machen. Es ist mit sechs Motoren von insgesamt 1800 Pferdekräften ausgestattet. Im Bau befindet sich bereits ein zweites Flugzeug mit Motoren von insgesamt 2600 Pferdekräften. Die Motore treiben vier Propeller; sie arbeiten nicht direkt auf den Motoren. Die Propeller sind außen, links und rechts vom Flugzeugkörper, zwischen den Tragdecken angebracht und werden durch eine Wellenübertragung von den Motoren angetrieben. Dies ermöglicht, alle sechs Motoren untereinander, immer drei und drei hintereinander und beide Gruppen miteinander zu kuppeln, das heißt, wenn einer oder zwei der Motore versagen oder aussetzen, so bleibt doch keiner der Propeller stehen. Die vier oder fünf Motore, die weiterarbeiten, treiben sie weiter mit entsprechend verminderter Pferdekraft. Die Sicherung gegen eine Katastrophe infolge Versagens der Motore ist hier aufs außerordentlichste gesteigert. Das Flugzeug war eigentlich als Kriegsflugzeug gedacht; nun wird es der friedlichen Arbeit dienen.

Mit Unterstützung süddeutscher Banken ist ein Komitee für internationales Flugwesen gegründet worden, das bereits über ein Aktienkapital von 80 Millionen Mark verfügt. Der bayerische, württembergische und sächsische Staat haben die Aktienmajorität in Höhe von 54 Prozent des Aktienkapitals übernommen. Ueber den Beitritt der preußischen Regierung schweben noch Verhandlungen. Da das Komite auch bereits mit ausländischen Firmen zur Durchführung internationaler Linien Fühlung genommen hat, ist anzunehmen, daß es sich bei dem Komitee um ein ausschließliches Staatsmonopol in gemischtwirtschaftlicher Unternehmungsform handelt.

Ein Mitglied einer süddeutschen Verkehrsbehörde, die mit der Aufnahme des Flugverkehrs in Deutschland befaßt ist, äußerte sich über die wirtschaftlichen Grundlagen dieses Verkehrs wie folgt:

Es ist von vornherein festzuhalten, daß der Flugverkehr, der jetzt von einigen Gesellschaften aufgenommen wird, sich nur bis zu einem gewissen Grade in seinen geschäftlichen Aussichten beurteilen läßt, und zwar liegt dies hauptsächlich daran, daß die Nachfrage nach solchem Verkehr noch in keinem Verhältnis zu den Betriebsunkosten steht. Aus diesem Grunde wird man in absehbarer Zeit nicht mit einem regelmäßigen Fahrplan rechnen können. Die Wetterlage spielt zwar keine Rolle und es wird vielleicht möglich sein, Flugzeuge in Gruppen von Etappe zu Etappe reihum zu schieben, doch wird es in der Hauptsache zunächst bei Bestellfahrten bleiben. Ob die Post einen regelmäßigen Flugverkehr einrichten wird, ist sehr zu bezweifeln, weil die Postbestellung nach der Landung in der Regelmäßigkeit und Exaktheit nicht sehr günstig ausgefallen ist. Für den Personenverkehr werden die Flugzeuge alle Bequemlichkeiten enthalten. Wenn man bedenkt, daß im Frieden ein 160-PS-Motor die Höchstleistung darstellte, so wird man ermessen, daß bei unseren heutigen Motortypen von 500 PS und wahrscheinlich in Kürze bis zu 1000 PS ganz andere Nutzlasten befördert werden können.

Das Reichsluftamt, das heute die Konzessionen für den Flugverkehr vergibt, ist bestrebt, die finanziellen Grundlagen eines solchen Verkehrs zu sammeln. Hierzu gehört insbesondere auch die Erprobung der einzelnen Typen und die Beurteilung der von den Verkehrsunternehmungen zu fordernden Tarife und Bedingungen. Zur Grundlage genommen war bisher ein Preis für den Bahnkilometer von 2.50 Mark. Man hat den Bahnkilometer und nicht den Luftkilometer gewählt, weil im Falle des Verfliegens der Passagier nur Unkosten zu tragen hätte. Die Industrie steht indessen auf dem Standpunkt, daß man als Mindestsatz 5 Mark nehmen müßte. Es wird darauf verwiesen, daß das Ausland 3.50 und 3.75 Francs verlangt, wobei zweifellos die ausländischen Firmen nicht auf ihre Kosten kommen. Man muß eben berücksichtigen, daß das Flugzeug heute noch ein außergewöhnliches Verkehrsmittel ist und nur für außergewöhnliche Fälle in Betracht kommt. In besonderem Umfange werden auch die Dringlichkeitsverhältnisse berücksichtigt werden müssen. Aus allem ergibt sich, daß man zurzeit kaum einheitliche Tarife wird feststellen können und daß es die Firmen vorziehen werden, mit ihren Kunden Sonderverträge eventl. Pauschalverträge abzuschließen.

Die Großflugzeuge haben sich bis jetzt noch verhältnismäßig wenig bewährt. Man wird aus kommerziellen Gründen ein Flugzeug wählen müssen, das verhältnismäßig wenig Betriebsstoffe erfordert und dessen Leistungsfähigkeit im Kriege genügend erprobt worden ist. In Betracht zu ziehen ist hierfür vor allem das einmotorige Verkehrsflugzeug.

Unter den zahlreichen Ankündigungen von Firmen, die den Luftverkehr betreiben wollen, befanden sich einige, denen die Konzession inzwischen vom Reichsluftamt versagt worden ist. Soweit festzustellen ist, dürften für den Luftverkehr zugelassen sein bezw. noch zugelassen werden: A. E. G., Schütte-Lenz, die bereits ankündigen, ferner die Sablarnig-Flugzeug-G. m. b. H. und das inzwischen gegründete Komite für internationales Flugwesen, das indessen kaum vor dem 1. April seinen Betrieb aufnehmen wird.

Das Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie in Berlin kündet die Errichtung einer täglichen Luftverbindung zwischen Berlin, Leipzig und Weimar an. Die Flugzeit beträgt etwa 2 Stunden; die Beförderung der Passagiere zu und von den Flugplätzen wird von der deutschen Luft-Reederei übernommen; die Sonderausrüstung für den Flug wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig vertreibt die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft einen neuen Flugzeugtyp für Passagierbeförderung. Das Flugzeug ist ganz aus Stahl erbaut, besitzt 2 Mercedesmotoren von je 260 Pferdekräften und eine geschlossene Kabine mit einer Tragfähigkeit für sechs Reisende und 250 Kilogramm Gepäck, nebst Fahrer und Begleiter. Der mitgeführte Brennstoff reicht für eine Flugdauer von fünf Stunden. Ein derartiges Flugzeug flog unlängst von Berlin nach Eksjö in Schweden, eine Entfernung von 600 Kilometern in 4 Stunden und 10 Minuten.

Der Sündenbock.

In einem Vorort ist ein kleiner, etwa achtjähriger Bengel im Begriff, unter Schluchzen und Tränen die elterliche Wohnung zu verlassen. Eine Nachbarin hält ihn auf: „Jung, warum heulst du?"

„Weil ich Prügel krieg, wenn Vater heimkommt."

„Was hast du denn Schlimmes verbrochen, Jung?"

„Ach, Mutter hat eben ein Baby bekommen, das sechste."

„Nun, so freut euch doch; da brauchst du doch nichts von Vatern zu fürchten."

„Ach ja, er haut mich [illegible] immer muß ich an [illegible] was bei uns passi[illegible]

Leset die [illegible]

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
ap12*X

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für
Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
8ap*X

Durch Steuern gesicherte
6% BONDS
$100, $500, $1000
Fällig in 1 bis 10 Jahren.
Erstklassige Sicherheit — Garantiert
Genaue Beschreibung auf Verlangen brieflich oder mündlich.
Wollenberger & Co.
Bankgeschäft
105 So. La Salle Str. Chicago.
10mamo*

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8ma3mt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m:X

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9–6. Sonntags 9–12.
10ap*X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Jul*X

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17ma3mt

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
430mifrmo*

Prohibitionisten sind erregt.

Erklärung des Binnensteuerkommissärs Roper beunruhigt sie.

Die Nachricht aus Washington, daß die Durchführung des Kriegsprohibitionsgesetzes, das am 1. Juli in Kraft tritt, nicht Sache der Binnensteuer- oder anderer Bundesbehörden ist, sondern den einzelnen Bundesbezirksanwälten obliegt, hat in hiesigen Prohibitionskreisen große Aufregung hervorgerufen. Binnensteuerkommissär Daniel C. Roper hat die Ankündigung in Washington gemacht nach einer gründlichen Durchsicht und Prüfung aller einschlägigen Gesetze und Vorschriften. Bedeutsam ist in der Erklärung Kommissär Ropers der Satz: „Die Ausstellung von Lizensen, die durch das Kriegsprohibitionsgesetz verboten ist, wird naturgemäß am 1. Juli aufhören, vorausgesetzt, daß weder der Präsident noch der Kongreß die Durchführung des Gesetzes verhindern.“ Die Erklärung Ropers hat in vielen Kreisen die Ansicht hervorgerufen, daß in Anbetracht der Schwierigkeiten, welche die Durchführung des Gesetzes verursachen wird, unter Umständen überhaupt von seiner Durchführung abgesehen werden wird. In dieser Beziehung ist darauf hinzuweisen, daß verschiedene seiner Berater den Präsidenten aufgefordert haben, das Inkrafttreten des Gesetzes dadurch zu verhindern, daß er vor dem 1. Juli [illegible]ilisierung der Truppen [illegible]lärt. Es heißt, daß [illegible] der Ansicht ist, [illegible]ht durchgeführt [illegible]eitere Gesetze zur Annahme kommen, die seine Durchführung ermöglichen.

Kommissär Ropers Ankündigung hat den Zorn der hiesigen Kaltwasserfanatiker erregt. E. J. Davis, der hiesige Superintendent der Anti-Saloon League, erklärte gestern, er habe sofort den Anwalt der Liga in Washington, Wayne B. Wheeler, um Auskunft ersucht, was die Lage wirklich sei. Wenn Kommissär Roper das Gesetz nicht durchführen könne, sollte er seinen Posten niederlegen und Jemand Platz machen, der das Gesetz durchführen könne. Davis bezeichnete die Ansicht, daß die Bundesbezirksanwälte nur Klagen anstrengen könnten, wenn das Gesetz übertreten würde, als Ausflucht und einen Versuch, das Gesetz lächerlich zu machen.

Mäßigkeit und Prohibition.

Auf Veranlassung des „Big Brothers Club der Holy Name Society“ wird C. A. Windle am 30. April in der Orchester Halle eine Ansprache über Mäßigkeit gegen Prohibition halten. Die Vereinigung befürwortet Mäßigkeit, macht aber energisch gegen Prohibition Front. Zweck der Versammlung ist, gegen die Einführung von Prohibition zu protestieren. Windle ist Herausgeber der Zeitschrift „Branns Iconoclast“.

Eintrittskarten zu der Vorlesung sind bei der Manufacturers und Dealers Association, 36 W. Randolph Str., oder Zimmer 1111 Security Gebäude, Madison und Wells Str., zum Preise von 75 Cents, $1 und $1.50 zu haben.

Zwei Kraftwagen zertrümmert.

Die Insassen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davongekommen.

An Kildare Ave. und Division Straße stieß kurz vor Mitternacht ein von Frank B. Nasal, Nr. 3000 W. 22. Straße, bedienter Kraftwagen mit einem von Ralph Fink, Nr. 840 N. Ridgeland Ave., Oak Park, bedienten Auto zusammen. Die beiden Gefährte wurden zertrümmert. Die sechs Insassen sind mit verhältnismäßig leichten Quetschungen davongekommen.

James Rylke, Nr. 276 N. Artesian Ave., und Arnold Schwinn, Nr. 1718 N. Kildare Ave., erlitten gestern, als die von ihnen bedienten Kraftwagen an Diversey Boul. und Lincoln Ave. zusammenstießen, leichte Quetschungen und Schrammen.

Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Im St. Elisabeth Hospital starb gestern abend John Haloda, Nr. 2965 Elston Ave., an Verletzungen, welche er davontrug, als sein Kraftrad am Nachmittag mit einem Auto zusammenrannte. Der angebliche Eigentümer des letzteren ist der Nr. 3645 N. Sacramento Ave. wohnhafte Wm. Shambeck.

Max Mactineck jr., ein in der Nähe von La Grange ansässiger Farmer, erlag gestern den Verletzungen, die er sich am Samstag abend bei einem Kraftwagenunfall zuzog. Auf der Rückkehr von einem Tanz geriet sein Auto ins Schliddern, kippte um und stürzte in den Straßengraben, wobei er unter dem Gefährt eingeklemmt wurde.

Der 16jährige William Steward aus Alton, Ill., wurde gestern abend vom Trittbrett eines Zuges der Alton Bahn gestreift, als dieser durch die Ueberführung an der Taylor Straße fuhr. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch.

Einen Schädelbruch erlitt der in Highland Park wohnende Rechtsanwalt B. W. Schumacher, als sein Kraftwagen von einem Straßenbahnwagen angerempelt wurde.

Als er an Michigan Ave. und 43. Straße die Straße kreuzen wollte, wurde der 52jährige John Driscoll, Nr. 4331 S. Halsted Straße, von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der in Diensten der B. H. Kemper Bäckerei stehende Lenker des Kraftwagen, C. C. Burns, Nr. 4520 Calumet Ave., wurde in Untersuchungshaft genommen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikanisches Kapital.

Wien, 14. April. Die Gründung einer neuen Bank mit 50 Millionen Kronen Kapital unter Leitung des ehemaligen Ministers Homan ist von Amerikanern unternommen worden.

Glimmendes Feuer

Cairo, 14. April. 38 Menschen fand in zweitägigen Kämpfen, die hier stattfanden, und am Donnerstag mittag zu Ende kamen, den Tod und hunderte wurden verwundet. Die Volksmenge war namentlich auf die Armenier wütend, diese wurden schließlich unter Truppenschuß gestellt. In Alexandria wurden Samstag britische Truppen angegriffen; es gab zwanzig Tote unter den Angreifern.

Distanzflüge.

Panama, 14. April. Die Leutnants Otto und Barker und Mechaniker Hornby sind gestern vom amerikanischen Flugfelde in Colon nach Key West, Fla., 1400 Meilen, abgegangen, bereits in Bluefields, Nikaragua, gelandet und nach Havana, tausend Meilen, weiter geflogen. Dort werden sie landen und dann die letzte Strecke von 90 Meilen antreten.

Limerick, 14. April. Der von Major Woods gestern geplante Antritt des Flugs nach Amerika mußte starker Regen- und Hagelstürme wegen verschoben werden.

St. Johns, N. F., 14. April. Nebel und Regen machten einen abermaligen Aufschub des versuchten Fluges über den Atlantik notwendig.

Diese Verkäufe für Dienstag

Catalpa Bäume für Baumpflanzungstag — 6 Bäume für 5c — Achter Floor

Jedes Schulmädchen und -Knabe in Chicago sollte den Arbor Tag, Freitag, den 18. April, feiern helfen, und zum Gedenken des Tages einen Baum anpflanzen. Wir haben mehrere tausend Catalpa Bäume angekauft, etwa 2 Fuß oder darüber, und offerieren dieselben zu 6 Stück für 5c. Diese Bäume werden in Zeit für Pflanzung am Freitag abgeliefert.

Longcloth, 1.19 Bolt
Bargain-Basement.

Wir haben 500 Bolts von diesem gebleichten Longcloth. Es sind 10 Yards in jedem Bolt, Stücke von zwei Längen, solange der Vorrat reicht, der Bolt verkauft zu.............. 1.19

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Damen-Halstrachten
Bargain-Basement.
Zeitgemäße Fassons, Muster von 50c und 75c Werten, Auswahl für Dienstag nur 29c
Schleier u. Scarfs, eines Jobber's Musterpartie, wert bis $1, soweit sie reichen, jeder.. 49c
Männer- u. Knabenkappen, viele verschied. Fassons, Jobber's Muster von 75c bis $1.00 Qualitäten, die Auswahl zu 59c

Damen-Handschuhe
Bargain-Basement.
Seidene Damenhandschuhe mit doppelten Fingerspitzen, weiß und schwarz; Seconds von der 85c Sorte — das Paar zu.......... 50c

BARGAIN BASEMENT

Männer-Handschuhe
Bargain-Basement.
Kurze Roßleder Arbeitshandschuhe für Männer, mit Seiten-Gore und Schnur-Fasteners, Seconds der $1.25 Qualität, zu 59c

Verkauf von Suits, Capes und Dolmans, $20 bis $25 Werte, 13.88
Bargain-Basement
Großer Einkauf von hervorragenden Chicagoer Fabrikanten gerade in Zeit für Ostern

Prächtige Fassons, feine Qualität Stoffe, vorzügliche Arbeit in diesem wundervollen Sortiment.

400 Suits, Hübsche Modelle, die Box, geschneiderte und Gürtel-Modelle umfassen, Braid und Knopfbesatz, Vestee Effekte von abstechendem Stoff. Eine große Anzahl der Suits sind seidegefüttert; Stoffe sind Wolle und Crepe Poplins, Serge, Gabardine u. Panama; Farben sind Navyblau, Kopenhagenblau, lohfarbig, grau, grün und schwarz, angebroch. Größ. von Misses 16 bis Damen 44; $20 bis $25 Werte, morgen zu... 13.88

500 Capes und Dolmans
Populäre Modelle, einige mit Coatee Effekten, Gürtel und wendbar; die Stoffe sind woll. Poplin, woll. Jersey, woll. Serge, Chain Poplin, und Coverts; nett besetzt mit Knöpfen, Fransen und Braid, und viele Kleidungsstücke sind seidegefüttert; Farben sind Navyblau, Kopenhagenblau, Pekinblau, Rookie, lohfarbig, Henna, grau, Plum u. schwarz; Größen 14 für Misses bis 44 für Damen; $20 bis $25 wert, morgen zu 13.88

Blusen, Extra speziell — Werte bis zu $6, zu 2.97
1,000 wundervolle Georgette und Crepe de Chine Blusen, Beaded, bestickte und geschneiderte Modelle — prächtige Fassons mit rundem, viereckigem und hohem Hals. Farben sind fleischfarbig, weiß, Rose und andere hübsche Schattierungen; angebrochene Größen; Werte bis $6, zu 2.97

Verkauf von Hüten zu 89c
Bargain-Basement

Ungarnierte und zum Tragen fertige Hüte — 95c bis $2.95 Werte

Dieser Verkauf offeriert solch außerordentliche Werte und ein so großes Assortiment der neuesten und besten Moden, daß unser Bargain-Basement mit Käufern angefüllt sein wird. Es sind Hüte vorhanden für jede Dame und jedes Mädchen.

Große, kleine und mittelgroße Fassons, aus Milan, Hanf, Jap und rauhem Stroh, einschließlich Sailors aus rauhem Stroh, besetzt mit Grosgrain-Bändern und Tailor-Schleifen — Hüte, die regulär von 95c bis zu $2.95 verkauft werden, morgen Eure Auswahl zu 89c

Blumen Ein großes Sortiment von den Sorten, die in dies. Saison so beliebt sind, bis 49c wt. 19c
Werte bis 69c, für 29c.

Männer-Sommer-Unterzeug
Bargain-Basement.
4,000 Hemden und Unterbeinkleider, zu 39c per Garment

Diese Hemden und Beinkleider sind Baumwolle gerippt, mittelschwer. Sie wurden für die Armee gemacht. Die Hemden haben runden Hals, wie Abbildung zeigt. Einer der größten je von uns offerierten Unterzeug-Bargains. Kauft, was Ihr den ganzen Sommer braucht, das Garment offeriert zu.............. 39c

Männer-Hemden
Negligees, gute Muster, Größen bis zu 15½, angebrochene Partien von höher markierten Hemden, morgen zu 59c

Hauskleider für Damen
Bargain-Basement.
Hauskleider für Damen, aus bester Qualität Amoskeag Gingham gemacht — in einer Auswahl von Streifen, rosa, blau, lohfarbig und grau. Alle sind gut gemacht und hübsch besetzt, mit zwei Sport Taschen. Dieses sind reguläre $3.25 Werte, für morgen zu nur 2.19

1.29 Coverall Schürzen, 98c
Ein spezieller Einkauf von Coverall Schürzen für Damen, aus guter Qualität Percale gemacht, in hellen u. dunklen Farben; Größen 36 bis 46 — $1.29 Werte, zu 98c

„Supeco“ Seide“ Unterröcke mit ganzseidener Taffeta-Flounce, in allen populären Farben, $2.39 Werte, speziell zu nur 1.98

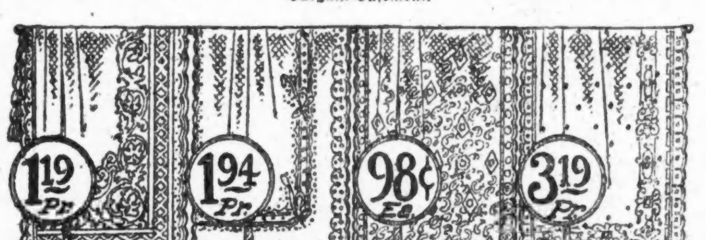
Geblümte Serpentine Crepe Kimonos — außergewöhnliche Werte — speziell offeriert für nur 1.77

Strumpfwaren für Ostern
Bargain-Basement.

Reinseidene Männersocken
Alles erste Qualität, in schwarz, weiß, Palm Beach, grau und lohfarbig. Sie sind sehr dauerhaft und gut gemacht. — Für morgen offerieren wir diese regulären 50c Socken zu 3 für 1.25; das Paar zu 43c

Faserseide Damenstrümpfe
Mock fashioned, Naht hinten, die Farben sind schwarz, weiß, grau, Bronze und lohfarbig; alle erster Qualität, ein vorzüglicher Bargain für morgen zu diesem speziellen Preise, Paar zu 98c

Fein gerippte Kinderstrümpfe — ein sehr starker und dauerhafter Strumpf — sie kommen in schwarzer, weißer und dunkelbrauner Farbe; ein ungewöhnlich guter Wert für den morgigen Verkauf, das Paar zu 39c

Ein großer Verkauf von Spitzen-Gardinen
Bargain-Basement.


$1.75 Nottingham Spitzengardinen, 2¾ Yds. lang, in ausgez. Mustern sind heute nicht zu diesem Preis zu kaufen, Paar.... 1.19
$3 bis 3.50 Filet Net u. Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, einige Filets mit Spitzen kantiert, spez., nur für Dienstag, Paar 1.94
Allover Gardinen in prachtvollen Mustern; eine Gardine für ein Fenster zu gebrauchen; — $2.98 das Pr. Sorte; morgen, das Stück.. 98c
4.50 bis 4.95 Filet Net und Nottingham Spitzengardinen, ausgezeichnete Qualität, weiß od. Ivory, 2½ Yards lang, Paar.... 3.19

3.50 u. $4 Schuhe zu 2.48
Bargain-Basement.

Wir offerieren für den Dienstagverkauf ungefähr 10,000 Paar 1. Qual. Damenschuhe, alle modernen Fassons, in den beliebten Ledersorten, Standard $3.50 und $4.00 Sorten — in diesem Verkauf für Dienstag zu....... 2.48

Oxfords für Damen

Eine große Oster-Ersparnisgelegenheit — gemacht aus lohfarb. Kalbleder, goldbraun, Mahagoni Kalbleder, Glanzleder und weichem schwarzem glasiert. Vici Kid — in militärischen, englischen und niedrigen Walking-Absätzen; Leder Louis Absätze mit Plate; biegsame Ledersohlen; auf neuen langen Vamp Modellen, dicht anschließende Muster, alle Größen in allen Fassons, — speziell für Dienstag zu......... 2.48

Bargains in Dry Goods
Bargain-Basement.

Feine reinwollene Dreß und Skirt Serge, in Schattierungen von Navy u. schwarz, extra speziell, Yd. 95c

Farbige und schwarze reinseidene Dreß Satins, die neuesten Frühjahrfarben — yardbreit, zu 1.49

$3.00 reinwollene Skirt- und Suiting-Poplins, in Schattierungen von Navy und schwarz, morgen die Yard zu 1.95

Reinseid. Crepe Georgettes, in schwarz od. weiß — 40 Zoll breit; $2 Qualität, die Yard zu 1.29

Novelty karrierte Worsted Suitings; prächtige Fassons für Skirts und Suits — speziell die Yard zu nur 75c

$2.50 schwarze ganzseidene Satin Radiant — 40 Zoll breit — sehr speziell, die Yard zu nur 1.65

Moderne mercerized Foulards für Kleider, Waists etc.; neueste seid. Fassons, Yd... 37½c

Einfache und Novelty Dreß Ginghams, in langen Fabrikenden; 35c Qualität, die Yard ... 25c

Yardbreite seid. Dreß-Poplins, in Navy und schwarz, extra spez., die Yard zu nur 75c

Fancy Lisle Thread Dreß Voiles — neueste Fassons und Farben, fancy Cretonnes für Besatzzwecke, Skirts und Draperien — die Yard zu nur 25c

Feine gebleichte und ungebleichte Sheeting Muslins — yardbreit; nur 12 Yards an jeden Kunden verkauft — speziell die Yard zu nur 15c

F'cy Plaid Ginghams, Novelty Dreß Percales und yardbreite Persian Challies, die Yard .. 15c

50c feiner Shirting- und Waisting-Madras; Farben sind garantiert; speziell die Yard 35c

Farbige und schwarze mercerized Satines, yardbreit; in neuen Frühjahr-Schattierungen — morgen die Yard zu nur 38c

9-4 fein gebleichte Sheetings, starker runder Faden, 12 Yards an jeden Kunden — extra speziell, die Yard nur 39c

Großer Verkauf von Norfolk Knaben-Anzügen zu 7.45
Bargain-Basement

Fortsetzung dieses Geld ersparenden Ereignisses vor Ostern
Jeder Anzug hat ganzgefütterte Knickers, alle besten Schattierungen in braunen, grünen, grauen und Oxford Mischungen, in Cassimeres und Cheviots. Sie sind in den neuen Norfolk Moden zu haben, rings gegürtelt und mit Schlitztaschen. Diese Anzüge kommen in allen Größen von 6 bis 17; prächtige Werte; fast ein Tausend Anzüge, um davon zu wählen, Dienstag zu.................. 7.45

Spezielle Werte in Oster-Anzügen für Knaben zu 9.69
Hier sind blaue reinwollene Serge Norfolk Anzüge, $10 bis $12 Werte, in allen Größen bis zu 17. Jeder Anzug gut geschneidert und garantiert, nicht an den Nähten aufzutrennen. Zum Verkauf am Dienstag zu diesem speziellen Preis.................. 9.69

Kniehosen für Knaben, in Tuch und feinem Corduroy, — einige ganz gefüttert. Werte bis zu $2.48 — sie kommen in Größen 6 bis 16; Dienstag offeriert zu.......... 1.98

Coveralls für Knaben
In Khaki Cloth zu haben, wie die für Männer gemacht. Viele starke Taschen; einige in Pin Check und blau; Größen in allen 3 bis 16; regulärer Preis $2.25 bis $2.75; speziell für Dienstag zu....... 1.98

Feine Wasch-Anzüge für Knaben, in mehreren Größen zu haben, kurze und lange Aermel, in guten waschbaren Stoffen; — Größen 2½ bis 8; — zu.......... 1.49

Norfolk Knaben-Anzüge, aus reinwollener blauer Serge; Knickerhosen, ganz gefüttert; nur 275 in dieser Partie. Sie sind alle gut gemacht und hübsch passend; nur Größen 6—10; regul. Preise $10 und 12.50; spez. Verkauf für nur einen Tag, Dienstag 7.98

Oster-Anzüge für kleine Kinder, in Waist-Seam und Norfolk Moden, helle und dunkle Mischungen; — Größen 3 bis 10; Werte bis $8.50; Dienstag zu.. 6.85

Extra speziell — Wir haben spezielle Partien von Männer- und Jünglings-Frühjahr-Anzügen für den Verkauf am Dienstag auf $12.95 herabgesetzt. Eingeschlossen sind dabei die neuen Waist Seam Modelle in Cassimeres und in Cheviots; sowie konservative Moden, in hellen und dunklen Farben; in allen Größen zu haben, bis zu 40; — morgen, Dienstag, offerieren wir sie zu.......... 12.95

UMI